

Ercheit täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisstraße 33.
Druckdruck der Redaction:
Donnerstag 10—12 Uhr.
Nachmittags 4—6 Uhr.

Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Inserate an Wochentagen bis
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Festtagen früh bis 1/2 Uhr.
In den Abtheilungen für Inf.-Ausgabe:
Otto Meum, Universitätsstr. 22,
Louis Böhr, Katharinenstr. 18, p.
nur bis 1/2 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Anlage 15,250.
Abonnementspreis viertel, 4 1/2 M.,
incl. Frangirten 5 M.,
durch die Post bezogen 6 M.
Jede einzelne Nummer 25 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Abdrucken für Extrablätter
ohne Postbefreiung 36 M.,
mit Postbefreiung 45 M.
Inserate 5gep. Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem
Preisverzeichnis. — Tabellarischer
Zug nach höherem Tarif.
Kerzen unter dem Kerkelhausdach
die Spalte 40 Pf.
Inserate sind stets an d. Expedition
zu senden. — Rabatt wird nicht
gegeben. Jahrbuch pränumerando
oder durch Postvorschuß.

№ 44.

Mittwoch den 13. Februar 1878.

72. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Vom 15. Februar ab beträgt die Packergebühren in Leipzig für gewöhnliche Pakete bis 5 Kilo einschließlich: 15 Pf., für schwerere Pakete: 20 Pf.
Gebühren mehrere Pakete zu einer Adresse, so wird für das schwerste Paket der ordnungsmäßige Satz, für jedes weitere Paket aber nur eine Gebühr von 5 Pfennigen erhoben.
Der Kaiserliche Ober-Post-Director.
Leipzig, 11. Februar 1878.

Bekanntmachung.

Von dem am 29. vor. Mon. zur anderweitigen Verrentung vertheilten **Abtheilungen Nr. 7, 12 der Meischke am Hospitalplatz** ist die erste unter Ablehnung des darauf gehaltenen Höchstgebotes dem nächsthöchsten Bieter, letztere dem Höchstbieter zugeschlagen worden und es werden daher in Gemäßheit der Vertheilungsbedingungen die unberücksichtigt gebliebenen Bieter hiermit ihrer Gebote entlassen.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Fränklin, Gerutti.
Leipzig, den 9. Februar 1878.

Holz-Auction.

Mittwoch den 20. Februar a. e. sollen von Vormittags 9 Uhr an im Burgauer Forstreviere ca. 90 **Abraumhaufen**, sowie 130 **Kanghaufen**, darunter 22 **starke eichene Durchforstungshaufen**, unter den an Ort und Stelle öffentlich ausgehangenen Bedingungen und der üblichen Anzahlung an den Meistbietenden verkauft werden.
Zusammenkunft: im verschlossenen Holze, hinter dem neuen Schützenhause in der Nähe der Thüringer Eisenbahn.
Leipzig, am 11. Februar 1878.
Des Raths Forst-Deputation.

Leipzig, 12. Februar.

Die englische Flotte ist nicht in die Dardanellen eingelaufen; dafür ist gestern Abend die Nachricht eingelaufen, daß die Flotte sich den Versuch der englischen Schiffe verbeten habe, weil dieser sofort den Einmarsch der Russen in Konstantinopel nach sich ziehen würde. Die Nachricht, die von zwei Blättern („Daily Telegraph“ und „Ball Mail Gazette“) zugleich gebracht wird, entbehrt zwar noch der amtlichen Bestätigung; doch da sie aus London kommt, wo sie von der englischen Regierung sofort hätte demontirt werden können, und da die auf gestern angekündigte Einfahrt noch bis zu diesem Augenblicke nicht als vollzogen gemeldet wird, so wird es wohl seine Richtigkeit damit haben, daß die Flotte auf das Ansehen der englischen Schiffscapitaine nicht mit einem vernünftigen „Hören!“ geantwortet hat. Die Flotte hat die Abweisung damit begründet, daß ein Ausrufen englischer Schiffe vor Konstantinopel die Befestigung dieser Stadt durch die Russen zur Folge haben würde. Daß das nicht etwa nur eine leere Ausflucht ist, geht aus einem Telegramm hervor, welches Fürst Gortschakoff an die russischen Vorgesetzten gerichtet hat, und in welchem angekündigt wird, daß, da Großbritannien und andere Mächte zum Schutze ihrer Unterthanen Flotten nach Konstantinopel entsenden wollen, namentlich auch die russische Regierung beabsichtige, zum Schutze der Christen einen Theil der russischen Truppen in Konstantinopel einrücken zu lassen. Die offizielle „Agence Russe“ fügt dieser Meldung noch hinzu, daß dem Großfürsten bereits entsprechende Befehle zugegangen seien. Hiernach scheint es, als ob Rußland gar nicht erst abwarten wolle, bis englische oder sonstige Schiffe mit oder ohne Zustimmung der Flotte in den Dardanellen erscheinen, sondern auf alle Fälle zur Befestigung der türkischen Hauptstadt schreiten werde. Der Trumpf, den Lord Beaconsfield im Verein mit der englischen Parlamentsmehrheit gegen Rußland ausspielte, wäre also von diesem noch übertrumpft; während der frühere Außenfreund, schüchtern abgewiesen, vor der Thür stehen bleibt, wird der bisherige Erzfeind mit offenen Armen aufgenommen. Das ist eine Wendung, wie die lebhafteste Phantasie sie nicht drohlicher, aber zugleich auch nicht ernsthafter erfinden kann. Denn sehr ernsthaft ist die Lage durch diese Wendung geworden, die mit einem Ruck das Conferenzproject in den Hintergrund schiebt und den Verdacht eines in aller Stille vollzogenen oder sich vollziehenden russisch-türkischen Bündnisses aufsteigen läßt. Ein solches Bündniß lag schon seit mehreren Tagen in der Luft, und man wußte, daß die türkischen Minister, erobert über die Hinterhältigkeit und Unzuverlässigkeit Englands, ihm günstig gesinnt seien. Ein Wiener Blatt, das sich freilich nicht durch vorsichtige Quellenforschung auszeichnet, das „Neue Wiener Tagblatt“, will sogar von dem schon erfolgten Abschluß eines Schutzbündnisses zwischen dem Czaren und dem Sultan wissen. Das Document sei russischerseits von Staatsrath Nelidoff, türkischerseits von Serber Pascha gezeichnet. Es enthalte nur drei Artikel. In dem einen werden die Gebietsabtretungen präcisiert, welche der Sultan, um seinem Ausrufen einen Beweis seiner freundschaftlichen Gesinnungen zu geben, an Serbien, Montenegro und eventuell an Rumänien zu machen bereit sei. In dem zweiten Artikel übernehme der Czar in feierlichster Weise die Verpflichtung, alle Befestigungen des Sultans, wo immer sie sich befinden mögen, gegen jeden Feind immer mit allen Mitteln und auch mit den Waffen in der Hand zu beschützen, also die formelle Garantie für den Besitzstand der Türkei von Seiten Rußlands. In

dem dritten und Schlusssatz verbunden sich beide Mächte zu gegenseitiger Abwehr, so daß, wenn die Flotte von irgend welcher Macht angegriffen werden sollte, Rußland zur Hilfeleistung verpflichtet sei, und daß, wenn irgend welche Macht an Rußland den Krieg erklären sollte, der Sultan verpflichtet sein solle, seine Macht mit jener Rußlands zu vereinigen, um den Angriff abzuwehren. Dies gelte selbstverständlich auch für den Fall, wenn jetzt, da russische Streitkräfte auf türkischem Boden stehen, diese von irgend einer Macht bedroht oder förmlich angegriffen werden sollten. — Nach dieser Sentenzenliste wäre das Bündniß also schon fix und fertig, was wir kaum für richtig halten; aber selbst die sehr gewissenhafte „Presse“ bringt folgendes Telegramm aus Petersburg: „Die Bedingungen des in Adrianopel abzuschließenden Friedens sind noch unbekannt, doch wird von unterrichteter Seite berichtet, daß der erste Artikel Rußland und die Flotte in ein Verhältnis bringen werde, welches einem Schutzbündniß sehr nahe kommt. Rußland übernehme vorläufig die Sicherung der Türkei gegen auswärtige Feinde und die Aufrechterhaltung der Autorität der Flotte. Die russischen Truppen werden zu diesem Zwecke einige Städte und wahrscheinlich auch Konstantinopel zeitweilig besetzen, wozu die Russen jetzt schon vorrücken. In keinem Falle wird die Befestigung von Konstantinopel, welche bisher noch nicht erfolgt ist, einen feindseligen Charakter an sich tragen.“ Offenbar geht etwas vor zwischen dem Czar und dem russischen Hauptquartier, und daß die Fäden, die herüber und hinüber gesponnen werden, ziemlich vertraulicher Natur sind, das scheinen die Vorbereitungen zu bekräftigen, die für eine in Tschatalja (in der Nähe von Konstantinopel) abzuhaltenen Zusammenkunft des Sultans mit dem Großfürsten getroffen werden. Aber ganz abgesehen davon, ob dieses Bündniß schon da ist oder nur erst geplant wird, scheint doch das festzuhalten, daß Rußland die maritime Action Englands mit dem Marische nach Konstantinopel beantwortet und daß England in die Lage kommen kann, sich den Zugang zu den Dardanellen zu erzwingen. Letzteres ist beinahe ein sehr schwieriges, ja, wenn die den Zugang bewachenden Dardanellenschlösser hinreichend besetzt und verteidigt sind, wohl kaum ausführbares Kunststück, und so sieht England jetzt die Waffe, die es zur Bändigung Rußlands geschmiedet glaubte, gegen sich selbst gekehrt. Eine tragikomische Remise, deren Erfindung dem größten Dichtergenie die Ehre machen würde! Wie sehr wir aber auch geneigt sein müßen, dem selbstthätigen und durch die Ausbeutung der anderen Nationen üppig gewordenen Britannien eine Demüthigung zu gönnen, so dürfen wir doch auch das Maß der russischen Triumphe nicht überschäumen lassen. England möge seine Schlappe mit Würde tragen; aber auch dem übermüthig einberühmten Sieger müssen Jügel angelegt werden. Dies zu thun, sind Oesterreich und Deutschland berufen. An ein kriegerisches Eingreifen Deutschlands ist auch jetzt nicht zu denken; die orientalischen Dinge liegen uns nach wie vor zu fern, als daß wir um ibrerwillen unsere Haut zu Markte tragen sollten. Oesterreich aber, dessen Interessen stark im Spiele sind, ist in diesem Augenblicke mehr als je verpflichtet, Rußland auf den Rahn zu föhlen, auf die Begrenzung des russischen Einflusses in den Balkanländern, auf die Sicherung seiner Ostgrenze und auf die Freihaltung der Donauschiffahrt Bedacht zu nehmen. Deutschland ist ebenso sehr interessiert an dem Bestande Oesterreichs wie an der Freundschaft Rußlands; es nimmt, im Hinblick auf die lauernde Haltung des rebandellustigen Frankreich, eine sehr schwierige Mittelstellung ein. Wir vertrauen aber zu der Genialität und weisen Mäßigung des deutschen Kanzlers, daß er diese Stellung auch fernerhin glänzend und ehrenvoll ausfüllen wird, und sehen den Ausschlüssen, die Fürst Bismarck

hoffentlich noch im Laufe dieser Woche vor dem versammelten Reichstage geben wird, mit Spannung, aber auch mit fester Zuversicht entgegen.

Die vom Bundesrathe vorgeschlagene Erhöhung der Tabaksteuer hat in den Kreisen der Interessenten eine hochgradige Aufregung hervorgerufen. In den zahlreichen Zusammenkünften derselben streitet man sich, ob grundsätzliche Zurückweisung oder Amendirung der Vorlage die richtigere Taktik sein würde. Inzwischen scheinen die tatsächlichen Aussichten, welche das Project im Reichstage hat, ganz übersehen zu werden. Seit Jahren erwartet man eine durchgreifende Steuerreform, deren Programm — Vermehrung der eigenen Einnahmen des Reichs — entsprechende Entlastung der Einzelstaaten, bezw. der Kommunen in den Einzelstaaten — längst eine landläufige Forderung ist. Wenn nun jetzt verschiedene neue Steuern in Vorschlag gebracht werden, welche nach der Schätzung der Regierungen einen Gesamtertrag von 43 Millionen Mark liefern sollen und demgemäß, nach Abzug der im Etatentwurf für 1878/79 angemessenen Erhöhung der Matricularbeiträge um 25 1/2 Mill. Mark, die Beiträge der Einzelstaaten zu den Ausgaben des Reichs von ihrer bisherigen Höhe im Betrage von 81 Millionen nur auf 60 1/2 Millionen ermäßigen würden, so kann darin die Erfüllung jener Erwartung unmöglich gefunden werden. Voraussetzung einer wirklichen Reform würde vielmehr sein einmal eine Vermehrung der Reichseinnahmen in einem Grade, daß die Matricularbeiträge bis auf einen Mäßig zu bemessenden Maximalbetrag ganz beseitigt und außerdem noch eventuelle Ueberschüsse an die Einzelstaaten abgeführt werden könnten, sodann eine Organisation, welche eine Gewähr dafür bieten würde, daß die also herbeigeführte Entlastung der Einzelstaaten in denselben auch wirklich zu einer entsprechenden Verbesserung des Steuerwesens benützt würde. Im Gegentheil hierzu stellen sich die jetzt vom Bundesrathe angenommenen Vorschläge im Grunde als eine bloße Steuererhöhung dar, bestimmt, den im Etatentwurf veranschlagten Mehrbedarf einerseits und Einnahmearausfall andererseits zu decken. Da drängt sich denn die Frage auf, ob wirklich eine zwingende Nothwendigkeit vorliegt, eine solche Steuererhöhung ohne Steuerreform vorzunehmen. Ein erster Ueberblick über den vorliegenden Etatentwurf macht den Eindruck, als ob die Ausgaben im Großen und Ganzen so reichlich bemessen seien, daß sich bei genauerer Ermägung an dem veranschlagten Mehrbedarf von 11 1/2 Millionen doch nicht unwesentliche Abirre machen ließen. Außerdem wird zu unteruchen sein, ob nicht auch der Einnahmearausfall mit 17 Millionen zu hoch veranschlagt ist. Der Ertrag der Zölle und Verbrauchsteuern ist z. B. um 7 1/2 Millionen niedriger als im Vorjahr angelegt worden. Es wird sich fragen, ob man dabei nicht von allzu pessimistischen Anschauungen ausgegangen ist; jedenfalls wird man zugeben müssen, daß die geringere Ertragsfähigkeit der Zölle und Verbrauchsteuern nur auf vorübergehenden Ursachen beruhen kann und deshalb an sich eine dauernde Steuererhöhung nicht rechtfertigen würde. Bei den Ueberschüssen aus früheren Jahren“ nimmt der Etatentwurf eine Mindereinnahme von 11 1/2 Millionen an. Hier werden inbezug zunächst noch die Mittheilungen der Reichsfinanzverwaltung über die bis jetzt feststehenden Ergebnisse des laufenden Etatsjahres abzuwarten sein. Ferner ist zu erwägen, ob nicht dieser oder jener Posten des Etats wichtiger auf die Anleihe zu übernehmen sein wird. Kurz, es ist, besonders nach den wiederholt gemachten Erfahrungen, die Hoffnung nicht unberechtigt, daß sich das sogenannte Deficit von 25 1/2 Millionen nicht unerheblich verringern lassen wird. Der etwaige Rest der Summe würde allerdings durch eine weitere Erhöhung der Matricularbeiträge zu decken sein. Aber es fragt sich doch, welches das größere Uebel sein würde: eine derartige vorübergehende Erhöhung oder die Verwilligung dauernder Steuern, welche nicht allein nicht auf der Grundlage einer planmäßigen Reform stehen, sondern einer solchen unter Umständen sogar in bedenklicher Weise vorgreifen könnten. — Nach alledem ist es überflüssig, über die tatsächlichen Aussichten, welche die Steuerorschläge des Bundesrats im Reichstage haben, etwas Weiteres zu sagen. Dieselbe dürfte kaum annehmbar erscheinen. Am allerwenigsten kann der hervorragende unter ihnen, das Project der Erhöhung der Tabaksteuer, eine Kritik unter dem Gesichtspunkte der Steuerreform vertragen. Daß der Tabak das geeignete Mittel zu einer sehr starken Vermehrung der Reichseinnahmen ist und als solches benützt werden muß, darüber herrscht wohl in der großen Mehrheit der Bevölkerung Uebereinstimmung. Gerade deshalb aber kann eine Maßregel, welche auf einen Mehrertrag von nur 30 Millionen Mark hinausläuft, in keiner Weise genügen, und es erscheinen somit die von den Interessenten gegen diese Vorlage gerichteten Anstrengungen als ein ziemlich großer Kraftaufwand.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Leipzig, 12. Februar.

Das Präsidium des Reichstags, vertreten durch die Herren Präsident v. Forderbed und Vicepräsident Frhr. v. Stauffenberg (der zweite Vicepräsident Fürst Hohenlohe-Kangenberg ist wegen Krankheit noch von Berlin abwesend), wurde am Sonntag vom Kaiser empfangen. Dieser begrüßte die Herren in sehr freundlicher Weise, sprach von der Wichtigkeit der dem Reichstage bevorstehenden Aufgaben und äußerte sich über die allgemeine Lage in ähnlicher Weise, wie dies in der Thronrede geschah; die Voge sei allerdings ernst, doch hoffe er noch immer, daß es möglich bleibe, den Frieden zu erhalten. Die genannten Herren wurden auf Montag zur kaiserlichen Tafel befohlen. Wann der Reichskanzler in Berlin eintreffen wird, ist noch nicht mit Sicherheit bekannt. Es läßt sich daher selbstverständlich auch noch nicht sagen, wann die Interpellation über die orientalische Angelegenheit im Reichstage auf die Tagesordnung gesetzt werden kann. Bei der stets sich steigenden Verwickelung der erwähnten Frage muß man es übrigens als zweifelhaft betrachten, ob Fürst Bismarck in den nächsten Tagen überhaupt in der Voge sein würde, eingehendere Mittheilungen über den Stand der Dinge zu machen. Die „Nationalzeitung“ weist darauf hin, daß seit Herrn v. Bennigsen's Interpellation über die Luxemburger Frage die von den Vertretern „der fünf reichstreuen Fractionen und Gruppen des Reichstags“ eingebrachte Interpellation der erste Fall sei, daß die Regierung von der Mehrheit des Hauses über die auswärtigen Verhältnisse des Bundes und Reiches um Auskunft angegangen wird. Sie führt sodann aus, daß die bisherige Zurückhaltung eben so gerechtfertigt war, wie der Entschluß, der in diesem Augenblicke die Interpellation eingab. „Was hat und was hätte, schließt sie ihre Betrachtungen, in diesen sieben Jahren (seit 1871) über die Ziele der deutschen Politik im Reichstage gesagt werden können, was nicht bis zur Bewässerung nur eine Umschreibung des ehrlichen und fernigen Sinnes der Thronrede vom 21. März 1871 gewesen wäre. Aber was hätte auch über die Mittel dieser Politik gesagt werden können, die nötig waren, um unter den geänderten Verhältnissen, welche Beschränktheit und Verrenkungssucht der Diplomatie dazwischen traten, das feste Ziel zu verfolgen — was hätte darüber enthüllt werden können, ohne dem Mißwollen dreifachen Anlaß zu geben? Die Mittel dieser Politik zu geben? Wenn jemals in der neueren Geschichte, so tritt im Ueberblick dieser sieben Jahre an Licht, daß die auswärtige Leitung der Staaten nur als Ganges richtig und gerecht beurteilt werden kann. Wird heute unter den europäischen Staatsmännern noch einer dreist genug sein zu behaupten, daß Deutschland in irgend einem Augenblicke dieses Zeitraums etwas Anderes im Auge gehabt als die dauernde Verwirklichung des Weltfriedens, nachdem die Aufrichtigkeit seiner Friedensbestrebungen von allen Seiten unter Umständen hat anerkannt werden müssen, welche einer Diplomatie der alten Schule als unschätzbare Gelegenheit erschienen wäre, im Trüben zu fischen und des Streites der Andern sich zu freuen? Der Entschluß, der die Interpellation eingab, welche jetzt von den liberalen und conservativen Parteien des Reichstages eingebracht wurde, scheint gerade nach dieser Vorgeschichte ein so ernstes und bedeutungsvolles. Der Reichstag hat seine Stimme nicht in unnützen Wortgefechten verjettelt; wenn er sie jetzt erhebt, so darf das als Beweis dafür gelten, daß ein entscheidender Wendepunkt nahe und der Augenblick nicht fern ist, wo Deutschland im Gefühle seiner Verantwortlichkeit wie seines europäischen Rufes sein Wort in die Waagschale zu legen hat. Nicht um die Friedenspolitik des Reichskanzlers zu erschweren, sondern mit dem Bewußtsein, daß es gilt, derselben den Nachdruck zu geben, welchen die Unterstüßung der Mehrheit des Reichstages und die öffentliche Meinung geben kann, dürfen wir die Interpellation als getheilt betrachten. Wir erstreuen uns der Einmüthigkeit, mit welcher die reichstreuen Parteien dieser wichtigen Angelegenheit gegenübergetreten sind und hoffen, daß diese Einmüthigkeit sich erhalten wird, wenn und wo es gilt, der Sache des europäischen Friedens, der Humanität wie des Interesses zu dienen, deren Schutz die unabwiesliche Aufgabe des Reiches ist.“ Die Steuerorschläge des Bundesrats sind beim Reichstage nunmehr eingegangen; dieselben sind aber von so bedeutendem Umfange, daß es sehr zweifelhaft erscheint, ob ihre Verathung, wie beabsichtigt war, mit derjenigen des Etats, dessen erste Lesung über die laufende Woche doch nicht gut hinausgeschoben werden kann, sich verbinden lassen wird. Da die Vorlagen in erster Linie bestimmt sind, die Deckung eines angeblichen Deficits im Reichshaushaltetat für 1878/79 zu ermöglichen, so würde eine solche Verbindung allerdings in der Natur der Sache liegen. Absolut zwingende Gründe sind inbezug dafür um so weniger vorhanden, als der Etatentwurf selbst die zu erwartenden Erträge der neuen Steuern einweisen nicht enthält, sondern das erwähnte Deficit behufs seiner Deckung auf die Matricularbeiträge verweist. Es wird also kaum etwas im Wege stehen, die Steuerorschläge getrennt zu verathen. Was die geschäft-

liche Behandlung des Etats anlangt, so wird eine Verhinderung darüber wohl ohne Schwierigkeiten zu erreichen sein.

Im Bundesrathe haben die Verhandlungen über die Stellvertretungsvorlage begonnen. Irgendwie Zuverlässiges über die Stellung der einzelnen Regierungen zu dem Entwurf ist nicht bekannt. In der Sitzung der bayerischen Abgeordnetenversammlung vom letzten Sonnabend hat wieder einmal der Papst die „Erschütterung“ der föderativen Grundlagen des Reichs“ herhalten müssen. Nach der Versicherung des ultraliberalen Herrn Kopp soll das bayerische Volk dieser Grundfragen wegen über die Vorlage zur Ermöglichung einer den verfassungsmäßigen Bedingungen entsprechenden Stellvertretung des Reichskanzlers voller Unwillen sein. Der gewöhnliche Sterbliche wird sich vergebens fragen, wie die föderativen Principien, soweit sie in der Reichsverfassung wirklich enthalten sind, durch den Stellvertretungsentwurf im Ernst als gefährdet erscheinen könnten. Wir glauben, der Minister v. Lutz hätte Herrn Kopp in dieser Beziehung getroßt beruhigen können, auch ohne vorher durch seinen nach Berlin entsandten Kollegen über das „Ziel und den Zweck“ der Vorlage nähere Aufklärung erhalten zu haben.

Außer dem bayerischen Minister v. Pfeilschner nehmen auch die Minister v. Rostiz-Ballwin für Sachsen und Herr v. Wittmann für Württemberg an den Verhandlungen des Verfassungsausschusses über die Kanzlervorlage Theil.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht einen kaiserlichen Gnadenersatz, durch welchen diejenigen militärrückständigen Offizier-Vorbringer, die sich der deutschen Wehrpflicht in gesetzlicher Weise entzogen haben, wenn sie vor dem 1. September d. J. beabsichtigt Erfüllung ihrer Wehrpflicht zur Stammrolle sich anmelden, demnachst vor der Ersatzbehörde sich stellen und, falls die letztere ihre Einstellung anordnet, in das Heer oder in die Marine eintreten, außer Strafe resp. außer Verfolgung gesetzt werden. Damit wird einer der sehnlichsten Wünsche der elsäss-lothringischen Bevölkerung endlich erfüllt und der antideutschen Agitation ein bedeutender Hebel entzogen. Die Wirkung kann in jeder Beziehung nur eine gute sein.

Nachdem die Organe der Fortschrittspartei sich neuerdings alle Mühe gegeben haben, die angebliche Meinungsverschiedenheit in wichtigen Dingen als lächerliches Hirngespinnst hinzustellen, befinden sich zwei ihrer Blätter wieder im Kampf über die Birchow'schen Auslassungen in der Bankettede. Die „Kieler Zeitung“ hatte dazu bemerkt: „Es ist eine ziemlich bekannte Thatsache, daß der Politiker Birchow nicht jedes von ihm gesprochene Wort vorher auf die Waagschale legt und deshalb sollte man doch nicht jedem Worte seiner Sonntagbankettede eine entscheidende Bedeutung beilegen. Wir glauben nicht daran, daß der berühmte Gelehrte, welcher, nebenbei bemerkt, dem Reichstage nicht angehört, aus der parlamentarischen Fortschrittspartei eine Partei der reinen Negation zu machen beabsichtigen sollte, denn für einen solchen Plan halten wir Birchow für zu klug. So viel aber wissen wir ganz gewiß, daß jeder Versuch in dieser Richtung nur die Isolirung seines Urhebers innerhalb der Fraction zur Folge haben würde.“

Im Berliner Hauptquartier ist man nicht wenig ergrimmt über diese Unbotmäßigkeit, und um so mehr, als die betreffende Notiz allgemein dem Professor Hänel zugeschrieben wurde. Indem die „Voss'sche Zeitung“ die Autorschaft Hänel's in Abrede stellt, erwidert sie der „Kieler Ztg.“: Wenn das fortschrittliche Blatt sich die Mühe gemacht hätte, den Bericht der „Voss. Ztg.“ über Birchow's Rede etwas genauer zu lesen, so würde es gefunden haben, daß der Satz: „Die Zeit, im Wesentlichen ja sagen zu können, ist für uns noch nicht gekommen, jetzt sind wir in den Hauptsachen noch die Partei des Nein!“ doch ganz unambiglos zu verstehen werden kann, als wolle Herr Birchow aus der parlamentarischen Fortschrittspartei eine Partei der reinen Negation machen. Wir nehmen mit Genugthuung Act von dieser Interpretation und wollen unterdessen somit für's Erste das Beste hoffen.

Die „Norddeutsche Allgem. Ztg.“ schreibt: Der anonyme Verfasser der Brochure „Graf Andrassy auf der Anlagelbahn der Delegationen“, welche wegen eines darin erzählten Gespräches, das der deutsche Reichskanzler in Gastein mit Herrn Crispij geführt haben soll, in der italienischen Presse Aufmerksamkeit erregt, verwahrt sich in einem an die „Germania“ gerichteten Schreiben gegen die Behauptung der „Neuen freien Presse“, daß seine Schrift eine officielle sei. Wenn ihm auch mancherlei halbamtliches und halbbrüderliches Material zugänglich gemacht worden ist, so bedarf es für Jeden, der einigermaßen mit der Geschichte der drei letzten Jahre vertraut ist, nicht erst der Versicherung des Verfassers, um zu sehen, daß sein Nachwerk in unmittelbarer Beziehung zur österreichisch-ungarischen Regierung nicht steht. Am deutlichsten ergibt sich das aus dem Postscript: „Ohne dieses Kaiserbüchlein würde Europa ein zweites deutsch-französisches und ein drittes österreichisch-italienisches Krieg nicht erspart geblieben sein; ersterer war vor drei Jahren viel näher, als man in Oesterreich und Frankreich selbst glauben mochte, aber Preußen waren gewissermaßen die Hände gebunden durch Russlands entschiedenem Bets und Oesterreichs freundschaftliche Abratungen.“ Daß die in diesen Sätzen enthaltene Behauptung, Deutschland habe im Frühjahr 1875 einen Krieg gegen Frankreich beabsichtigt, völlig aus der Luft gegriffen, ist zur Genüge constatirt. Aber auch die Phrase von Oesterreichs freundschaftlichen Abratungen ist eine Unwahrheit. Gerade das Wiener Cabinet hat sich damals den ihm von anderer Seite gebrachten Insinuationen in loyalster Weise mit den höchsten Erwidrerungen entzogen, daß es mit voller Objectivität die Gefahr eines von deutscher Seite gegen Frankreich geplanten Angriffs nicht zu erkennen vermöge und

deshalb Abratungen von solchen Unternehmen für gegenstandslos halten mußte.

Die liberale Partei Frankreichs sucht in bekannter Weise aus dem Tode Pius IX. Capital zu schlagen. Die „Defense“, das Organ des Bischofs Dupanloup, leitet sich folgende Petise: „Herr v. Bismarck wünschte immer, daß Frankreich in der Stunde, wo diese beiden großen Probleme (die orientalische Frage und die Nachfolge Pius IX.) gelöst werden, sich in einer solchen Lage wie jetzt befinden möge; er ist zufrieden und sein Sieg von 1871 vollständig.“ Der „Monde“ fordert die Franzosen auf, sich an „St. Pius IX.“ zu wenden, und das „Univers“ wirft der schlechten Welt vor, „kein Papst habe so viele brutale Gewalt, so viel Betrug, so viel Heuchelei, so viel Kezerei, so viel Völlerei, so viel Eist, so viel Unverschämtheit vor sich gesehen, als Pius IX.“ Die „Union“ meint: „Pius IX. befindet sich jetzt neben Dem, welchen er auf der Erde vertreten und siehe ihn an, die Körper und die Feinde der Kirche mit Gerechtigkeit, aber auch mit Milde zu behandeln.“

Der Tod des Papstes beherrscht für den Augenblick das politische Interesse fast ebenso stark wie die orientalischen Angelegenheiten. Die Frage, wer der Nachfolger Pius IX. sein werde, ist für alle Mächte von höchster Wichtigkeit. Dem Vernehmen nach sollen besonders drei Candidaten in Frage kommen: Billio, Pecci und Monaco La Salletta. Für die Vertreter der Mächte in Rom giebt es Arbeit in Fülle, denn obwohl der heilige Geist allein die Cardinale bei der Papstwahl erleuchten soll, so weß man aus Erfahrung, wie viel äußere, weltliche Einflüsse auf die roten Hüte vermögen. Von den Bestimmungen des künftigen Papstes hängt außerordentlich viel ab. Er kann den Streit zwischen Kirche und Staat aus der Welt schaffen oder ihn verschärfen, je nachdem er will. Man darf daher die politische Wichtigkeit des bevorstehenden Ereignisses nicht unterschätzen.

Auf die Entscheidung über den Ort des Conclaves sollen Weisungen des verstorbenen Papstes, welche dieser dem Cardinal Simeoni übergeben hat, von bestimmendem Einfluß gewesen sein. Nachdem der Cardinal Simeoni diese Weisungen dem heiligen Collegium überreicht hatte, sollen die Unversöhnlichen unter den Cardinalen ihre Opposition ausgeübt und für die Abhaltung des Conclaves in Rom gestimmt haben. Dieser Befehl sei bereits den abwesenden Cardinalen mitgetheilt worden.

Die neuesten Nachrichten über den Beschluß hinsichtlich des Ortes des Conclaves lauten widersprechend. Dem „Diritto“ zufolge beschäftigt sich die Nachricht, daß bereits beschlossene sei, das Conclave in Rom abzuhalten, noch nicht. — Die „Liberta“ bestätigt die frühere Nachricht, daß die Cardinale bereits am Sonnabend übereingekommen seien, seinen endgültigen Beschluß vor der Ankunft der fremden Cardinale zu fassen; das Blatt fügt hinzu, die Cardinale hätten jedoch mit Stimmenmehrheit beschlossen, daß das Conclave keinesfalls auf einem Gebiete stattfinden solle, welches unter protestantischer Oberhoheit steht. — Die „Riforma“ sagt, daß Oesterreich und Italien sich bezüglich ihres Verhaltens gegenüber dem Conclave und dem neu zu wählenden Papste in voller Uebereinstimmung befinden. Die große Majorität der Cardinale würde für Rom als Sitz des Conclaves stimmen. Die Cardinale Simeoni, Pecci, Franco und Howard bitten in der letzten Sitzung der Cardinale die Ausführungen Manning's, welcher gegen Rom als Sitz des Conclaves sprach, mit großem Erfolg bekämpfte. — Die Partei der italienischen Cardinale verstärkt sich täglich durch neue Anhänger. — In den nächsten Congregationen sollen sich die Cardinale über die Gültigkeit der auf telegraphischem Wege von den abwesenden Cardinalen abzugebenden Stimmen schlüssig machen. Weiter meldet die „Riforma“, Lasagni habe eine Note an die päpstlichen Nuntiatoren gerichtet, in welcher die gegenwärtigen Verhältnisse des päpstlichen Stuhles angesichts des Conclaves präcisirt werden und jede Einmischung der Mächte abgelehnt wird. Die Note hebt ferner hervor, daß die volle Unabhängigkeit des Conclaves in Rom verbürgt sei. Endlich wird gegen ein etwaiges Veto protestirt.

Die Kampfpartei unter den Cardinalen, an deren Spitze die Erzbischofe von Westminster und Osneston, Manning und Ledochowski, für ihre persönliche Candidatur streiten, hat sich, wie die „Presse“ berichtet, von Conferenz zu Conferenz mehr zerbrockelt. Je mehr auswärtige Mitglieder des Cardinal-Collegiums in Rom erscheinen, um so größer wird die gemäßigtere Partei, welche den Auszug der obersten kirchlichen Gewalt verwirft. Diese Partei ist der richtigen Ansicht, daß, wenn die Wiederherstellung eines souveränen weltlichen Gebietes für das Papstthum unmöglich ist, dieses sich unter dem Schutze des Königreichs Italien und seiner besonderen Garantiegesetze, inmitten seiner traditionellen Umgebung in der ewigen Stadt, noch immer besser befinden, als im freiwilligen Exil unter dem Schirme einer anderen Macht, welche — wie dies beispielsweise in Malta von Seiten Englands der Fall wäre — nur die allgemein gültigen Staatsgesetze der Curie gegenüber in Anwendung bringen könnte. In Italien und speciell in Rom haben Volk und Regierung trotz aller principiellen Gegensätze noch immer mehr Verständnis für ein friedliches Zusammenleben mit dem Papstthum, als dies überall anderswo der Fall wäre. Diese Ansicht der Majorität des Cardinal-Collegiums unterstützt die italienische Regierung werthig durch ihre geschickte Taktik, mit der sie eine in Zeiten des päpstlichen Interregnums sonst unerhörte Ruhe und Ordnung aufrechtzuhalten weiß und mit der sie für die Sicherheit und Unabhängigkeit des Conclaves Sorge trägt. — Die Wahl wird, wie es heißt, wahrscheinlich auf einen der betagten italienischen Cardinale fallen, der bisher noch keiner Richtung eine prononcirt Stellung eingenommen hat; die

Jesuiten-Partei ist bereits mit der Niederlage der Fraction Manning und Ledochowski geschlagen.

Pius IX. hat zwei Testamente hinterlassen. In dem einen derselben, welches er als Papst abgesetzt hat, hinterläßt Pius dem künftigen Papste für die Ausgaben des heiligen Stuhles eine jährliche Rente von 3 1/2 Millionen Francs und eine jährliche Summe für die ehemaligen päpstlichen Beamten. In dem anderen, dem Privattestamente, werden seine Neffen als Erben eingesetzt und 300,000 Francs den Armen Roms vermacht. Zugleich werden in demselben noch andere Legate ausgesetzt. Pius IX. hat angeordnet, daß sein Leichnam nach dem Tode seines Nachfolgers in der Basilika des heiligen Laurentius extra muros (außerhalb der Mauer) beigesetzt werde und eine sehr einfache Ausschmückung für sein Grabmal angeordnet, wofür nicht mehr als 2000 Francs angewendet werden sollen.

Nach der „Allg. Ztg.“ erhalten sich die Gerüchte, daß König Humbert endlich erkrankt sei.

Der „Golos“ schreibt: Man dürfe sich durchaus nicht darüber wundern, wenn die Russen, die den Krieg zum Schutze der Christen begonnen hätten, zu diesem Zweck Konstantinopel besetzen, da ja auch die Engländer es für nöthig halten, die Christen zu schützen. Es sei wahrscheinlich, daß jetzt, nachdem die Waffenstillstands-Convention zwischen Rußland und der Pforte abgeschlossen, der Sultan russischen Schutz und nicht englischen für wünschenswerth halten werde.

Nach Mittheilungen, welche aus Bulgarien kommen, gefallt sich die Verhältnisse dort derart, daß Rumänien es vorzieht, auf jede weitere Einschüdüng für seine Theilnahme am Kriege zu verzichten, als in die Wiederabretung eines bessarabischen Gebietes zu willigen. Dieser Stimmung soll, der „Pol. Corr.“ zufolge, Fürst Karl persönlich in einer Audienz gegenüber General Ignatieff durch die Erklärung Ausdruck gegeben haben, daß sich in Rumänien keine Kammer, kein Ministerium und kein Rumäne überhaupt finden werde, welcher seine Zustimmung zu einer derartigen Gebietsveräußerung geben würde.

Landtag.

Dresden, 11. Febr. (Zweite Kammer.) Die Kammer verweist heute ohne Debatte das Königl. Decret 46, die Geldbeschaffung zur Deckung des außerordentlichen Bedarfs in der Finanzperiode 1878/79, und den Entwurf eines Gesetzes über Aufnahme einer 3proc. Renten-anleihe betreffend, an die Finanzdeputation. Hierauf erging eine Reihe von Petitionen zur Erlebigung.

Zimmer - Ausstattungsmagazin Bernhard Berend

35 Reichsstrasse, 1. Etage, Peter Richter's Hof.

Schwere grosse Teppiche 4.25 — 9 Mk.
Elegante Teppiche Stück 10 — 100 Mk.
10 1/4 breite Möbelstoffe Meter 2.50 Mk.
Weisse Gardinen Fach 3 — 36 Mk.

Heyne & Weickert,

Uferstraße Nr. 7.
Technisches und Patent-Bureau.

Wachsteppiche für ganze Zimmer

C. F. Knoch, Wachsstockfabrik, Markt 3, Koch's Hof.

Wiener Schuhwaaren

in nur solidester und gediegenster Ausführung billigst bei **Heinr. Peters**, Grimma'sche Straße 19, Café français gegenüber.

Enke's Dampf-Holzpalzerei

Anger-Leipzig.

Städtische Nachrichten.

In der Nicolaisstraße predigt heute Abend 6 Uhr (Mittwoch) für Herrn Dr. Lampadius Hr. Cand. Brösel.

Tageskalender.

- #### Kaiserliche Telegraphen-Anstalten:
1. R. Telegraphen-Station: Al. Fleischberg. 5.
 2. R. Postamt 1 (Augustplatz).
 3. R. Postamt 2 (Leipziger Bahnhof).
 4. R. Postamt 3 (Bayerischer Bahnhof).
 5. R. Postamt 4 (Rühlstraße).
 6. R. Postamt 5 (Weißstraße).
 7. R. Postamt 6 (Eilenburger Bahnhof).

Die R. Telegraphen-Station ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Zweig-) Anstalten haben dieselben Dienststunden wie bei den Postämtern. **Bandweber-Bureau** im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Sobitz, früh 9 bis Nachm. 1/4 Uhr. **Öffentliche Bibliotheken:** Universitätsbibliothek 11—1 Uhr. Stadtbibliothek 2—4 Uhr. Volkshibliothek I (IV. Gärtersch.) 7—9 Uhr Ab.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Bockentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Abrechnungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 2 Uhr. — Effecten-Gombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Rob. Schöndorfer, Schützenstraße 17/18; Droguen-Geschäft, Windmühlenthr. 20; Linden-Apotheke, Weißstraße Nr. 17a.

Städtisches Versteigerungs-Expeditionsbüro: Jeden Bockentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 2 Uhr, während der Auction nur 2 Uhr. Ein-gang: für Pfänderverkauf und Veräußerung vom Bockentag, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche verfallen die vom 11.—17. Mai 1877 verjetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann. **Sachem für Arbeiterinnen, Strauß 7, wöchentlich 1 A für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.** **Gerberge für Dienstmädchen, Koblartenthr. Nr. 12, 20 A für Kost und Quartier.**

Berger zur Heimath, Rümberger Str. 62, Rad-Quartier 20—50 A. Mittags 40 A.

Stadthaus im alten Jacobshospital, in den Bockentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertagen von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet. Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector. **Städtisches Museum, geöffnet d. 10—3 U. unentgeltl.** Das Zoologische Museum im Augustum ist jeden Mittwoch und Sonnabend von 1/10 bis 1/12 Uhr früh geöffnet.

Bei Bercht's Kunstausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, 10—4 Uhr.

Antropologische u. Vermittelungsanstalt der Leipziger Lehrmittel-Anstalt. Markt 8, l. Tagl. geöffnet. Sämmtliche ausgefallenen Lehrmittel sind veräußert. **Kunst-Gewerbe-Museum und Fortbildungsammlung für Kunst-Gewerbe, Thomaskirchhof 20, Sonntag 10 bis 1, Montag, Mittwoch und Freitag 11 bis 1 Uhr Mittags unentgeltlich geöffnet. — Unentgeltl. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr. Unentgeltl. Auskunft und Entgegennahme von Aufträgen an Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeit an allen Bockentagen Mittags 1/12—1/1 Uhr. **Schülerhaus in Sobitz, täglich geöffnet.****

Chinesische Theehandlung von Kretschmann & Grottschel, Katharinenstr. 10. Verkauf u. Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmucksachen, Münzen, Alterthümern bei F. F. Jost, Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post. **J. A. Hietel, Grimma'sche Strasse 16, Mauricians.** Manufactur; Fahnen, kirchliche Stickereien aller Confessionen, in Gold, Silber, Seide und Wolle. **Gummi-Waaren-Bazar, 5. Petersstrasse 5.**

Gummi- und Guttapercha-Waaren-Lager und engl. Ledertreibriemen bei 18. Schützenstrasse. **Gustav Krieg.** **Ernst Richter's Speisehaus, Koch, Königstrasse No. 2.** Mittags 12 1/2—3 Uhr. Bestellungen werden prompt ausgeführt.

Neues Theater. (44. Abonnements-Vorstellung, IV. Serie gelb.)

Die Reise durch Berlin in 80 Stunden. Gesangsposse in 3 Acten (7 Bildern) von H. Salinger. Musik von G. Ledebardt.

1. Bild: Im Wathhauskeller.
2. Bild: Im Zoologischen Garten.
3. Bild: Im Breitenfelder.
4. Bild: Im Soubir.
5. Bild: Im Théâtre Americain.
6. Bild: Im Panopticon.
7. Bild: Auf dem Corps de Ballet-Saal bei Gros.

Im 7. Bilde: **La tulipe oragone,** arrangirt vom Balletmeister J. Gourian (Musik von M. Strebingen), aufgeführt von Hrl. Milde, Sutor, Kammerer, Kühn, Herren Gourian, Büttgenbach, Tiep, Schübert und den Damen des Corps de Ballet. Zwischen dem 2. u. 3. Bilde findet eine längere Pause statt.

Gewöhnliche Preise der Plätze. Einlaß 1/6 Uhr. Anfang 1/7 Uhr. Ende 1/10 Uhr.

Altes Theater. **Der Damentrieg.** Lustspiel in 3 Acten von Scride und Legoude. Personen:

- Gräfin von Autreval, geborne Kermadio
Leonie von Billegontier, deren Nichte
Geinrich von Navigneul
Gustav von Orignon
Baron Montreichard
Ein Unterofficier
Ein Diener der Gräfin
Das Stück spielt auf dem Schlosse d'Autreval, unweit Lyon, im Jahre 1817.
* * * Gräfin von Autreval — Marie Geisinger.
* * * Baron Montreichard — Dr. August Förster.

Nicht finden. Dramatische Kleinigkeit in 1 Act. Personen:

- Roland von Donnerkeil, Capitain zur See a. D.
Baronin Julie von Rangern, Wittwe
Ein Diener
Nach dem 1. Acte findet eine längere Pause statt. **Gewöhnliche Preise der Plätze.** Einlaß 1/7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Repertoire der Stadttheater zu Leipzig. **Neues Theater.**

Donnerstag, 14. Febr. (45. Abonnements-Vorstellung, I. Serie, grün): **Die guten Freunde.** Louis Gauslabé — Dr. August Förster.

Altes Theater. Donnerstag, 14. Februar: Zum ersten Male wiederholt: **Jeanne, Jeannette, Jeanneton.** Die Direction des Stadttheaters.

Carola-Theater. Mittwoch, den 13. Februar 1878. Auf vielseitiges Verlangen.

Ein Gesandtschafts-Attaché. Lustspiel in 4 Aufzügen von Henry Meilach. Deutsch von Dr. Förster.

- Baron v. Schwarz, **der Gesandter Hr. Schindler.
Die Baronin, seine Frau Hr. Böhm.
Graf Brach, Gesandtschafts-Attaché Hr. Kubse.
Radelet, verw. Baronin Palmer Hr. Dölnig.
Herr von Estillac Hr. Dölnig.
Lucien von More Hr. Andrien.
Herr von Fronteville Hr. Krauß.
Herr von Rampey Hr. Leonhardt.
Herr von Rajeray Hr. Wirth.
Herr Frege Hr. Hoff.
Carl, Bedienter Hr. Jonas.
* * * Graf Brach — Herr Carl Wittel.
Donnerstag den 14. Februar 6. Gastspiel des Herrn Carl Mittell.

Leipziger Theaterschule.
 Institutshaus: Thaliagebäude,
 Elsterstrasse No. 31.
 Abends 7 Uhr. — Einlass 1/2 7 Uhr.
Übungs-Vorstellung:
 Heute Mittwoch Serien I. bis V.
 Nächsten Freitag — VI. — X.
 der inactiven Mitgliedschaft.
Lustspielabend:
 Die Frauen unter sich von Dupaty. Die Liebe
 im Eckhause von Cosmar. Friedrich Schiller und
 Gastel von Blasowitz von Meubert. Musik-
 einlagen.
 Die den verehr. Herrschaften zugesandten Billets haben
 nur für den auf denselben resp. dem beigefügten
 Programme bezeichneten Tag Gültigkeit.
 Wer die ihm zukommenden Billets noch nicht
 erhalten haben sollte, wolle dies gef. auf unserem
 Bureau, Reichstrasse 13, 3. Etage melden lassen.
 Sich interessierende Nichtmitglieder können Billets zu

2. A Parquet, 1. A Parterre, 50. J. Gallerie auf
 unserem Bureau erhalten, woselbst auch die Be-
 dingungen zur inactiven Mitgliedschaft einzu-
 sehen sind.
Die Direction.
Abfahrt der Dampfwagen auf der
Berlin-Waldsüdlichen Bahn: A. Nach Berlin *4. 15. fr.
 — *9. 10. B. — 9. 25. B. — 2. 25. B. — *6. 37. B.
 — 8. 20. B. — *9. 2. B.
 B. Nach Magdeburg via Berlin: *4. 15. fr. —
 9. 25. B. — 2. 25. B. — 8. 30. B. — *8. 40. B.
Magdeburg-Galbertstädter Bahn: 5. 40. fr. —
 *7. 30. fr. — *10. 10. B. — 12. 30. B. — 1. — B.
 — 4. 50. B. — 8. 25. B. — *8. 45. B. — 10. — B.
Sächsischen Staatsbahn: 1) Bayerscher Bahnhof.
 A. Linie Leipzig-Böhm. *12. 4. — 4. 40. fr. — *6. 15. fr.
 — 9. 5. B. — 12. 20. B. — 3. 15. B. — *8. — B.
 — 8. 15. B. — 10. 50. B. (bis Potsdam).
 B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 45. fr. —
 8. 55. B. — 11. 30. B. — 8. — B. — 7. 55. B.
 C. Linie Leipzig-Waldsüdlich-Preussisch: 9. 5. B.
 — 12. 20. B. — 6. 15. B.
 2) Leipzig-Dresdener Bahnhof: A. Linie
 Biele: 5. 10. fr. — 7. 45. B. — *4. 10. B. — 11. 35. B.
 — 8. 5. B. — 8. 40. B. — 7. 10. B. — *9. 50. B.

B. Linie Biele: 7. 30. fr. — 12. 20. B. — 2. 40. B.
 — 5. — B. — 8. 20. B. (nur bis Köthen).
Zähringischen Bahn: A. Linie Leipzig-Corbetha
 Gersungen: 5. 30. fr. — *7. 40. B. — 9. 55. B.
 — 1. 30. B. — 5. 45. B. — 7. 55. B. (nur bis Gersung).
 — *10. 45. B. — 10. 55. B.
 B. Linie Leipzig-Corbetha-Gersung: 6. 45. fr. —
 12. — B. — 4. 5. B. — 9. 10. B. (nur bis Gersung).
 C. Linie Leipzig-Corbetha-Gersung-Blauen-Beichlitz:
 6. 45. fr. — 12. — B. — 4. 5. B. — 9. 10. B.
 (nur bis Gersung).
Leipzig-Görlitzer Bahn: 8. 38. B. — *4. — B.
 — 7. 41. B.
Ankunft der Dampfwagen auf der
Berlin-Waldsüdlichen Bahn: A. Von Berlin 5. 43. fr.
 — 10. 35. B. — *11. 35. B. — 4. 50. B. — *5. 15. B.
 — *11. 15. B.
 B. Von Magdeburg via Berlin 8. 38. B. — 10. 30.
 B. — 1. 45. B. — 5. 15. B. — 11. 18. B.
Magdeburg-Galbertstädter Bahn: 3. 4. fr. — 5. 55. fr.
 — *8. 30. B. — 11. 5. B. — 2. 25. B. — 5. 25. B.
 — 8. 44. B. — *7. 51. B. — *4. 30. B.
Sächsischen Staatsbahn: 1) Bayerscher Bahnhof.
 A. Linie Leipzig-Böhm. *3. 41. fr. — 8. 20. B. — *8. 45.

B. — 9. 40. B. — 12. 45. B. — 4. 21. B. — 8. 54. B.
 — *8. 7. B. — 10. 15. B.
 B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 20. B.
 12. 3. B. — 2. 50. B. — 6. 17. B. — 11. 30. B.
 C. Linie Preussisch-Galberts-Weitzsch: 8. 20. B.
 — 12. 45. B. — 8. 55. B.
 2) Leipzig-Dresdener Bahnhof: A. Linie
 Biele: 2. 4. fr. — *8. 25. B. — 4. 1. B. — 12. 15. B.
 — 8. 5. B. — 5. 20. B. — *8. 25. B. — 11. 15. B.
 B. Linie Biele: 8. 4. fr. (von Köthen) — 11. 57. B.
 — 4. 57. B. — 7. 18. B. — 4. 30. B.
Zähringischen Bahn: A. Linie Gersungen-Corbetha-
 Leipzig: *4. 44. fr. — 5. 45. fr. — 8. 15. B. —
 10. 57. B. — 1. 38. B. — 6. 9. B. — *9. 20. B. —
 11. 7. B.
 B. Linie Gersung-Corbetha-Leipzig: 8. 4. B. —
 11. 30. B. — 4. 45. B. — 9. 5. B.
 C. Linie Preussisch-Blauen-Beichlitz-Corbetha-
 Leipzig: 11. 30. B. — 4. 45. B. — 9. 5. B. — (Gersung und
 Preussisch 8. 4. fr.)
Leipzig-Görlitzer Bahn: 7. 38. B. — 12. 20. B.
 *7. 5. B.
 Das * bedeutet die Wägen.

Oeffentliche Vorlesung.
Vern,
 das Land der Sonnenfinder,
 vorgetragen von Herrn Ernst Haynel,
 Lehrer der Staats-Hochschule zu Belleville,
 Nr. 8. St. von America,
 im Trietschler'schen Saale, Schützstrasse,
 Mittwoch, den 13. Februar, Abends 8 Uhr.
 Einlaßkarten à 1 fl. sind bei Herrn Kauf-
 mann Bus, Grimma'sche Straße, bei Herrn
 Kunstbändler Porntschke, sowie Abends an
 der Casse zu haben.

Dritte Pferde-Ausstellung in Dresden,
den 29. und 30. Mai 1878.

Am 29. und 30. Mai 1878 soll in Dresden, und zwar in den Localitäten des Central-Biehbofes, Leipziger Straße 35, eine
 Ausstellung edler Wagen- und Reit-, sowie guter Arbeitspferde, verbunden mit einer Ausstellung von Wagen-, Fahr- und Reit-
 utensilien, stattfinden. Mit der Ausstellung ist ein Markt der ausgestellten Objecte, sowie Prämierung der hervorragendsten
 Pferde und Verlosung von Ausstellungsgegenständen verknüpft.
 Zur Veranschaulichung von 40,000 Votanten à 3 M. Markt hat das Königl. Sächs. Ministerium des Innern seine Genehmigung
 erteilt. Die Verlosung findet vor Notar und Zeugen statt.
 Den Betrieb der Loosje haben die Herren Albert Kuntze in Dresden, Franz Kind in Leipzig und G. H. Reinhardt
 in Bannau, übernommen.
 Die Gegenstände der Verlosung werden aus den ausgestellten Stücken vom unterzeichneten Comité ausgewählt, durch
 dasselbe findet auch am ersten Ausstellungstage die Prämierung der tüchtigsten und besten ausgestellten Pferde statt. Der Ankauf
 der zur Verlosung bestimmten Pferde geschieht unter Aufsicht der hervorragendsten Tierärzte des Landes. Die Resultate der
 Prämierung, sowie alle auf die Ausstellung und die Verlosung sich beziehenden Bekanntmachungen werden im „Dresdner Journal“
 veröffentlicht.

- Bezüglich der Ausstellung ist folgendes zu bemerken:
- 1) Die Zulassung zur Ausstellung geschieht lediglich nach dem Ermessen des Comité.
 - 2) Die Schienengleise der Eisenbahnen gehen bis auf den Ausstellungs-Platz.
 - 3) Wegen etwaiger Verzögerung bei dem Eisenbahntransporte wird besondere Bekanntmachung erfolgen.
 - 4) Die Ausstellung geschieht in den vorzüglichen Stallungen des Central-Biehbofes; die Zuführung der Pferde kann
 vom 27. Mai 1878 ab Abends 6 Uhr erfolgen. Die Fütterung etc. wird in bester Qualität auf Verlangen verab-
 reit und nach Tagespreis berechnet.
 - 5) Die Stallmiete für die Pferde beträgt für das Stück den Tag 3 M. Für die Bedienung hat der Aussteller, auf
 dessen alleinige Gefahr Transport und Ausstellung der Pferde erfolgt, selbst zu sorgen. Die Platzmiete für die
 übrigen Ausstellungsgegenstände wird billig berechnet.
 - 6) Die Anmeldung hat bis längstens den 1. Mai 1878 stattzufinden und ist an

„Das Comité für die Dresdner Pferde-Ausstellung“,
 pr. Adv. Advocat **W. Lesky, Dresden,**

zu richten. Später eingehende Anmeldungen können nur, soweit die Räumlichkeiten es gestatten, Berücksichtigung
 finden. Die Ausstellung erfolgt im Allgemeinen nach der Zeit der Anmeldung.
 7) Der Anmeldung von auszustellenden Pferden muß die Zahl und Gattung der Stücke beigefügt werden. Der Anmel-
 dung sind pro Stück 3 M. beizulegen, welche auf die Stallmiete in Anrechnung gebracht werden, insofern als Neu-
 geld verfallen, wenn der Anmelde nicht ausstellt. Weiter- oder Kfvermietungen ist nicht gestattet.
 8) Die im Königreich Sachsen gezogenen Pferde gelangen separat zur Ausstellung. Sächsische Jucht ist daher bejon-
 dert in der Anmeldung hervorzuheben. Den Nachweis, daß das aufgestellte Pferd in Sachsen gezogen, hat der
 Aussteller beizubringen.
 9) Formulare für die Ausstellungs-Anmeldungen sind beim Comité zu beziehen.
 10) Das Vorreiten und Vorfahren wird durch das Comité geregelt.
 Dresden, im Januar 1878.

Das Comité für die Dresdner Pferde-Ausstellung.

Graf Wilding von Königsbrück,
 Vorsitzender.
 Herman Brückner in Dresden. August Koch in Dresden.
 Commerzienrath O. Krause auf Hellenberg. William Meier, Stallmeister a. D. J. R. der Königin von England. Graf zu Münster, Königl. Landstallmeister in Moritzburg. Justizrath Dr. Steinl in Dresden. Hauptmann Schlaberg in Göhlis-Leipzig.

August Moritz Beder aus Hainersdorf hat hier angezeigt, daß er sein in Hainersdorf am 26. December 1875 ausgestelltes Dienstbuch verloren habe. Das Buch ist im Auffindungsfalle an uns abzuliefern. Leipzig, am 11. Februar 1878. Das Polizei-Comité der Stadt Leipzig. Dr. Räder. Rübner.

Marie Wilhelmine Böhner aus Borsdorf hat hier angezeigt, daß sie ihr Dienstbuch d. d. Borsdorf, 20. Mai 1874 in dieser Stadt verloren habe. Das Buch ist im Auffindungsfalle an uns abzuliefern. Leipzig, am 11. Februar 1878. Das Polizei-Comité der Stadt Leipzig. Dr. Räder. Rübner.

Meubles-Auction
 Rossstr. 13, II.
Pfänder-Auction
 Freitag, den 15. d. Mts. früh 9 Uhr.
 Große Windmühlenstraße 7 im Saale.
 Betten, Böden, Schränke, Kleidungsstücke etc.
 J. F. Fohle.

Salomon Burkhardt's Clavier-Schule.
 Neueste sechste Auflage, bearbeitet von Dr. J. Sehecht. Preis 3 Mark.
 Leipzig. C. F. Kahnt.
 Von der neuen Subscription auf **Hempels wohlfeile Classiker-Ausgaben**

Die Rechnerwerke von Goethe, Lessing, Wieland, Th. Körner u. c. in neuen, sorgfältig revidirten, correcten und billigsten Ausgaben enthaltend, ist soeben die erste Lieferung (Preis 40 S.) angekommen und zu haben in der Buchhandlung von **Richard Bauer, Leipzig, 18. Burgstraße 18.**

Bibliothek Class. Romane
 der Antiken, des Mittelalters, der Neuzeit.
 104 Bände in 1000 Nummern.
 Leipzig, 1878.
 Verkauft durch die Buchhandlung v. Leipzig.

Illustrirter Hausfreund-Kalender
 im Einzelnen und in Partien zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
 Eisenstraße Nr. 1, I. Et.
 „Vacanz-Eiste“ Abonnement pro Monat ab 8 Numm. 1 M., 1 Numm. apart 50 S. Probe gratis Sophienstr. 19b, Druckerei.
Visitenkarten
 100 Stück von 1 M. bis 3 M. Adresskarten billigt, liefert schnell Robert Koppisch, Reichstraße 12.

Gas-Coacs
 die Gasanstalt Göhlis-Gutritsch in Göhlis.
Barletta
 100-Frcs.-Loose.
 Jährlich 4 Ziehungen. Nächste Ziehung am 20. Februar.
 Haupttreffer 100,000 Frcs. in Gold. Originalloose mit deutschem Reichskempel à 20/100 M. bei **L. Rohn, Leipzig, Gewandgäßchen Nr. 4.**

Leipziger Cassenverein.
 In der heute abgehaltenen Generalversammlung ist die Dividende pro 1877 auf **5 1/2 Procent oder M. 82.50 pro Actie** festgesetzt worden, und kann dieser Betrag sofort gegen den Dividendschein Nr. 9 an unserer Casse in Empfang genommen werden.
 Leipzig, den 12. Februar 1878.
 Die Direction des Leipziger Cassenvereins.
Verein Thalia.
Bekanntmachung. Die erste diesjährige ordentliche Generalversammlung findet Montag, den 25. Februar a. c. Abends 8 Uhr, im kleinen Saale unseres Grundstücks, Elsterstrasse 31, statt.
 Tagesordnung: Rechenschaftsbericht. — Cassenbericht. — Anträge der Mitglieder.
 Leipzig, den 11. Februar 1878.
 Der Vorstand des Vereins Thalia.
 *) In gestriger Anzeige steht irrthümlich 23. Februar.

„Täglich Ziehung“ (bis circa Ende Februar) der Albertvereins-Lotterie.
 Loose à 5 Mark sind zu haben Universitätsstraße 20 bei **Franz Ohme.**

Geschäfts-Veränderung.
 Meinen werthen Kunden, sowie einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige daß ich vom 18. Februar a. c. ab mein **Holz- und Kohlengeschäft** en gros und en detail von der Ecke der Sophien- und Georgstraße in mein eigenes Grundstück **Eisenbahnstraße Nr. 53** verlege.
 Das mir bisher in so reichem Maße gesollte Vertrauen bitte ich mir auch ferner zu bewahren.
 Reuthausfeld, 12. Februar 1878.
A. Teichmann.

Dr. med. Petzold,
 Zuckertstraße 15b, prakt. Arzt und Geburtshelfer.
Homöopathische Curen.
 Innere und äußere Krankheiten jeden Alters und Geschlechts.
Dr. Tritschler, Besingstr. 17, II. Borm. 8-10, Nachm. 3-5 Uhr.
English. Ein vorgeschrittener Teilnehmer gesucht. 8 M. monat. Mr. King, Brüderstr. 13, II.

Orthographie, Briefstyl,
 Schönschrb., Buchhaltung, Rechn., etc. lehrtr gründl. Humboldtstr. 14b (auch Damen) **H. Kleinod,** Ecke Lortzingstr.
 English u. „Schnelle Fortschritte“ postl. 12 wird öffentl. bewiesen am 20. Feb. Rosp. 9!
Leçons de français
 Renseignemens: R. Salomon, 3, II, à gauche de 1 à 3. h. Dimanches et fêtes de 11 à 12 1/2.
 Ein stud. phil. wird zum Uebersehen in das Lateinische gesucht unter C. O. G. durch die Expedition dieses Blattes.
 Eine j. Frau, an hiesigen Conservatorium zur Lehrerin gebild., wünscht noch einige Klavierstunden zu geben. Näheres zu erfragen resp. Adresse abzugeben bei Frau Dr. Hauptmann, Torthenschtrasse Nr. 4, 3. Etage.
 Gründl. Clavier- u. Violinunterricht erteilt ein tücht. Musiklehrer für mäßiges Honorar Blücherstraße Nr. 25, 3. Etage I.
 Ein auf dem hiesigen Conserv. gebildeter junger Musiklehrer, dem die besten Zeugnisse zu Gebote stehen, sucht noch einige St. f. Clavier u. Gesang zu lehren. Gef. Adr. unter St. II 5. W. Expedition d. Bl.
 Gitarrenlehrer gesucht Salzschäden 7, IV.
 Wer erth. Unterricht in d. Fiedelharmonika? Off. mit Preis sub H. 1434 Rud. Mosse, hier.

Orthographie, Briefstyl,
 Schönschrb., Buchhaltung, Rechn., etc. lehrtr gründl. Humboldtstr. 14b (auch Damen) **H. Kleinod,** Ecke Lortzingstr.
 English u. „Schnelle Fortschritte“ postl. 12 wird öffentl. bewiesen am 20. Feb. Rosp. 9!
Leçons de français
 Renseignemens: R. Salomon, 3, II, à gauche de 1 à 3. h. Dimanches et fêtes de 11 à 12 1/2.

Tanz-Cursus.
 Montag, den 4. März beginnt ein neuer Cursus, welcher noch vor der Ostermesse endigt. Anmeldungen täglich 12-4 Uhr erbeten. C. Schlarmer, Königstrasse 2, Seitengebäude Treppe C, 1 Tr.
 Damen können das Schneidern tag- u. stundenweise praktisch lernen. Colonnadenstraße 18, 2. Etage rechts.
 Eine Damen Schneiderin wird auch unentgeltl. gelehrt Georgenstraße 24, 2 Tr. I.
 Junge Mädchen können das Schneidern-Handen gründlich und billig erlernen Weißstraße Nr. 20, Hof 1 Treppe.
 Damen können das Schneidern u. Kopfnähen erl. Promenadenstr. 16, III. r.

G. Hagedorn & Co.
 Vieh-Commissions-Gesellschaft,
 London, (H. 04363)
 60 West Smithfield.
 Banquiers: Messrs. Lacy Son & Hartland.
 (Gute Hammel-Verkäufer.)
Zahnarzt B. Schwarze
 Königsplatz Nr. 19.
Collegienhefte
 und Manuscripte werden sachverständig copirt Dainstrasse Nr. 16, 3. Etage.
Gedichte, Tafellieder, Lieder, u. schnell u. schön gef. Eisenstr. 21, I. r.
 Der Selegenrittsdichter früh. Blauenhe Str. 4, mocht jetzt Raundorfchen 20, I. Et. (Tafellieder, Lieder, Briefe u. st. gef.)
Möbel jeder Art werden billig repar. und aufpolirt in und außer dem Hause. Auch alle auswärtigen Bestellungen werden angenommen Königsstr. 2 in der Tischlerei u. Hobe Str. 12, A. Kohl.
 Kleinfarren, Stubenweihen, sowie Reparaturen bringt billig: Quana, Baumauer, 5 Reichstraße, Nicolaisstraße 47.
Haarblumen und Bouquets, von ausgekämmten sowie abgemessenen Haaren, werden sauber ausgeführt. Kleine Heilbergstraße 11, I. Treppe.
 von 1 M. Chignons, Uhrketten, Armbänder etc. eleg. gef. B. Erv. f. Schütze, Frieser, Theater-100.
 Eine geübte Friseurin empfiehlt sich geübten Damen. Nicolaisstraße 40, 3. Etage.
 von 75 S. Haar-Uhrketten etc. verschied. neue Muster, elegant gefert. Colonnadenstrasse 2, I. Et. Schöne Zöpfe für 5 M. verkauft.
 Herrenkleider fertig neu, reparirt und reinigt Schöster, Gr. Windmühlenstr. 5, II.
 Hosen fertigt nach Maß 9 M. 50 S. Mode neuester Jacson von 24 M. an. Reparaturen billig. 15. Hobe Straße 15.
 Damen- u. Kinderkleider, Schales, Tunicas u. modern u. billig gefertigt Klosterstraße 5, II.

Entwurf der Rechtsanwaltsordnung.

II. Leipzig, 12. Februar. Der zweite Abschnitt des Entwurfs der deutschen Rechtsanwaltsordnung handelt von den Rechten und Pflichten der Rechtsanwälte.

Auf Grund der Zulassung bei einem Gerichte ist der Rechtsanwalt befugt, in den Sachen, auf welche die Strafproceßordnung, die Civilproceßordnung und die Concursordnung Anwendung finden, vor jedem Gerichte innerhalb des Reichs Vertretungen zu führen, als Peitand aufzutreten und, insoweit eine Vertretung durch Anwälte nicht geboten ist, die Vertretung zu übernehmen.

Der Rechtsanwalt darf sich ohne Genehmigung über eine Woche hinaus von seinem Wohnsitz nicht entfernen. Die Genehmigung wird für die Zeit von sechs Wochen durch den Vorsitzenden des Gerichts, für eine längere Zeit durch die Landesjustizverwaltung erteilt.

In die Vorber der Abends theilte sich Marie Geisinger, welche ebenfalls wiederholt durch Beifall und Hervorruf ausgezeichnet wurde. Sie spielte die jugendliche Elisabeth mit Anmuth und edler königlicher Repräsentation, in der Hof- und Staatsaction des zweiten Actes mit glänzender Staats-toilette.

Die Inscenirung war lobenswerth: die Perspective auf London im zweiten Act, der wildwuchernde Garten von Cannonplace im dritten, der illuminierte Park von Kenilworth im vierten gaben stimmungsvolle Bilder, das Feuerwerk am Schluss des vierten Actes belebte das Schlußtableau, doch ist für das nächstmal eine andere Eintheilung wünschenswerth, damit die Raketen nicht in die Rede der Elisabeth hineingerathen.

Da Fräulein Wessely jetzt zu ihrem Gastspiel an das Wiener Burgtheater reist, so wird die Wiederaufnahme des Stückes erst nach der Rückkehr der jungen Darstellerin stattfinden; nach der gestrigen, höchst glücklichen Darstellung und glänzigen Aufnahme ist Aussicht vorhanden, daß es dann dem Repertoire erhalten bleibt.

Neues Theater.

Leipzig, 12. Februar. Gestern kam „Amy Robsart“ neu inspielt zur Aufführung und hatte einen durchschlagenden Erfolg, als bei den ersten Vorstellungen des Stückes. Die Dichtung selbst ist damals schon in diesem Blatte beurtheilt worden: der Verfasser hat nur wenige Worte über das Verhältnis derselben zu Walter Scott's „Kenilworth“ hinzuzufügen, welchem Roman der Stoff seinen Hauptzügen entlehnt ist.

fähigkeit: es ist auch das romanhafte Element in das dramatische umgewandelt worden. Die Heldin bedurfte größerer innerlicher Vertiefung und entschiedener Entschlüsse; darum die Scene mit dem Vater, welcher das ehrgeizige Streben der Tochter, ihre tragische Schuld, mit festeren Zügen hinstellt, darum die gänzliche Umwandlung des Schlußes.

Fräulein Wessely und Marie Geisinger als Vertreterinnen der Amy Robsart und der Königin Elisabeth, der beiden Hauptrollen des Stückes, verhalten denselben in erster Linie zu dem gestrigen Erfolg. Beiden Darstellerinnen lagen ihre Rollen ausnehmend gut; sie deckten sie vollständig mit ihrer Individualität. Das Anmuthige, poetisch Dufte der Amy Robsart wurde von Fräulein Wessely mit Feinheit und Innigkeit dargestellt, aber auch die Momente des Stolzes kamen zu ihrem Recht.

In die Vorber der Abends theilte sich Marie Geisinger, welche ebenfalls wiederholt durch Beifall und Hervorruf ausgezeichnet wurde. Sie spielte die jugendliche Elisabeth mit Anmuth und edler königlicher Repräsentation, in der Hof- und Staatsaction des zweiten Actes mit glänzender Staats-toilette.

Die undankbare Rolle des schwankenden, aber leidenschaftlichen Leicester spielte Herr Grube mit ritterlicher Haltung und dem gelegentlich sich aufrichtenden Stolz des englischen Peers in einer Weise, die dem treulosen Lord den Beifall des Publicums gewann.

Die Inscenirung war lobenswerth: die Perspective auf London im zweiten Act, der wildwuchernde Garten von Cannonplace im dritten, der illuminierte Park von Kenilworth im vierten gaben stimmungsvolle Bilder, das Feuerwerk am Schluss des vierten Actes belebte das Schlußtableau, doch ist für das nächstmal eine andere Eintheilung wünschenswerth, damit die Raketen nicht in die Rede der Elisabeth hineingerathen.

Da Fräulein Wessely jetzt zu ihrem Gastspiel an das Wiener Burgtheater reist, so wird die Wiederaufnahme des Stückes erst nach der Rückkehr der jungen Darstellerin stattfinden; nach der gestrigen, höchst glücklichen Darstellung und glänzigen Aufnahme ist Aussicht vorhanden, daß es dann dem Repertoire erhalten bleibt.

Musik.

Altes Theater.

Leipzig, 12. Februar. Was lange währt, wird gut! Das traf auch zu bei der längere Zeit vorbereiteten und gestern zum ersten Male aufgeführten komischen Oper: „Jeanne, Jeannette, Jeanneton“ von P. Lacomme, deren durchschlagender Erfolg vor ausverkauftem Hause nicht daran zweifeln läßt, daß sie noch längere Zeit anziehen und auf dem Repertoire bleiben wird.

als sollte sich eine Parallele zu „Pampaci-Bagabundus“, diesmal in Weibesgestalt, daraus entwickeln, denn die hausbackene Jeanneton ähnelte dem soliden Tischler, die leichtfüßige Jeannette verrieth Spuren der Schneidernatur, aber es kam dann anders. Die schlichte Jeanneton wird reiche Schönwirthin, Jeannette zur berühmten Tänzerin (Dumare) und Jeannette steigt sogar zur noch berühmteren Favoritin (Gräfin du Barry) des Königs Ludwig XV. empor.

Die Ausführung der Oper, welche von einem neuen, vorläufig noch ungenannten Dirigenten geleitet wurde, verrieth sorgfältige Proben und fleißige Einübung. An der sehr ansprechenden Ausstattung blieb wenig zu vernünftigen, jedoch hätte die neue Oper sich wohl in durchweg neuen Costümen noch besser präsentirt.

Die Ausführung der Oper, welche von einem neuen, vorläufig noch ungenannten Dirigenten geleitet wurde, verrieth sorgfältige Proben und fleißige Einübung. An der sehr ansprechenden Ausstattung blieb wenig zu vernünftigen, jedoch hätte die neue Oper sich wohl in durchweg neuen Costümen noch besser präsentirt.

Leipziger Liedertafel.

Dieser Männergesangsverein, einer der ältesten und namhaftesten unserer Stadt, bezug am vorigen Sonntag eine Tagesfeierlichkeit, die sich in Concert, Tafel und Ball theilte, am Morgen um 11 Uhr ihren Anfang nahm und erst mitten in der Nacht endigte.

allein beizuwohnen uns möglich war, so gelangte es unter einer neuen Leitung zur Ausführung, unter der des Herrn Richard Müller (Dirigent des „Arion“), welcher zum Nachfolger des verdienstvollen früheren Dirigenten der Liedertafel, Herrn Claus, der einem Rufe nach Petersburg folgte, gewählt worden ist.

Leipzig, 12. Februar. In der gestern am königlichen Conservatorium der Musik veranstalteten „Extra-Abendunterhaltung“ kamen folgende Werke zu Gehör: 1) Trio für Pianoforte, Violine und Violoncello Nr. 6, D dur von J. Haydn, gespielt von Fräulein Mey, Herrn Meyer und Herrn Eisenberg; 2) Arie aus der Oper „Der Freischütz“ von C. W. von Weber, gesungen von Herrn Wainke; 3) Quartett für Pianoforte und Streichinstrumente H moll von Mendelssohn-Bartholdy, vorgelesen von den Herren Franke, Hübsch, Courten, Eisenberg; 4) Zwei Terzette: a) Frühlingnacht von Bargiel b) die Elfe von C. Reinecke, ausgeführt von Fräulein Schotel, Fräulein Zeyner und Fräulein Schumacher; 5) Concert für Pianoforte D dur, 1. Satz, von Mozart, mit Cadenz von C. Reinecke, gespielt von Frau Baetz; 6) Lieder mit Violine von C. Reinecke, vorgelesen von Fräulein Jansen und Herrn Ziele.

Leipzig, 11. Februar. Friedrich Gustav Leberecht Höhne, dermalen im 32. Altersjahre lebend und aus Jesewitz bei Wermuthsdorf gebürtig, zuletzt in Borna wohnhaft, war in Folge seiner Verwundung in der Schlacht bei St. Privat invalid und ihm deshalb eine Pension zugewilligt worden.

Schöffengericht.

Leipzig, 11. Februar. Friedrich Gustav Leberecht Höhne, dermalen im 32. Altersjahre lebend und aus Jesewitz bei Wermuthsdorf gebürtig, zuletzt in Borna wohnhaft, war in Folge seiner Verwundung in der Schlacht bei St. Privat invalid und ihm deshalb eine Pension zugewilligt worden.

u. billig recht. te Weib 17. I. L. den gut- rechts. empfiehlt über dem verordneten. schied. sch unter 75 q. ge-einfaltig en liegen on, Wein-blaße 6. hnters. schied. aut ge- in und n Ganze treppe. Müßig, 6. Schmiere. gekleidt. s. Vohn. stleimw. 2 auf or- 2, III. I. ju verl. I, IV. r. Spring- 1m. Beit- 1m, 3 Tr 1q. 7, IV. kopf. 15 (am -9 Uhr. Meyer, brieflich en, sowie rtmadi-olae. stan. n. n. hres über- einen 4, er-ung 1c. ifant. hard ullus ulum. erm. 18, te n nals und Anieicht, erwech. haben zu Ede am 63115.) nner he 33. e 2, I. 2, I. Gellerstrasse 2 u. 3. (Spanner's Hof.)

Verficherungsgesellschaft übernommen, einen Holzhandel entritt, war er im October vor. Jahres so weit zurückgekommen, daß er zu einem unläutereren Hülfsmittel seine Zuflucht nahm. Er fälschte die Pensions-Berechtigungs-Papiere, sowohl dem Namen als auch der Summe und der Dauer der Unterstützung nach und machte davon bei dem hiesigen Pfandleiher Biesenthal den ersten Gebrauch. Hier hatte er den Namen Höhne in Höbrig verwandelt und den Pensionsfuß derartig erhöht, daß er auf sein Ansuchen 75 A erhielt und sich zur Rückzahlung von 90 A verpflichtete. Eine zweite Fälschung bezog er, indem er das betreffende Berechtigungs-Papier als Friedrich Karl Henker vollzog. Mit diesem schickte er seine Frau zu dem genannten Biesenthal und erhielt durch diese 45 A und in einem dritten Falle, in welchem er sich ebenfalls seiner Frau als Ueberbringerin bediente, von dem Pfandleiher Gräfe 42 A ausgehändigt, während in dem vierten und letzten Falle, in welchem er seinen Schwager Kertischer mit einer auf den Namen Köhler lautenden gefälschten Pensionsquittung zu demselben Gräfe geschickt hatte, durch die Festnahme Kertischer's die ganze Geschichte an den Tag kam.

Nur die bitterste Noth (so sagt der Angeklagte Höhne heute) und der völlige Mangel an Aussicht auf irgend welchen lohnenden Erwerb habe ihn endlich zu jenem Schritte getrieben. Der Miethzins sei fällig gewesen, die Verficherungsgesellschaft, für welche er schlechte, oder besser gesagt gar keine Geschäfte gemacht, habe auf Rückzahlung eines Vorschusses gedrungen, andere Schulden seien auch zu tilgen gewesen und so sei er endlich auf den Gedanken gekommen, sich durch Fälschung der Pensionspapiere Geld zu verschaffen. Seiner Frau, mit welcher er von Borna hieher gereist, habe er davon, daß die Papiere gefälscht seien, Nichts gesagt und ihr nur aufgetragen, für den Fall, daß der Pfandleiher frage, ob sie die Frau des Mannes sei, auf dessen Namen das Papier laute, mit Ja zu antworten. Auch seinem Schwager gegenüber habe er von der Unächtheit des Papiers und der Bewandtniß, die es damit habe, Nichts erwähnt. In allen drei Fällen, wo er sich der Mitangeklagten zur Erreichung seiner Absicht bediente, habe er dieselben bis zu der Wohnung der Pfandleiher begleitet, sich aber, als im letzten Falle sein Schwager nicht wiedergekommen, entfernt.

Mit den Aussagen Höhne's stimmen die seiner Ehefrau insofern überein, als diese trotz einbringlichen Vorhalts durchaus Nichts davon wissen will, daß ihr Ehemann sie von der Bewandtniß, die es mit den Papieren hatte, in Kenntniß gesetzt habe. Ihr Mann sei stets verschwiegen gegen sie gewesen, und sie habe auch nicht gewußt, wie viel derselbe Pension beziehe.

Es wurde hier der Höhne vorgehalten, daß sie ja, inbald der früheren Untersuchungsacten, die Betrügereien in Chemnitz in Gemeinschaft mit ihrem Ehemann ausgeführt und eine hervorragende Rolle dabei eingenommen habe, allein die Angeklagte blieb bei ihrem Zeugnis.

Der Angeklagte Kertischer machte von allen

Angeklagten den besten Eindruck und bekannte sich des ihm Beigemessenen auch für schuldig. Daß er bei seiner Festnahme und vorläufigen Befragung nicht gleich die Wahrheit gesagt, sei der großen Angst, die er gehabt, und der Sorge darum, seinen Schwager und seine Schwester sonst ins Unglück zu stürzen, zuzuschreiben.

Der Zeuge Biesenthal widersprach in einigen Punkten und insbesondere mehreren Angaben der verehrl. Höhne, behauptete auch, daß die verehrl. Höhne, als er sie gefragt, ob sie die Frau Henker (auf dessen Namen die Quittung gelautet) sei, sich als solche ausgegeben und hinzugefügt habe, ihr Mann sei Invalide, er könne nicht selbst kommen, weil der Executor bereits in ihrer Wohnung sich befinde. Aus Mitleid habe er ihr denn auch das Geld verabreicht. Hier schaltet die Verteidigung Höhne's die Bemerkung ein, daß der Zeuge, wenn er 100 und resp. 120 Proc. Zinsen nehme, nicht wohl lediglich aus Mitleid, sondern auch weil er das Papier für echt gehalten und um ein Geschäft zu machen, das Geld vorgestreckt habe. Zeuge Biesenthal sowohl, als auch Zeuge Gräfe wurden verurtheilt.

Nach geschlossener Beweisaufnahme führte Herr Ober-Staatsanwalt Hoffmann aus, daß der frühere Verdacht, die drei Angeklagten hätten im vollsten Einverständniß gehandelt und daß nur die drei Rollen so vertheilt worden seien, wie sie hätten vertheilt werden müssen, durch die heutige Hauptverhandlung Befestigung erhalten habe. Nur bezüglich Kertischer's trete er der Annahme mildernder Umstände nicht entgegen.

Der Verteidiger Höhne's, Herr Advocat Freitag I., glaubt in dem redlichen, aber erfolglosen Bestreben seines Defendenden, durch ehrliche Arbeit sein Brod zu verdienen, und in der bitteren Noth, die über ihn hereingebrochen, mildernde Umstände zu finden, während der Verteidiger der verehrl. Höhne, Herr Advocat Freitag II., unter der Erläuterung, daß dieser nur Beihülfe zur Last zu legen sei, ebenfalls für mildernde Umstände sich verwannte, und zwar mit Rücksicht auf den Einfluß des Mannes, unter dem sie bei Vergebung der Straftat sich befunden. Der Verteidiger Kertischer's, Herr Advocat Flemming (Borna), empfahl seinen Defendenden gleichfalls der mildesten Beurtheilung des Gerichtshofes. Das Urtheil des letzteren, dem Herr Gerichtsrath Rein präsidirte, ist bereits bekannt.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 13. Februar. Im Vereinsbause für innere Mission (Rothstraße 9) wird heute, Mittwoch, Abends 7 1/2 Uhr, Herr Professor Dr. jur. Bach den 9. wissenschaftlichen Vortrag halten und über die Collision der Pflichten sprechen.

* Leipzig, 12. Februar. Von Herrn Dr. Wenz, Director der l. bayerischen Central-Landwirthschaftsschule und des Staatsgutes Weihenstephan, erhalten wir folgende Zuschrift:

In dem Berichte über die am 30. Januar abgehaltene fünfte Versammlung des Vereins gegen Verfälschung der Lebensmittel (Nr. 32, Erste Beil.

d. Btg.) wird erwähnt, die bayerischen Kammerverhandlungen hätten ein Deficit der Staatsbrauerei Weihenstephan als dadurch veranlaßt bezeichnet, daß von dem gebrauten Biere Niemand mehr habe trinken wollen. Die bezügliche Aeußerung ist im Schooße des Finanzausschusses, nicht in der Kammer selbst gefallen. Wer die bayerischen Landtagsverhandlungen der letzten Jahre verfolgt hat, weiß, daß die Opposition Alles daran setzt, um — wenn nicht das gesammte Ministerium, so doch wenigstens den Cultusminister Dr. von Luy zu beseitigen. Zu dem Ressort des letzteren gehört Weihenstephan in seiner Eigenschaft als höhere landwirthschaftliche Lehranstalt. Der Wunsch des genannten Staatsministers, diese bis in das weiteste Ausland wohlangeordnete Lehranstalt zeitgemäß fortzuentwickeln, bei natürlich eine der angestrebten Gelegenheiten, ihn anzugreifen. Bekanntlich wird sich nun in Ausschüßsungen vielfach ungebundener ausgesprochen, in Folge dessen aber oft verhindert, daß Unbegründetes, Unbedachtes, Ueberleitetes in die öffentliche Kammererörterung gelange. In der That hat auch die am 6. Februar stattgehabte Kammerverhandlung ein entschieden gegenheiliges Bild Weihenstephans im Vergleiche mit demjenigen der Ausschüßsungen hervortreten lassen. So brachte die Kammerdebatte u. A. zur Sprache, man kämpfe gerade in Weihenstephan mit allen Mitteln dafür, daß das Bier stets nur aus Hopfen und Malz bereitet werde, — daß demzufolge, wenn Norddeutschland im Gegenfage zu Bayern auch andere Stoffe zur Bierbereitung zu verwenden gestatte, die Biere wenigstens nach diesen anderen Stoffen, z. B. als Kartoffelbier, Weizenbier u. sollten benannt werden. Betont wurde ferner, daß der Braumeister der Staatsbrauerei Weihenstephan durch seinen Vertrag bei Strafe sofortiger Entlassung verpflichtet sei, nur Hopfen und Malz zu verwenden. — Der in außerbayerische Blätter übergegangenen Aeußerung, es möge in Bayern Niemand mehr das Weihenstephaner Bier trinken, ist in der unmitteibar mit Weihenstephan benachbarten Stadt Freising ein homerisches Gelächter der zahlreichen Freunde dieses Bieres begegnet. Man weiß in diesen Kreisen, daß der Umbau und die zeitgemäße Neueinrichtung der Staatsbrauerei vorübergehende Mängel des Brauprocesses hervorgerufen haben, wie dergleichen in ähnlichen Fällen überall und zwar oft noch weit schlimmer eintritt. Diese Mängel sind wieder vollständig überwunden. Daß sie von übelwollender Seite gegen Weihenstephan ausgebeutet werden, kann wohl den Kenner der bernahtigen Zustände unseres öffentlichen Lebens nicht befremden. Denjenigen aber, welche mit Weihenstephan im Kampfe gegen Unbildung und Unwissenheit, insbesondere gegen Lebensmittelfälschung und namentlich gegen Bierverderben stehen, möge der vorliegende Fall zur Anregung dienen, in der Folge vorzüglicher zu unterscheiden, wenn sie bei ihren Bestrebungen nicht das Kind mit dem Bade ausschütten wollen.

□ Leipzig, 12. Februar. Es ist an einigen Abenden von der Pferdebahn der Versuch ge-

macht worden, lediglich für die Besucher des Carolatheaters einen Extrawagen einzulegen, welcher mit dem um 7 1/2 vom Augustusplatz nach Connewitz fahrenden Tourwagen abging. Es wurde jedoch von dieser Gelegenheit wenig Gebrauch gemacht, obwohl das Theater selbst, namentlich bei dem ersten Auftreten des Herrn Wittell, sich eines sehr starken Besuches erfreute. Infolge dieser Erfahrung dürfte von einer ferneren Einlage eines Theaterwagens vorläufig Abstand genommen worden sein. — Der zeitlich vom Obercontrolleur auf dem Augustusplatz übernommene Biletverkauf für das Carolatheater, welcher die betreffenden Käufer zur freien Fahrt mit der Pferdebahn bis zur Sophienstraße berechtigte, ist dienlicher Rücksichten halber aufgegeben worden. Jedenfalls entschließt sich die Theaterdirection, eine andere Verkaufsstelle am Grimma'schen Steinwege oder in der Grimma'schen Straße, zu welcher verschiedene Kaufleute in dieser Gegend sich leicht finden lassen, unter der gleichen Vergünstigung für das Publicum zu errichten.

X Wurzen, 12. Februar. Kürzlich stellten sich auf dem nahen Rittergute Kühnigk zwei Handwerksburschen, welche zwar sehr heruntergekommen aussehcn, aber doch ein sehr gewähltes Deutsch sprachen, ein und baten um einen Zehrreue oder einen Rest der Mittagsmahlzeit. Von letzterer war aber Nichts mehr übrig, weil schon kurz vorher eine Anzahl anderer armer Reisender die Ueberbleibsel gierig verzehrt hatten. Die Frau „Amtmann“ fühlte jedoch Mitleid mit den Wanderburschen und ließ ihnen eine warme Suppe zubereiten. Für diese edle That erntete die Geberin aber nur Vöflerreden, denn die unerschämten Menschen verlangten in einem nicht höflich zu nennenden Tone auch die Nachspeise, indem sie meinten, daß sie um einer lumpigen Suppe willen nicht so lange gewartet haben würden. Als das Dienstpersonal die erwartete Nachspeise nicht brachte, wurden die Kerle sehr grob und drückten sich etwa folgendermaßen aus: 1866 und 1870 wären die Zeiten gewesen, wo diese „Schweishunde“ abgethan werden konnten; es werde schon eine neue Zeit anbrechen, wo diese Verschämniß nachgeholt werden könne. Die 5 Milliarden wären verschwunden, ohne daß sie Etwas davon bekommen hätten; nur diese „Schweishunde“ hätten deren Segen verspürt und schwelgten im Ueberflusse, während sie darben mühten u. Als der Herr „Amtmann“ die Raisonneurs deswegen arretilren lassen wollte, verhöhten sie ihn noch und meinten, das wäre der vernünftige Gedanke, den er haben könnte. Nach solchen Zeichen der Scham- und Edellosigkeit verspürte der Beleidigte keine Lust mehr, seine Drohung wahr zu machen; denn er wollte ihnen nicht zu einer Annehmlichkeit verhelfen und war froh, als er die Stroche los war. Wenn man freilich solche Thatfachen hört, fühlt man keine Lust mehr, den „armen Reisenden“ fernmanhin milde Gaben zu reichen; denn oft verbergen sich unter einer bittenden Miene genöth die nämlichen Gedanken, welchen die zwei Dummker in so frecher Weise Ausdruck gaben.

Bei den vielen, nur auf Täuschung berechneten Nachahmungen und den Verkäufern solcher unächter Waare wird dringend gewarnt.

Rheinischer Trauben-Brust-Honig

allein echt mit neugier Verschlußmarke des gerichtlich anerkannten Erfinders in 1/2 Flaschen à A 3 (mit goldgelben), 1/2 Fl. à A 1 1/2 (mit rothen) und 1/2 Fl. à A 1 (mit weißen Kapseln) in allen autorisirten Depots, in Leipzig bei den Herren R. H. Paulke, „Engel-Apothek“, Markt Nr. 12; Dr. Lössner, „Löwen-Apothek“, Grimma'sche Str.; G. Telle, „Salomonis-Apothek“, Grimma'sche Str.; „Hol-Apothek“ zum weigen Adler, Dainstraße; Theod. Schwarz, „Linden-Apothek“, Weststr. 17; W. Friedländer, „Albert-Apothek“, Zeißer- und Emilienstraße; Apotheker A. Dölling, „Marien-Apothek“, Georgenstraße 30; H. Paulsson, „Hirsch-Apothek“, Ecke der Rürnberger Straße und Johannesgasse; Rich. Krauss, „Kantstädter Apotheke“, Kantstädter Steinweg 20; Apotheker Dr. Eisner, „Stern-Apothek“, Schönefeld bei Leipzig; in Eilenburg bei Herrn Rud. Falko, Kräutergewölbe, sowie durch alle renommirten Apotheken.

Die vielbegehrte Broschüre: „Authentische Nachweise über die Verjünglichkeit des rheinischen Trauben-Brust-Honigs als Haus-, Hals- und Heilmittel gegen Erkältungskleiden der Athmungsorgane“ wie Husten, Verschleimung, Nisthma, Heiserkeit, Hals- und Brustbeschwerden, Bluthusten, Keuch- und Stiekhusten (blauer Husten) der Kinder, allen Familien gewidmet — mit vielen interessanten Daten und Anerkennungen bekannter und angesehener Persönlichkeiten, kann von der Fabrik und aus jedem Depot gratis bezogen werden.

Wartburgsdecken

gesehlich deponirt.

Als ein Kunstwerk der Weberei von Autoritäten anerkannt, ausgeführt in hochfeinem Leinen-Damast mit Franzen in verschiedenen Farben und Größen, mit eingebettetem Bild der Burg nach vollständigem Ausbau in vorzüglicher Darstellung auf beiden Seiten und eingewebten Wartburgsprüchen in den Kanten.

In 1/2, Größe ca. 170 Ctm. à Stück 25 A, 140 „ „ „ 20 A, 100 „ „ „ 15 A.

Dazu passende Deckertisdecken mit Burg und Spruch à Pfd. 20 A franco unter Nachnahme. Wiederverkaufern Rabatt. Treu ausgeführte Abbildungen der Decken unter Kreuzband franco.

C. H. Hofsommer, Eisenach.

Die Holz- u. Kohlen-Handlung

von **H. O. Krotzschmann, Meudnis,**

empfiehlt ihr Lager von Kohlen aus den besten Werken, macht auf ihre vorzügliche Braunkohle ganz besonders aufmerksam, unter Zusicherung billigster Preis-Notirung bei prompter und reicher Bedienung.

Für Baumeister oder Bauunternehmer.

750 Stück Barke, in gutem Zustande befindliche Kistklammern, welche nur kurze Zeit gebraucht, sind zu ganz billigem Preis sofort zu verkaufen. Werde Bewerber wollen ihre Adressen unter Kistklammern in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Apollonius Fritzsche,
Petersstraße Nr. 30,
empfiehlt in reichhaltigster Auswahl zu sehr billigen Preisen
Genden-Einläge,
Tamen-Tragen neuester Façon,
Herren-Grabatten, Vavalliere,
Oberhemden vom Lager und nach Maß gefertigt von A 3.75 an.

Nimes. Aux Caves de France Marseille.
Dresden, Berlin, Stettin, Breslau.

Um mehrfach mir aus Leipzig kundgegebenen Wünschen entgegenzukommen, beabsichtige ich, behufs Einführung meiner renommirten Weine mit einem dortigen **Gasthofsbesitzer od. Restaurateur** der über eine **passende große Localität** verfügt, derart in Verbindung zu treten, daß mir von demselben für die erste Zeit die betreffende Localität unter näher zu vereinbarenden Bedingungen zur Disposition gestellt werde, um nach erfolgter Einführung ihm die Leitung der Filiale in seinem Lokal unter günstigen Conditionen zu überlassen. — Nach den glänzenden Erfolgen, welche meine Weinstuben in Dresden, Berlin, Breslau und Stettin aufzuweisen haben, ist zu erwarten, daß meine reinen und unversälschten Weine auch in Leipzig die gebührende Anerkennung finden werden.

Briefliche Anerbietungen erwarte ich umgehend.

Oswald Nier,
Berlin SW., Jerusalemstrasse 48.

Das vorzügliche Nürnberger Schanfbier

verkauft in 1/2 Literflaschen 18 Stück für 3 A frei ins Haus und sehr einer gütigen Bestellung entgegen.

H. Müller, Burgstraße Nr. 8.

Watte aller Art zu Fabrikpreisen im Posamenten- u. Wattenlag. Emil Wagner, Thomaskirchh. 2

Mein **Decken- u. Tücher-Lager** befindet sich Weichstraße Nr. 2, 1. Etage. **Hermann Matzdorf.**

Georg Winterberg, Floßplatz u. Wünnigser-Gde. empfiehlt die modernsten Franzen, Besäße, seidene Bänder, Knöpfe, Schur u. Garne so wie sämtliche Posamenten werden schnell und billig angefertigt.

Tuch und Buckskin, in- und ausländisches Fabrikat, empfiehlt **J. A. Wertheim, Brühl 74.**

M. Hoffmann, Eisenhandlung, Stadt Dresden, empfiehlt billigt: Tischsäulen, roh und polirt, Bettstühle in weichen und hartem Holz, Tischstühle in diversen Muthern, Secretair-Gehäuse in reicher Auswahl, Sopha-Aussätze, Capitäler, Secretair- und Commoden-Versenen, Billige Commoden und Bettbeschläge, Billige Tischbänder u. Schraubenschläge, Zargenbronzen in Zink und Papier, Zargenhandhaben, Zargstühle, Gobel und Holzwerkzeuge.

Holz gespalten à Meter 12 A liefert **Adolf Born,** Vor dem Gerberthor.

Louis Pfau, Windmühlenstraße Nr. 8/9, erlaubt sich auf seine billigen Suder aufmerksam zu machen:

f. Melis in Prob. à Pfd. 45 A	ausgew. 48 A	
f. Raffinade	47	50
ertraff. do.	56	58
f. Melis gemahl. h. 5 Pfd.	42	44
f. Raff.	45	48
Büffel-Raff.	48	50
H. do. do.	52	55

Die bekannten Sparbücher kommen in diesen Tagen zur Ausgabe und bittet in Anmeldungen **d. O.**

Für ca. 50 Piter Abendmisch à 16 A wird in der **Schloßstadt** Abisch gesucht. Offerten unter P. O. 40 an **Haasenstein & Vogler** in Leipzig. (H. 35, 26)

Richard Schnabel,

7 Wintergartenstraße 7, empfiehlt: Verzeilungslampen in Messing, Verzeilungslampen in Kupfer, Verzeilungslampen, verzeilert, Verzeilungsfessel in Messing, Verzeilungsfessel in Kupfer, Verzeilungsfessel, verzeilert, Gierlöcher in Messing, Gierlöcher in Kupfer, Gierlöcher, verzeilert, Spirituslampen in Messing, Kupfer und verzeilert.

Richard Schnabel,

7 Wintergartenstraße 7, empfiehlt: Petroleum-Gänglampen, Petroleum-Salonlampen, Petroleum-Tischlampen, Petroleum-Ampeln, farbige, Petroleum-Silberlampen, Petroleum-Handlampen, Petroleum-Wandlampen, Petroleum-Lampen mit Spiegel, Petroleum-Doppelröhre, Petroleum-Nachtlampen, Petroleum-Notapparat.

Richard Schnabel,

7 Wintergartenstraße 7, empfiehlt: Waschanstreu in Porzellan u. Steinart, decorirt u. weiß, von 6 A an, Porzellan-Kaffe-Service zu 2, 6, 12 und mehr Tassen, von 5 A 25 an, Decorirte Blumenstücke von 50 an, Goldschlags-Stränder mit Glas von 1 A 60 an, Decorirte Blumen-Ampeln.

Langjährig bewährtes gefundenes Kaffee-Zusatzmittel.

Lefeldt's Sacca-Kaffee

enthält keine gesundheitsgefährlichen Bestandtheile.

Dr. Th. Wimmel,

beidseitiger Handels-Chemiker. Wir übernehmen volle Garantie, daß vorstehendes Zeugniß durch jede beliebige Nachuntersuchung von einem kaiserlichen oder vom kaiserlichen Gesundheits-Amt in Berlin bestätigt wird.

Gebrüder Lefeldt.

Währnitzer Tafelbier verk. Dienstag, Donnerstag und Freitag à Liter 14 Pf. 26 Burgstraße 26. Herm. Kormann.

Citronen,

direct von Neapel, spotbillig im Ganzen und Einzelnen. Gueci aus Neapel, bei M. Apian-Bennewitz in Barthel's Hof.

Gemüse-Verkauf.

Aus einer großen Gärtnerei soll für das Jahr 1878 der Gemüse-Bedarf direct abgegeben werden. Reservanten belieben unter „Gemüse 1878“ in der Expedition dieses Blattes ihre Adressen niederzulegen.

Tafel-Butter,

Rosenbouquet à Stück 60-65 an in der Butterhandlung Gr. Fleischergasse 21.

Süßrahm-Tafelbutter

nach Schwarz'schem Verfahren, unter Anwendung von Eis fabricirt und bei guter Aufbewahrung durch mehrere Wochen ihren feinen Geschmack haltend, versendet täglich ganz frisch franco gegen Nachnahme: 1 Kistchen enthaltend 2 Stk. zu 7, 1 do. 4 Stk. zu 13, (Größere Partien billiger).

W. Schlef Fettgänse

empfehlen Meyer, Brühl Nr. 23.

W. Gänsefett,

das Bfd. zu 2 A, bei größerer Abnahme bedeutend billiger bei Schlefinger, Pfaffenwörder Straße 7, parterre links.

W. Pfahlmuscheln

per 100 Stück 2 A, 12 25 an.

L. A. Kretschmar, Thomaskirchhof 1.

Musverkauf von Wiener Schuhwaaren.

Wein älteres Lager von Wiener Schuhwaaren jeder Art verkauft, um Platz zu machen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Heinr. Peters,

Grimmische Straße 19, Café français gegenüber.

N. S. Vorgenannten Wiederverkauf bitte gef. nicht zu verwechseln mit den in verschiedenen Branchen üblich gewordenen permanenten u. Total-Wiederverkäufen; es ist obige Waare keine Posten- oder Namenswaare, sondern eigens für mein Geschäft bestellte und angefertigte, also durch und durch gute Waare, welche Jedermann bestens empfehlen kann.

Leipziger Gosenbrauerei Nickau & Cie. Gohlis-Leipzig

versendet außer in Gebinden auch jedes Quantum in Flaschen. Champagner-Gose (verfälscht), Original-Gose (offen) auch an Familien frei ins Haus zu soliden Preisen.

Schellfisch, Seedorf,

à Bfd. 35 an, à Bfd. 25 an, Zander, Seehecht, Seezunge, à Bfd. 1 A, à Bfd. 60 an, à Bfd. 1 A 40 an, Grüne Heringe, Notthaugen, à Bfd. 30 an, à Bfd. 25 an, Ernst Klessig, Gaimstraße 3, Zeiger Straße 15 b.

Frischer Dorsch,

Sariungsgäßchen Nr. 1. E. H. Krüger.

Dorsch, Nothfuder, Schollen,

S. tt und grüne Heringe. Clara verw. Kockel, Ritterstraße Nr. 20.

Verkäufe.

Bauplätze

in Gohlis an der Leipziger Chaussee, Robert Freygang, Hall. Str. 1.

Gohlis, 2 Eckspl. 33 Ell. tief, wemig Ang. Röh. Hall. Straße 18, 1 Treppe.

Gohlis eine sehr gut eingerichtete größere Villa mit Stallung und Wagenremise, sowie gut angelegtem Garten unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Offerten unter R. K. 522 an Hansenstein & Vogler in Leipzig erbeten. (H. 3221.)

Zu verkaufen ist in der innern Vorstadt ein großes Fabrikgrundstück mit Dampfmaschine.

Zu verkaufen ist an der Promenade ein herrschaftlich eingerichtetes, mit neuestem Comfort ausgestattetes Wohnhaus.

Zu verkaufen ist in Connewitz ein Landhaus mit 4000 Ellen Garten, für eine Familie passend, Preis 8500 an.

Zu verkaufen ist in Connewitz ein Landhaus mit Garten, Stallung und Wagenremise, für eine auch zwei Familien wohnend, Preis 9000 an.

Ein Haus zu verkaufen, 10 Proc. Verzinsung. Für Selbstkäufer Näheres unter O. M. 3000. in der Expedition d. Bl.

Ein Haus in Meudnig, gute Lage, gr. Hof, Seitena. H. 1 verk. Ferd. 7800 an, Ang. 2-3000 an, Einbr. 606 an. Dopp. feil. Werthe Abt. erb. unt. F. 4 d. b. Exp. d. Bl.

Ein Haus, gut gebaut, mit 8 Logis, großem Hof und Garten, steht billig zu verkaufen. Zu erfragen Schönefeld, Neuer Anbau, Mariannenstraße Nr. 11, part.

Grundstück-Verkauf.

Ein kaufwilliges Grundstück (Buchhändlerlage) ist sofort zu verkaufen. Näheres bei dem Besitzer, Windmühlstr. 27, part. r.

Haus 5800 an, Ertrag 400 an, f. Hyp. 3800 an, Brandcaffee 5800 an, 4 Etagen, 5 Fenster Front. Abt. postl. franco M. H.

Eine Villa mit schönem großen Garten, großen Obstbäumen, in Gohlis, sehr ruhig und haubfrei gelegen, nahe der Pferdebahn, ist Familienverhältnisse halber sehr preisw. mit 2000 an Anzahlung zu verkaufen. (Hypoth. sicher). Näb. erb. W. S. Schefler, Meudnig, Heinrichstraße Nr. 1.

Zu verkaufen ein Haus mit Garten und Einfahrt in Lindenau, Preis 6500 an. Anzahlung 1000-1200 an, (Hypotheken gut und sicher) W. S. Schefler, Meudnig, Heinrichstraße Nr. 1.

Mein Haus in Gohlis, welches gut gebaut ist, schönen Garten hat, soll f. 7000 an verkauft werden. Es hat 4500 an feste Hypothek und gewährt einen Ueberfluß v. 254 an. Adressen unter „Nichtig“ postlagernd franco Gohlis.

Capital-Anlage:

Ein der größeren bestgelegenen hiesigen Hausgrundstücke in bestem baulichen Zustande und in langjährigem alten Besitz, durch Umbau sehr rentabel zu machen, beabsichtigt man zu verkaufen. Auf Adressen von Selbstkäufern ohne Unterhändler unter X. Y. Z. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen erfolgt Bestes d. d. Besizer.

In einer Mittelhadt, 4 Stunden von Chemnitz, ist ein massives Haus mit Einfahrt, großem Hofraum, 2 Hintergeh. und schönem Verkaufsladen zu verkaufen, selbige verzinst sich zu 6 1/2 an. Seiner vorz. Lage halber für jedes Geschäft pass. J. B. Schmitzsch, Material, Fleischer u. Anzahlung nach Uebereinkunft, jedoch nicht unter 1600 A, auch kann selbige gegen Caffee oder Restauration verkauft werden.

Schriftliche oder mündliche Anfragen befördert Frau Wagnitz vermittl. Claus, Seifengeschäft, Leipzig, Mühlengasse Nr. 17.

Ein Zinsb. der inn. weibl. Borsf., vorz. Bohn- u. Geschäftslage, mit 6500 A Einbringen, soll für 90,000 A bei mittelb. 10,000 A Anz. verkauft werden. Hypothek billig und fest. Selbstkäufer erfahren das Nähere auf gef. Anfragen unter L. S. 30, Expedition dieses Blattes.

Brauerei-Verkauf.

In der Nähe von Erfurt ist eine gut eingerichtete Brauerei mit zwei großen Lagerkellern, großem Eiskeller, neuem Sudhaus, guter Fäbrtag und sonstigen lebend. und totem Inventar sofort zu verkaufen und zu übernehmen. Anzahlung 5-6000 an. Auch würde der Besitzer einen Theilhaber mit einbringender Capital-Einlage annehmen. Reservanten wollen ihre Adresse an Hansenstein & Vogler, in Erfurt unter H. 5914 a einreichen.

Hôtel

mit gutem Restaurant, Leipzigs bester Lage, ist mit allem Comfort wegzugshalber bei 5000 an Zahlung bald zu übernehmen. Näheres durch G. Weiser, Rammhader Steinweg 3, I.

Eine Fabrik, hat 4-5 Pferdekraft und ca. 500 an Fuß Arbeiterkraft, unter günstigen Bedingungen abzugeben. Offerten unter Chiffre F. M. 165, an Hansenstein & Vogler in Meudnig zu senden. (H. 5715.)

Geschäfts-Verkauf.

Anderweitern Unternehmen halber ist ein seit längerer Zeit bestehendes und mit gutem Erfolge betriebenes Papiergeschäft mit Nebenbranchen, nebst großem Grundstück, welches sich der Räumlichkeiten halber auch zu anderen Branchen eignet, sofort zu verkaufen. Selbstkäufer wollen Abt. gef. unter S. 1000 an die Expedition dieses Blattes zur Weiterbeförderung einreichen.

In einer kleinen Residenz ist ein feines Tapissier-Geschäft unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Näheres unter J. H. postlagernd Dessau.

Zu verkaufen sofort ein Postament-Detailgeschäft, Nordstadt Leipzig, Preis 4500 A Näheres Sternwartenstraße Nr. 27, 2 Tr., Abends zwischen 7 und 8 Uhr.

Ein Cigarren-Geschäft in bester Lage ist Familienverhältnisse halber unter besonders günstigen Bedingungen gegen Caffee oder durchaus sichere Bürgschaft zu übernehmen. Offerten unter W. H. 43, durch die Expedition dieses Blattes.

Zu verk. ist ein nachweislich gutes Material- u. Producten-Geschäft mit Schaaf. Näb. Lange Straße 17, III. r. Restauration, f. 295 an u. 550 an. Billard zu verk. gute Lage. Näb. Preußerg. 2 p. d. Becker.

Ein Restaurant und Café,

beste Lage der innern Stadt, ist wegen andern. Unternehmen des jeh. Inh. sof. zu verkaufen. Zur Uebernahme würden ca. 5 Rthl. A erforderlich sein. Näheres Bescheid ertheilt S. Kormann, Burgstraße Nr. 26 (Häckerberg-Geschäft).

Ein flottes Milch- u. Productengeschäft passend für eine Frau, ist sofort zu verkaufen. Adressen S. M. 10 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Milch- und Producten-Geschäft in a. d. G. Lage billig zu verk. Gef. Off. u. M. H. 200 Herrn Gustav Bachmann, N. d. Fleische abzug.

Ein Detailgeschäft, flott gehend, ist verhältnißhalber sofort billig zu verkaufen. Abt. unter K. S. 9 postlagernd Leipzig.

Theilhaber.

Zur besseren Ausnützung resp. Vergrößerung eines seit circa 15 Jahren bestehenden Engras-Geschäfts der Holzproducten- und Papierbranche wird ein Theilhaber mit einer Einlage von 15 bis 20,000 A gesucht. Demselben könnte das Geschäft auch käuflich überlassen werden. Adressen zur Weiterbeförderung übernimmt die Expedition dieses Blattes unter K. 15.

Zur Vergrößerung einer Spielwaarenfabrik in einer der schönsten Städte Thüringens wird ein Theilhaber, welcher über ein Capital von 15-20,000 A selbstständig verfügen kann, gesucht. Unverehelichte vorgezogen. Offerten unter M. W. 9000 befördert die Expedition d. Bl.

Zu einem seit 10 Jahren bestehenden höchst lucrativen kaufmännischen Geschäft, welches mit feinen und größeren Industriellen arbeitet, wird ein

Socius

gesucht, welcher über 4-6000 an verfügen und sofort eintreten kann. Adressen sub L. & G. 5 durch die Buchhandlung von C. Altmann, Universitätsstraße.

Ein junger Kaufmann, Besitzer zweier gut rentirender Geschäfte, wünscht sich mit einem jüngeren thätigen Manne zu associiren, welcher über einige Hundert Mark frei verfügen kann. Kaufmännische Kenntnisse sind nicht erforderlich, jedoch erwünscht. Gefällige Offerten unter M. G. H. 39 Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Koch mit Vermögen kann ein Hotel mit übernehmen. Gef. Offerten unter „Hôtel“ Expedition dieses Blattes erbeten.

Orthelhaftes

Offerte für Industrielle.

Die vollständige Einrichtung einer Kunstseifenfabrik (Cajestib) mit reichhaltiger Sammlung von Modellen und Formen und mit genauer Angabe und Fortschritt der Fabrication sind unter annehmbaren billigen Bedingungen wegen anderweitigen Unternehmungen sofort zu verkaufen.

Näheres sub „O. 996“ durch Rudolf Mosse, Dresden.

Zu verkaufen eine sehr gut erhaltene Zeithilfsmittel, 235 Bände, für 15 A Querstraße Nr. 15, part. rechts.

Gewandhaus-Billets, ungeperrt, sind zu verk. Nürnberg. Str. 56, II.

Neue Pianinos, vorz. garantirt Qualität, von 165-250 an wieder fertig. E. Waage, Pianofabr. Erdmannsstr. 14.

Planinos u. Flügel.

Zu Folge der bei mir eingeführten Neuerung kann man sich beliebige neue Planos aus den besten Fabriken durch Miethe

auf die bequemste Weise durch geringe Mietzinsabzahlungen erwerben. Robert Seltz, Central-Pianoforte-Magazin, Zeiger Straße Nr. 48.

Wegen Abreise verkaufe gegen Caffee mein noch neues treusaitiges

Pianino

(Schleunigt zu jedem nur annehmbaren Preis Nürnberg. Straße 55, parterre. Ecke der Königs- und Nürnberg. Straße.

Flügel, Pianinos, Harm., Weigen verk. u. verm. b. J. S. Gaimstraße 6, II.

Eine echte Steiner Violine billig zu verkaufen Emilienstraße Nr. 20b bei Vogel, parterre rechts.

W ä s s e r m a s c h i n e n nachweislich aus der größten Nähmaschinenfabrik Europa's. Greiser (Wheeler & Wilson) und Schiffchen (Singer) Maschinen, ausgestattet mit Patent-Ausrücker, Hierlich- und Wisse-Apparat verkauft dieselben unter Garantie der gefälligst deponirten Fabrikmarke und eines Urspungs-Certificats zu Fabrikpreisen der Vertreter G. A. Zihang, Neumarkt 18. Reparaturen, Zwirn, Nadeln und Gel u. f. w.

Zu verk. ob. verm. 4 origin. Herrenmaß, 2 Damen u. 2 Herren Petersstraße 29, 2 Tr.

Brühl 13, 2. Etage ist ein großer Posten Kleiderstoffe, Keinenwaaren, Bettzeuge, Noiree sehr billig zu verkaufen.

Schwarze rein seid. Ripse

von Taft, a. Elle rein woll. Cachemire, Kleiderzeug u. verkauft das Vorhängegeschäft Brühl 78, Goldstein.

Ein f. schwarzer Herrrenanzug ist f. 15 an zu verkaufen Schletterstraße 2, part. II.

Getrag. Herrenkleider,

Winter-Überzieher, Röcke, Fracks, Hosen, Mäntel, Stiefeln u. Ver. Bartha. 5, II. Kösser.

Hosen!

Näbe, Ueberzieher, Stiefeln, Gummistiefeln, Uhren, Ketten, Chirring, Medaillon und ein Rollen Garne billig zu verkaufen Galle'sche Str. 1, II. im Vorhängegeschäft.

Hosen

à 3 A, 4 A 50 an, 7 A 60 an bis 12 A im Vorhängegeschäft, Schulstraße Nr. 2, I.

Bettfedern u. Federbetten - Handlung

von Aug. Boyer, Gaimstraße 28, (Anker) empfiehlt Betten u. 10-40 an, Federn à Bfd. v. 14-60 an, Matratzen u. Bettstellen

Bettfedern-Verkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts werden Schleich- und Flaumfedern zu den bill. Preisen verkauft. Lager Neumarkt 18, im Hof parterre.

Joseph Pandanus aus Böhmen.

Federbetten neue Bettfedern, fertige Anlets, größte Auswahl, billigst Nicolaistr. 31, blauer Hecht b. Gule.

Federbetten, neue Schleich- u. Flaumfedern in großer Auswahl verkauft Wächter, Neumarkt 34.

Besonderer Verhältniß, f. 2 Geb. Federbetten bill. zu verk. Humboldtstr. 14, IV.

Fr. Aug. Heine, Nicolaistr. 48, empfiehlt sein gut sortirtes Lager neuer Bettfedern, Daunnen und Federbetten zu sehr billigen Preisen.

Auf Abzahlung

Federbetten, Möbel, Bettwäsche und verschiedene andere Artikel.

36 Windmühlstr. 36, I. r.

Wegzugshalber einige Gebett Betten billig zu verkaufen Reutirchhof 7, I. Et.

Zu verk. billig ein ganz wenig gebt. Sopha u. Kleidersecretär, 1 Bettstelle, ein Spiegel, 1 Kindertischchen und Stühlchen, 3 Stühle Wiesenstraße 20b part. links.

1 eleg. schwarze Garnitur, aus u. dauerh. gearbeitet, 2 gebt. Blüsch-Gautenise sehr bill. zu verk. Weistr. 64, G. Möbius, Tapetier.

Ein gebt. Sopha steht sehr billig zu verk. Frankfurter Str. 62, Herrenhaus 2, Et.

1 Causeuse, 2 Fauteuils, dazu 11 Polsterstühle, 1 Glaschrank, 2 Waschtische, 3 ovale Tische, 1 Sopha, 1 großer Teppich, 2 vieredrige Tische, verschiedene Bilder billig zu verkaufen Sophienstraße 20b part. links.

Nuß-, Mahag. u. Möbels

„Verkauf und Einkauf.“

Cylinder-Bureaus, - Schreibtische, Sophas, Citronen, Causeuse, Fauteuils wieder angef. Hauptlager Reutirchhof 32.

Zwei große goldene Pfeiler Spiegel

mit Marmorplatten, vorzüglich erhalten, sind Umzugs halber sehr billig abzugeben bei

Heinrich Rthsam Alt., Gaimstraße 7, 2. Et.

Möbelverk., neu u. gebt., Bindm. 11, Wilke. 1 gut. Sopha bill. zu verk. Reutirchhof 15, part. r.

G. gearb. Mahag. Möbel u. Eisenstr. 32, IV.

1 Causeuse, 2 Fauteuils bill. f. eine Herrschaft zu verk. Weistr. 14 beim Hausm.

Eine Bettstelle mit Matratze neu, ist billig zu verk. Humboldtstr. 6, 3 Tr. II.

Kleidersect., 26 A, verk. Georgenstr. 5, D. Vt. Verk. gebt. Möbel u. Sophas Sternstraße 17.

1 ff. Mahag. Secret., 1 gr. Gdshrank (Edbuffet) Verk. Fleischergasse 1b, part.

2 Federmatratzen mit oder ohne Bettstellen, neu, sind durch Gelegenheit sehr billig zu verkaufen bei

M. Kuntzsch, Tapezierer, Nordstr. 9.

Cassaschränke

wieder in Auswahl. Contorpulte 1, 2, 3 und 4 Stk., Schreibische. - Kalkreagenal, 1 Drogen-, 3 Materialw. = Einrichtungen.

1 Cassa-Zehant verk. Reutirchhof 7 A. Weise.

Cassaschränke verschied. Größen, Doppelhülle, Schreibröhre, Sessel, Briefregale, Copierpressen, Kasten, 1 gr. Materialwa., 1 gr. Droguen-Eintr., 1 Prod., 1 Grünw.-Einricht., Baarenten, Einricht. f. alle Branchen Reichstr. 15, C. F. Gabriel.

1 Doppelpult, - 1 Cassaschränk: u. div. a. Bert. Reutirchhof 27, im Gewölbe.

2 Kadentische zusammenpassend, ein Contortessel, eine Partie Kleiderbägel für Garderobengeschäfte billig zu verkaufen Brühl 18 beim Hausmann.

Eine vollständige **Materialwaaren-Einrichtung** ist billig zu verkaufen Südstraße Nr. 16.

Kaden- u. Pasteten, Kulte, Glas-tasten, Büchereiarbeit u. versch. Andere zu verk. An der Pleiße 3a, Place de repos.

Eine Wasch- mit Wring-Maschine, ganz neu, nach neuestem System gefertigt und leicht zu handhaben, ist unter Garantie für schönes Waschen und dauernde Haltbarkeit zu verkaufen Weststraße Nr. 37, Souterrain.

Abbruch. Billig zu verkaufen sind im alten Botanischen Garten Hartfortstraße Nr. 5 Gassen, Sparren, Säulen, Bretter, Gatten, Fußbodentafeln, Schallbretter, Rahmen, Eisenholz, noch gut, Dachsteine, Mauersteine, Bruchsteine, Sandsteine, Blatten, Holzkohle, Dachrinnen, Fenster von verschied. Größen, 2 Böbre, Bret- und Glasbüren, Mauersteine, Feuerholz, eine gute Gartenlaube, Plastersteine u. dgl. m., alles billig, wegen schneller Räumung des Platzes.

Stroh verkauft frei Leipzig **Mittergut Schönau b. Leipzig.**

Wagenverkauf. 1 Landauer u. Landauet, Coupe, Halbhaien, Breas, offen, u. eine fl. Coupemilch, für Metzge passend. Carolinenstraße Nr. 20b, an der Sächsischen Bahn.

Zu verkaufen stehen 1 **Kaufholzwagen**, ein **Bierwagen**, **Witzwagen**, **Handwagen** etc. in Gohlis, Lange Straße Wagenbauerei Max Rischke.

Ein fast neuer Holzwagen (Einspanner) ist billig zu verkaufen (auch ein Weibst). Rab. bei Hrn. F. W. Dietrich, Grimma'sche Straße Nr. 23.

Ein **kräft. Handwagen** noch neu ist zu verkaufen Plagwitz, Biegestr. 20, J. Hoff.

Zu verkaufen 1 **Kinder- u. 1 Promenadenwagen** Thomaskirchhof 1, 1 Treppe.

Zu verkaufen ein **neuer Kinderwagen** Pfaffenbofser Straße 5, b. Hausmann.

Zwei jährige Haeckeln, Schimmel und Brauner, stehen zum Verkauf auf dem Mittergut Gummersdorf, Station Borsdorf.

Ein **wachsender dreijähriger Hund** für Doctor u. Professor od. Studenten zu verk. Plagwitz, Zimmerstraße Nr. 6.

Canarienhähne 5 A. Insektstr. 15, 2. H. pt. Canarienhähne, a. Sieben b. Polstr. 14, II.

Zu verk. ein **Canarienvogel**, Nachtigall-schläger, für die Heide Hospitalstr. 9, D. v. Gr. Kusm. Can.-Hähne u. S. Reichstr. 27, II.

Canarienvogel sind zu verkaufen Nicolaisstraße 48, I.

Kaufgesuche. Ein **Hausgrundstück** in der Westvorstadt, solid gebaut wird zu kaufen gesucht. Anzahlung nach Wunsch. Unterhändler verb. Offerten nimmt Herr Granatentab. C. Widag, Raschmarkt entg.

Von einem zahlungsfähigen Selbstkäufer wird gegen hohe Anzahlung ein rentables, größeres Hausgrundstück in lebhafter Lage der inneren Stadt zu kaufen gesucht. Adressen mit Angabe des Preises u. der Lage desselben sind unter S. H. in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Ein **juvel. tüchtig. Baufachmann** sucht mehrere Baustellen zu kleinen Arbeiter-Bohnhäusern in od. nahe b. Leipzig mit geringen Mitteln zu erwerben. Gest. Werbung. Waldstraße Nr. 44, parterre abzugeben.

Ein **thätiger Kaufmann** sucht sich mit einigen Tausend Thatern Capital in einem bereits bestehenden nachweislich rentablen Geschäft zu beteiligen, oder auch ein solches käuflich zu übernehmen. Offerten beliebe man unter M. G. 732 an Herren Haasen-stein & Vogler in **Widau** einzusenden.

Zeitschriften werden zu hohen Preisen gekauft **Magazinsgasse Nr. 13**, im Gewölbe.

Reisepelz oder Mantel 3 Tage zu leihen gesucht. Offerten unter R. 9. in die Expedition ds. Bl. erbeten.

Getrag. Herrenkleider, Betten, Wäsche u. Kaufe zu höchstem Preis. Gef. Adr. erb. Barfußgäßchen 5, II. Kösser.

Ein **Wahrd** mittlerer Größe wird zu kaufen gesucht. Offerten niederzuliegen Weststraße Nr. 4 parterre.

„Bottiche“ 25-30 Hectoliter Inhalt werden zu kaufen gesucht. **Gohlis, Gohlisbräuerei Nickau & Co.**

Ein **kleiner Gaszähler** sucht **Schneider, Nicolaisstraße Nr. 18.**

50 Stück **gebrauchte Trottoirplatten** zu kaufen gesucht. Adr. unter P. E. 9 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Hadern, Knochen, Papier, Metalle aller Art, abt zu höchsten Preisen T. Schneider, 27 Range Straße 27, früher Mittelstr. 30. NB. Wird auch abgeholt.

Zum **Decoriren** werden einige **Schof-Lauern** für den 21. Febr. zu leihen gef. Offerten sind Ritterstr. 37, 4. Et. abzug.

Zur größeren Ausbeutung eines höchst lucrativen Consumartikels, im deutschen Reich patentirt, wird ein Capital von 10,000. sofort gesucht u. 20% per Jahr zugesichert. Gef. Adr. bittet man unter M. G. 411 in der Exp. d. Bl. abzug.

1000 A sucht ein selbst. Geschäftsmann bis zu 10%. Zinsen pro Jahr gegen verlässliche Sicherheit zu leihen. Offerten unter D. K. 70 befördert die Expedition dieses Blattes.

Von einem **hiesigen Geschäftsmann** werden **400 Mark** gegen gute Zinsen und Sicherheit gesucht. Adressen unter K. 70 an die Expedition dieses Blattes.

Ein **Mediciner** ersucht **Jemand** um ein **Patent** behufs Abgleichung seines **Staatsergarnes** gegen **Bürgerlich. Ver-trägerische Unterhändler** verbeten. Gef. Offerten sub V. 20. an die Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18, erbeten.

Gegen hohe Zinsen und gute Sicher-stellung werden sofort **300-400** auf ca. 2 bis 3 Monate gesucht. Adr. sub E. 24 abzugeben Expedition dieses Blattes.

Wer **leibt** einem anständ. rechtl. Mädchen **15 A** gegen Rückzahlung. Adressen unter S. T. 500. an die Expedition d. Bl. erb.

4 1/2 und 5procentige Hypothekencapitalien (Cassen- und Institutsgelder) werden gegen 1. Hypothek an **Kand-ältern** in jeder Betragshöhe ver-mittelt durch G. Emil Fischer, Generalrepräsentant in Dresden, Neomarktstraße Nr. 2, II.

15-20,000 A sind gegen vorzügliche, womöglich 1. Hypothek zu **4 1/2%**, sofort auszuliehen durch **Adv. Julius Tietz**, Grimma'sche Straße Nr. 17.

18,000 Mark sind gegen gute 1. Hypothek auszuliehen durch **Adv. Gebr. Dr. Lohse**, Grimma'sche Str. 26.

Geld Darlehne auf Cautionshypothek, gute Wechsel oder sonstige Sicherheit **Hohe Straße 7, I.**

Vorfälliggeschäft, Kl. Windmühlengasse 12, I. Gute Preise. Billige Zinsen. Viermonatliches Einlösungsfrist.

Geld 1 A pr. Wn. 6 A auf alle Werth-sachen Nicolaisstr. 38, 3 Tr. vornh. **Wandbörichen 20, I. Geld 2 Mark 5 A**

2. Schulstr. 2, I. Tr. Geld auf alle Werthgegenstände u. fr. Discret. a. Rab. u. Pianino, Gold, Wäsche, Hanisch, Katharinenstr. 9, II.

Heiraths-Gesuch. Ein **junger Mann**, angehender 30er, von angenehmem Neuhern, humanem Charakter, Professionist, Vermögen 6000 A, wünscht sich **entsprechend** zu verheirathen. Damen, welche auf dieses **Gesuch** reflectiren, werden gebeten werthe Adr. womöglich mit Photogr. unter M. H. 107. in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Neelles Heiraths-Gesuch. Ein **j. Kaufmann** mit einem jährlichen Einkommen von 3000 A, welches von Jahr zu Jahr steigt, sucht, da er erst kurze Zeit in Leipzig und es ihm an Damenbekanntschaft mangelt, auf diesem Wege eine Lebens-gesährtin. Junge Damen, welche gesonnen sind, auf dieses **aufrichtige Gesuch** zu reflectiren und über etwas Vermögen verfügen können, werden gebeten, ihre w. Adressen nebst Photographie vertrauensvoll unter L. C. 733 an die Herren **Haasenstein & Vogler, Leipzig**, gelangen zu lassen. Strengste Discretion Ehrensache. (H. 5702.)

Ein junger Mann, 28 J. alt, von angen. Neuh., welcher nächste Oetern einen Gasthof auf d. Lande käuflich übernimmt, sucht eine **Lebensgesährtin**, die über ein Vermögen nicht unter 1000 A zu verfügen hat. Junge Damen, die dem erbit-gemeinten **Gesuch** Vertrauen schenken, bitte Off. wenn möglich mit Photographie unter Adr. W. H. 8 in der Exp. d. Bl. niederz.

Damen finden bei liebevollster **Auf-nahme separates** Zimmer u. beste Pflege bei Frau **Hebamme Richter** in **Tresden**, Obergraben 1, 3. Etage.

Damen finden Aufn. Heb. Ge-wissen, Köchleinbroda. in discreten Berh. f. Rath u. Hilfe a. Kauf. b. einer prakt. Frau. Adr. u. H. T. 7 in d. Exp. d. Bl.

Damen finden unter strengster Discretion freund-liche Aufnahme bei Frau **Zimmermann**, Lindenau, Hofmarkt Nr. 2.

Eine **gebildete** sehr gute Familie sucht 1-2 Kinder, wenn auch im jüngeren Alter, in liebevolle und gewissenhafte Pflege und Erziehung. Adressen unter W. H. 16 in der Expedition dieses Blattes.

Offene Stellen. **Feuerversicherung!** Für eine der größten Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft, die Industriellen und Landwirthen besondere Vorteile bietet, werden in allen Städten und Dörfern des Königreichs Sachsen thätige und solide **Beretreter** gesucht und unter den günstigsten Be-dingungen ange stellt. Bewerbungen nimmt unter **B. K. 937** der „**Invalidendank**“ in **Tresden**, Seefstraße 20, entgegen.

Von einer **leistungsfähigen Tuch- und Wollfabrik** Sachsens wird ein tüchtiger **Agentur-Offerte.** Ein **Wein-Exporteur** in Bordeaux, mit seit Jahren bestehender Filiale in Deutsch-land, sucht gegen hohe Provision fleißige und solide Agenten und erbitet Franco-Offerten mit Angabe von Referenzen sub H. 0625 an die **Wannonen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler** in **Hamburg**.

Für Particuliers. Für den Verkauf **feinerer importirter und Hamburger Cigarren**, nur an **Privatindividualität**, sucht ein **Hamburg. Haus** **respectable Herren**, welche denselben als **Rebensbeschäftigung** mit gutem Erfolge zu betreiben im Stande sind. Beste **Referenzen** verlangt. Offerten unter H. 0644. befördert die **Wannonen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler** in **Hamburg**. (H. 0644.)

Ein **indust. Unternehmen** sucht einen **General-Agenten für Leipzig** und Sub-Agenten für kleinere Plätze. - Adressen sub M. Postamt, Seidelstraße 26, Berlin.

Agent-Gesuch! Für einen **neuen englischen Artikel**, welcher bereits in einigen Städten Sachsens eingeführt ist, wird ein **Agent** gesucht, welcher den **Kreisdirectionsbezirk Leipzig** und die **Thüringischen Staaten** bereist und dafelbst die **Fabriten** bereist. Nur **Solche**, welche nicht **Summi** führen und die besten **Referenzen** aufzuweisen haben, wollen sich melden sub T. N. H. 111. lagernd **Hauptpostamt Dresden**.

Brauerei-Beretreter gesucht. Eine **Brauerei** bei Leipzig wünscht mit einer **geeigneten Persönlichkeit** behufs ihrer **Beretreter** für Leipzig in **Verbindung** zu treten. Offerten bez. V. 880 an die **Expedition** dieses Blattes.

Von **Interesse** für **Stellenjuchende**. **Bacangen** in allen kaufm. Branchen sind zu beziehen, im **Abonnement** sehr billig. **Marke** für **Kontowort** beizufügen **H. Wohltzschke**, Berlin, Koppenstr. 16.

Gutgeschulte Buchhandlungsreisende für **auswärtige Touren** gesucht **Südstraße Nr. 5, parterre.**

Eine **Fabrik** äth. Oele und Essenzen sucht einen in dieser **Branche** durchaus **erfahrenen u. mit der Fabrikation gründlich vertrauten Mitarbeiter**. Diejenigen, welche in renom-mirten Fabriken langjähr. beschäftigt waren, erhalten den **Vorzug**. Bewerber wollen Adressen unter **Aufgabe** über **bisherige Tätig-keit u. Gehaltsansprüche** unter **L. M. 742** an die Herren **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** gelangen lassen. (H. 3712.)

Reisender der mit der **Wachstuch- u. Rouleaur-Branche** vollkommen vertraut ist, kann bei **hohem Salair** dauernde Stellung pr. 1. April oder auch so-fort erhalten bei **L. Freund Jr.,** Wachstuch- und Rouleaur-Fabrik, **Breslau**, Junkenstraße 4.

Gesucht ein Reisender zum **Besuch** des **gerichtl. Publicums** für eine **Verlags-handlung** bei **hoher Provision** ev. auch **selbst. Gehalt**. Stellung **dauernd**. Nur **Buchhändler** und **tüchtige Kaufleute** werden berücksichtigt. Adressen unter **R. H. 202**, befördert die **Expedition** dieses Blattes.

Für **feinere Kurzwaaren** wird ein **solider und gewandter Reisender** gesucht. Offerten unter T. G. nimmt die **Expedition** dieses Blattes entgegen.

Reisende gesucht. **General-Bacangen-Expedition** **Frankfurt a. Main.**

Eine **Apolda'er** **Wollwaarenfabrik** sucht zum **baldisen Antritt** einen **Buchhalter u. Correspondenten**. **Unbedingte** Erfordernisse: **schöne Hand-schrift**, **Parteilich** in der **französischen** **Schriftsprache**, **Militärfreiheit** u. **gelesene** **Bücher**. **Bewerbungen** werden u. X. 49 durch die **Expedition** dieses Blattes erb.

Für **mein** **Wollwaaren- u. Kurzwaaren-En gros-Geschäft** suche ich **per 1. April** c. einen **tüchtigen Comptoiristen**. Nur **Solche**, welche **selbstständig** arbeiten können, wollen sich melden. (H. 5703.) **M. G. Hellbrunn, Nordhausen**, **Bahnbofstraße.**

Für ein **feines** **Woll- u. Mode-waaren-Waagzin** in **Gera** wird **per sofort** oder **1. März** ein **tüchtiger**, in dieser **Branche** **rountinirter**

Berfänger bei **hohem Salair** zu **engagiren** gesucht. **Gef. Offerten** mit **Angabe** von **Referenzen** nebst **Photogr.** unter **H. & G. 25**, durch **Herrn Rudolf Mosse** in **Leipzig** erbeten.

Gesucht **Commis** für **Berlin** als **Cassirer**. **Caution** 2000 A. **Offerten** mit **Details** in der **Expedition** d. Bl. unter **H. 46** niederzuliegen.

Commiss-Gesuch sucht ein **j. Commis**. **Off.** mit **Gehaltsang.** sub **S. O. H. 12** Exped. d. Bl.

Ein **Volontair**, möglichst mit **Compt-arbeiten** und der **Tuchbranche** ver-traut, unter **günstigen** Bedingungen **baldisig** anzutreten gesucht. Offerten sub **W. 25** an **Hrn. Otto Hlemm**, **Universitätsstr.** abg.

Zur **selbstständigen** Leitung eines **hiesigen** **Geschäfts** wird zum **15. d. M.** ein **junger Mann**, welcher **Caution** stellen kann, ge-sucht. Adr. unter **H. H. H. 10** postlagernd.

Ein **gebildeter, leistungsfähiger, solider**, am **liebsten** **verheiratheter** **Widwer**, **Zetzer**, **militärfrei**, im **Alter** von **30-35** Jahren, der auch **einige Routine** an der **Maschine**, sowie **eine gute Handschrift** besitzt und die **Dispositionsfähigkeit** hat, den **Factor** event. **vertreten** zu können, wird für **Tresden** **gesucht**. Stellung ist, wenn sich die **erfor-derlichen** **Eigenheiten** benähern, eine **sehr u. gelobte**. **Anmeldungen** sind sub **P. A. 316** an **Herrn Haasenstein & Vogler** in **Tresden** zu richten. (H. 3579a.)

Ein **tüchtiger Steindrucker** f. **dauernde** **Beschäftigung** **sofort** **gesucht** von **Hofmann & Ziegler** in **Jena**.

Ein **Buchbinder**, welcher mit der **Papier-schneidemaschine** vertraut, **exact** u. **zuverlässig** ist, wird zum **Fertigmachen** der **Arbeiten** in einer **Steindruckerei** **dauernd** zu **engagiren** **gesucht**. Näheres bei **Nuss & Brunow**, **bier, Querstraße** Nr. 30.

Buchbinder **gesucht** auf **Sortiment** **H. Plaschmeyer**, **Colonnadenstr. 6.**

Ein **Schloffer** oder **Klempner**, welcher im **Spannen** von **Messingstreifen** (**Wien**) **ge-übt** ist, wird **sofort** **gesucht** von **G. Hoberg**, **Thalstraße** 15.

Schubmacher **gef.** auf **gute** **Wann-arbeit** **außer** dem **Hause**. Adr. an **Herrn Emil Wagner**, **Thomaskirchhof** 2 part.

Lehrlings-Gesuch. Ein **junger Mann**, welcher **Lust** hat **Typograph** zu werden **findet** **Aufnahme** als **Lehrling** in **meinem** **Atelier**. **Körnerstraße** Nr. 2b, 3. Etage. **Friedrich Schlitte**.

Ein Lehrling wird **per Oetern** in **einem** **hiesigen** **kauf-männisch-technischen** **Geschäft** unter **günstigen** **Bedingungen** **gesucht**. Offerten unter **G. H. H. 5** in der **Expedition** ds. **Blattes**. Ein **Klempnerlehrling** kann sich **melden** **Weststraße** 64, **Hainstraße** 12.

Ein Lehrling mit **guter Schulbildung** kann in **einem** **hiesigen** **Fabrik- und Groß-Geschäft** der **Born- und Tapissier-Branchen** **per Oetern** **Aufnahme** **finden**. Offerten erbeten unter **F. P. 291**, in der **Expedition** dieses **Blattes**.

!!! Lehrlings-Gesuch!!! für ein **größeres** **Leinen- und Baumwoll-waaren-En gros-Geschäft** **dabei** **pr. 1. April**. **Selbstgeschriebene** **Offerten** unter **C. 422** **befördert** die **Expedition** dieses **Blattes**.

Offene Lehrlingsstelle. In **einem** **hiesigen** **englisch** **Manufactur-Groß-Geschäft** wird **Oetern** eine **Lehrlings-stelle** **frei**. **Junge Leute**, im **Besitze** des **Reifezeugnisses** werden **bevorzugt**. **Adressen** unter „**Lehrling**“ **bittet** man in der **Expedition** dieses **Blattes** **abzugeben**.

Lehrlings-Gesuch. Für **einen** **jungen Mann**, der **Lust** zum **Zeichnen** hat, **ist** eine **Stelle** **frei**. **H. Wegner**, **Kunsthofstr.**, **Vindensstraße** 6, III.

Für ein **hiesiges** **Eisenwaaren- u. Werk-zeug-Geschäft** wird **per Oetern** ein **Sohn** **rechtl. Eltern** als **Lehrling** **gesucht**. **Offert.** unter **R. T. M.** durch die **Exp-dition** dieses **Blattes** **erbeten**.

Ein **junger Mensch**, der **Lust** hat **Ent-ler** zu werden, kann sich **melden** **Nicolaisstraße** 13, **Gewölbe.**

Lehrlings-Gesuch. In **einem** **hiesigen** **bedeutenden** **Manu-facturwaaren-En gros-Geschäft** **findet** 1 **Lehrling** mit **guten** **Schulkenntnissen** **baldisig** oder **Oetern** unter **günstigen** **Be-dingungen** **Stellung**. **Selbstgeschriebene** **Offert.** u. **L. 120** **Expedition** dieses **Blattes**.

Für 1 **hies.** **Seidenwaaren-En gros-Geschäft** wird **per Oetern** ein **mit** den **notigen** **Schul-kenntnissen** **versehener** **Lehrling** **gesucht**. **Offerten** sub **F. A. 222**, durch die **Expedition** dieses **Blattes** **erbeten**.

Ein **Burche**, welcher **Lust** hat **Schloffer** zu werden **findet** **Stelle**, **jezt** oder **Oetern** **Handlader** **Steinmei** Nr. 72, **Schlosserei.**

Ein **cautiönsfähiger Buchsticker** 1. März **geucht**. **L. Friedrich**, **Gr. Fleischer-gasse** 3. **Buffet-Kellner** mit **200** **Caution** wird **geucht** nach **ausw.** **Breuzberggäßchen** 2, p.

Gesucht ein **junger Kellner** für 1 **Bav-erische** **Bierstube** **Kupfergäßchen** 3, 1 Tr.

Gesucht 2 **gew. Kellner** f. **Bahnhof** und **Hotel**, 2 **Kellnerbuben** für **Bahnhof**. **A. Werner**, **Al. Fleischer-gasse** 15, 1.

Ein **Buchsticker** **sofort** **geucht** mit **100** **Caution**. **A. Wagner**, **Breuzberggäßchen** Nr. 9, 1 Treppe.

2 **Kelln.** a. **Rechn.** m. **Caution**, 2 **Kellnerb.**, 3 **Kellnerinnen** **gef.** **Hoer**, **Ritterstr.** 39.

Colporteurs werden **nach** **auswärts** **gef.** **Näheres**, „**Goldener Arm**“, **Reichstr.** 11-2 II.

Ein **hiesiger** **Lehrer**, **verheiratheter** **Mann**, der **sich** über **seine** **Zuverlässigkeit** **ausweisen** kann, **findet** **Stellung** als **Hausmann** für ein **Billengrundstück** in **Gohlis**. **Bewerbungen** nimmt d. **Expedition** dieses **Blattes** **sub** **H. G. H. 25**, **entgegen**.

Gesucht ein **tüchtiger** **Kohlenfuhrer**. **Mit** **Zeugnis** zu **melden** **Feiger** **Str.** 18b.

Zur **Ausfülle** auf **2** **Wochen** **Verde-nacht** **geucht** **Antonstraße** Nr. 23.

2 **Angelburschen** zum **15. Febr.** **finden** **Stelle** **Waffend.** **Str.** 26, **von** 12-3 **Ubr.**

Ein **Kaufbursche** von **14-15** Jahren **findet** **Stellung** bei **Adolph Zolbig**, **Colonnadenstr.** 18.

Gesucht **per sofort** ein **Kaufbursche** mit **guter** **Hand-schrift**. **Adr.** sub **L. H. 104**, **Exp. d. Bl.**

Ein **Mädchen**, das **gut** **nähen** kann, **findet** **Stelle** bei **einem** **Verrenschneider**. **Kost** u. **Logis** im **Hause**. **Nordstraße** Nr. 30, 1.

Gesucht 1. März f. 2 **Kinder** von 7 u. 5 J. 1 **Kinderwärterin** oder **Bonne**, welche **schneidert** **Humboldtstr.** 30, II. **von** 10-12.

Züchtigen ein- räumen bei

Ein **Arbeits** Eine **dauernde**

1 **Arbeits** (R. B.)

Ge Eine **auch die** kann, **n** **Stirthe**

Leipz anst. **gef.** kann u. **plätt**

Köchin **Gesuch** **Plätten** **geschäfit**

Gef. 3 f. **Ubr** und **Ge** 1

Züchtig, auf Schuhwaren vollkommen eingearbeitete Nähmaschinen-Stapeln...

Ein Mädchen zum Schneidern erhält Arbeit Kohlgrabenstraße Nr. 23, 2 Treppen.

Ein geübte Belg-Nählerin findet sofort dauernde Beschäftigung im Hause bei...

1 Arbeitsmädch. w. gef. Burgstr. 26, Hausfl. (R. B. 174.)

1 März ein anst. streng sol. Mädch. in der F., welches in einer H. Restauration...

1 März ein anst. streng sol. Mädch. in der F., welches in einer H. Restauration...

1 März ein anst. streng sol. Mädch. in der F., welches in einer H. Restauration...

1 März ein anst. streng sol. Mädch. in der F., welches in einer H. Restauration...

1 März ein anst. streng sol. Mädch. in der F., welches in einer H. Restauration...

1 März ein anst. streng sol. Mädch. in der F., welches in einer H. Restauration...

1 März ein anst. streng sol. Mädch. in der F., welches in einer H. Restauration...

1 März ein anst. streng sol. Mädch. in der F., welches in einer H. Restauration...

1 März ein anst. streng sol. Mädch. in der F., welches in einer H. Restauration...

1 März ein anst. streng sol. Mädch. in der F., welches in einer H. Restauration...

1 März ein anst. streng sol. Mädch. in der F., welches in einer H. Restauration...

1 März ein anst. streng sol. Mädch. in der F., welches in einer H. Restauration...

1 März ein anst. streng sol. Mädch. in der F., welches in einer H. Restauration...

1 März ein anst. streng sol. Mädch. in der F., welches in einer H. Restauration...

1 März ein anst. streng sol. Mädch. in der F., welches in einer H. Restauration...

1 März ein anst. streng sol. Mädch. in der F., welches in einer H. Restauration...

1 März ein anst. streng sol. Mädch. in der F., welches in einer H. Restauration...

1 März ein anst. streng sol. Mädch. in der F., welches in einer H. Restauration...

1 März ein anst. streng sol. Mädch. in der F., welches in einer H. Restauration...

1 März ein anst. streng sol. Mädch. in der F., welches in einer H. Restauration...

1 März ein anst. streng sol. Mädch. in der F., welches in einer H. Restauration...

1 März ein anst. streng sol. Mädch. in der F., welches in einer H. Restauration...

1 März ein anst. streng sol. Mädch. in der F., welches in einer H. Restauration...

Gesucht wird ein junges Mädchen zu leichter Arbeit, dauernde Beschäftigung...

Gesucht 15. Febr. anst. aut. atest. Mädchen für häusliche Arbeit zu eins. Leuten...

Ein Dienstmädchen mit guten Zeugnissen wird zum 1. März gef. Blagw. Str. 16 v.

Gesucht ein reines Dienstmädchen zum 1. März. Mit Buch Kuerb. Hof Tr. A 2. Et.

Gesucht wird ein anständiges Mädchen für eine kleine Familie auf Land nahe bei Leipzig...

Ein ordentliches Mädchen wird sofort oder 15. Februar gesucht. Zur Grünen Eiche, Lindenau.

Zum Antritt per 1. März wird für Küche und häusliche Arbeit ein älteres erfahrendes Mädchen...

Ein Dienstmädchen erhalten gute Stellen d. C. A. Schlegel, Schloßg. 2, 1.

Gesucht wird ein Mädchen für häusliche Arbeit per 15. Febr. Weißstraße 72, part.

Ein ordentliches Mädchen wird sofort oder 15. Februar gesucht. Zur Grünen Eiche, Lindenau.

Zum Antritt per 1. März wird für Küche und häusliche Arbeit ein älteres erfahrendes Mädchen...

Ein Dienstmädchen erhalten gute Stellen d. C. A. Schlegel, Schloßg. 2, 1.

Gesucht wird ein Mädchen für häusliche Arbeit per 15. Febr. Weißstraße 72, part.

Ein ordentliches Mädchen wird sofort oder 15. Februar gesucht. Zur Grünen Eiche, Lindenau.

Zum Antritt per 1. März wird für Küche und häusliche Arbeit ein älteres erfahrendes Mädchen...

Ein Dienstmädchen erhalten gute Stellen d. C. A. Schlegel, Schloßg. 2, 1.

Gesucht wird ein Mädchen für häusliche Arbeit per 15. Febr. Weißstraße 72, part.

Ein ordentliches Mädchen wird sofort oder 15. Februar gesucht. Zur Grünen Eiche, Lindenau.

Zum Antritt per 1. März wird für Küche und häusliche Arbeit ein älteres erfahrendes Mädchen...

Ein Dienstmädchen erhalten gute Stellen d. C. A. Schlegel, Schloßg. 2, 1.

Gesucht wird ein Mädchen für häusliche Arbeit per 15. Febr. Weißstraße 72, part.

Ein ordentliches Mädchen wird sofort oder 15. Februar gesucht. Zur Grünen Eiche, Lindenau.

Zum Antritt per 1. März wird für Küche und häusliche Arbeit ein älteres erfahrendes Mädchen...

Ein Dienstmädchen erhalten gute Stellen d. C. A. Schlegel, Schloßg. 2, 1.

Gesucht wird ein Mädchen für häusliche Arbeit per 15. Febr. Weißstraße 72, part.

Ein ordentliches Mädchen wird sofort oder 15. Februar gesucht. Zur Grünen Eiche, Lindenau.

Zum Antritt per 1. März wird für Küche und häusliche Arbeit ein älteres erfahrendes Mädchen...

Ein Dienstmädchen erhalten gute Stellen d. C. A. Schlegel, Schloßg. 2, 1.

Gesucht wird ein Mädchen für häusliche Arbeit per 15. Febr. Weißstraße 72, part.

Ein zuverlässiger Buchhalter, von seinen jetzigen Chefs, welchen derselbe 3 1/2 Jahre...

Ein erfahrener Kaufmann, dem feinste Referenzen und vorzügliche Atteste z. Seite stehen...

Ein junger Kaufmann mit Buchführung und Correspondenz vertraut...

Ein junger Kaufmann, gelernter Materialist, tüchtiger Verkäufer...

Ein junger Kaufmann, gelernter Materialist, tüchtiger Verkäufer...

Ein junger Kaufmann, gelernter Materialist, tüchtiger Verkäufer...

Ein junger Kaufmann, gelernter Materialist, tüchtiger Verkäufer...

Ein junger Kaufmann, gelernter Materialist, tüchtiger Verkäufer...

Ein junger Kaufmann, gelernter Materialist, tüchtiger Verkäufer...

Ein junger Kaufmann, gelernter Materialist, tüchtiger Verkäufer...

Ein junger Kaufmann, gelernter Materialist, tüchtiger Verkäufer...

Ein junger Kaufmann, gelernter Materialist, tüchtiger Verkäufer...

Ein junger Kaufmann, gelernter Materialist, tüchtiger Verkäufer...

Ein junger Kaufmann, gelernter Materialist, tüchtiger Verkäufer...

Ein junger Kaufmann, gelernter Materialist, tüchtiger Verkäufer...

Ein junger Kaufmann, gelernter Materialist, tüchtiger Verkäufer...

Ein junger Kaufmann, gelernter Materialist, tüchtiger Verkäufer...

Ein junger Kaufmann, gelernter Materialist, tüchtiger Verkäufer...

Ein junger Kaufmann, gelernter Materialist, tüchtiger Verkäufer...

Ein junger Kaufmann, gelernter Materialist, tüchtiger Verkäufer...

Ein junger Kaufmann, gelernter Materialist, tüchtiger Verkäufer...

Ein junger Kaufmann, gelernter Materialist, tüchtiger Verkäufer...

Ein junger Kaufmann, gelernter Materialist, tüchtiger Verkäufer...

Ein junger Kaufmann, gelernter Materialist, tüchtiger Verkäufer...

Ein junger Kaufmann, gelernter Materialist, tüchtiger Verkäufer...

Ein junger Kaufmann, gelernter Materialist, tüchtiger Verkäufer...

Ein junger Kaufmann, gelernter Materialist, tüchtiger Verkäufer...

Ein junger Kaufmann, gelernter Materialist, tüchtiger Verkäufer...

Ein junger Kaufmann, gelernter Materialist, tüchtiger Verkäufer...

Damen für alle Branchen sowie Haukeute, Cefasonen, Förster, Brauer, Brenner...

Ein Fräulein (Ausländerin) sucht bei einer kleineren Familie Stellung...

Ein gebild. Kinderpärchen, welche in allen weibl. Arbeiten, sowie Schneidern...

Ein junges Mädchen von außerhalb mit guter Schulbildung...

Ein gebildete anständige Dame, welche in Geschäften thätig war...

Ein anständig. gebild. Mädchen, in den besten Jahren...

Ein anständig. gebild. Mädchen, in den besten Jahren...

Ein anständig. gebild. Mädchen, in den besten Jahren...

Ein anständig. gebild. Mädchen, in den besten Jahren...

Ein anständig. gebild. Mädchen, in den besten Jahren...

Ein anständig. gebild. Mädchen, in den besten Jahren...

Ein anständig. gebild. Mädchen, in den besten Jahren...

Ein anständig. gebild. Mädchen, in den besten Jahren...

Ein anständig. gebild. Mädchen, in den besten Jahren...

Ein anständig. gebild. Mädchen, in den besten Jahren...

Ein anständig. gebild. Mädchen, in den besten Jahren...

Ein anständig. gebild. Mädchen, in den besten Jahren...

Ein anständig. gebild. Mädchen, in den besten Jahren...

Ein anständig. gebild. Mädchen, in den besten Jahren...

Ein anständig. gebild. Mädchen, in den besten Jahren...

Ein anständig. gebild. Mädchen, in den besten Jahren...

Ein anständig. gebild. Mädchen, in den besten Jahren...

Ein anständig. gebild. Mädchen, in den besten Jahren...

Ein anständig. gebild. Mädchen, in den besten Jahren...

Ein anständig. gebild. Mädchen, in den besten Jahren...

Ein anständig. gebild. Mädchen, in den besten Jahren...

Ein anständig. gebild. Mädchen, in den besten Jahren...

Ein anständig. gebild. Mädchen, in den besten Jahren...

Ein anständig. gebild. Mädchen, in den besten Jahren...

Ordentl. Köchinnen, Dienst- und Kinder mädchen empf. C. A. Schlegel, Schloßg. 2, 1.

1 Mädch., welches der bürgerl. Küche allein vorst. sucht Stelle Eilenstr. 13b, 2 Tr. l.

Ein ordentlich. Mädchen, welches allein bürgerl. Küche u. Hausarbeit vorst. kann...

Ein Mädchen, welches einer bürgerlichen Küche selbstständig vorstehen kann...

Ein ordentl. Mädchen, welches kochen kann...

Zwei Mädchen von Lande in gefestigten Jahren...

Ein Mädchen sucht zum 1. März Stelle für bürgerliche Küche...

Ein Mädchen von Lande sucht Stelle für Küche u. Hausarbeit...

Ein jung. williges Mädchen sucht Stelle zum 15. Febr. für Küche u. Haus...

Ein junges gebildetes Mädchen sucht Stelle, am liebsten bei einer anhängigen...

Für 1 Mädchen von 15 Jahren (Waise) wird ein leichter Dienst gesucht...

Ein junges anhängiges Mädchen, mit guten Zeugnissen...

Ein anst. j. Mädchen, nicht von hier, mit guten Zeugnissen...

Ein junges Mädchen, mit guten Zeugnissen...

Ein Mädchen von Lande sucht 15. d. M. Stellung für Hausarbeit...

Ein junges Mädchen sucht Dienst als Kindermädchen...

Ein Mädchen vom Lande sucht bei einer anständig. Herrschaft Stelle...

Ein Mädchen in der Nähe der Johannisgasse wird sof. oder 1. April eine Remise für ein oder zwei...

Ein Mädchen in der Nähe der Johannisgasse wird sof. oder 1. April eine Remise für ein oder zwei...

Ein Mädchen in der Nähe der Johannisgasse wird sof. oder 1. April eine Remise für ein oder zwei...

Ein Mädchen in der Nähe der Johannisgasse wird sof. oder 1. April eine Remise für ein oder zwei...

Ein Mädchen in der Nähe der Johannisgasse wird sof. oder 1. April eine Remise für ein oder zwei...

Ein Mädchen in der Nähe der Johannisgasse wird sof. oder 1. April eine Remise für ein oder zwei...

Ein Mädchen in der Nähe der Johannisgasse wird sof. oder 1. April eine Remise für ein oder zwei...

Ein Mädchen in der Nähe der Johannisgasse wird sof. oder 1. April eine Remise für ein oder zwei...

Ein Mädchen in der Nähe der Johannisgasse wird sof. oder 1. April eine Remise für ein oder zwei...

Ein Mädchen in der Nähe der Johannisgasse wird sof. oder 1. April eine Remise für ein oder zwei...

Ein Mädchen in der Nähe der Johannisgasse wird sof. oder 1. April eine Remise für ein oder zwei...

Ein Mädchen in der Nähe der Johannisgasse wird sof. oder 1. April eine Remise für ein oder zwei...

SLUB Wir führen Wissen.

Stelle gesuche.

Ein Jurist, 28 Jahre alt, sucht bei einer Vertriebsgesellschaft...

Nei stelle für ein leistungsfähiges resp. coulant's Haus...

Ein größeres Local mit 11 Logis, um Rollen zu sehen...

1 Logis

am Plauenischen Platz oder dessen nächster Nähe wird für 1. April zu beziehen oder auch für späteren Termin gesucht. — Offerten mit Preisangabe niederzuliegen Plauenischer Hof beim Hausmeister.

Gesucht eine Wohnung 2. Etage, bestehend aus Salon und 4-5 Zimmern nebst Zub. zu sofort oder 1. April. Adr. unter L. 78 befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein Familienlogis im Pr. von 360 bis 750 A, innere Stadt, höchstens angrenzende Vorst., wird noch für den 1. April gesucht. Adr. bittet man unter G. 381 in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Gesucht von anständigen Leuten zum 1. April ein kleines Logis in der Ost- oder Marienvorstadt oder deren Nähe in Meudnitz, im Preise von 50-60 A. Adressen abzugeben bei Frau Restaurateur Goffmann, Meudnitz, Seitenstraße Nr. 24.

Ein größeres Familien-Logis wird zu mieten gesucht. Katharinestraße 18, unter Chiffre A. 100 niederzuliegen.

Für 2 ältere ruhige Eheleute wird per Oftern in der Nähe der Pleißenburg ein kleines freundliches Logis gesucht. Adressen mit Preisangabe unter E. W. bei Herren Rosonkranz & Reichel, Markt 6, niederzuliegen.

Gesucht innere Reiser Str., oder in deren Nähe, ein freundliches Familienlogis, nicht über 3 Tr. für ca. 140 A. Offerten niederzuliegen in der Butterhandlung, Reiser- und Emilienstraßen-Ecke.

Gesucht wird vom 1. März bis 1. April ein Familienlogis von 2 bis 3 Stuben u. Adr. u. Näheres zu erfragen Rürnberger Straße 40 (Restaurations).

Ein Logis im Preise von 3-600 A wird per 1. April zu mieten ges. Traberstr. 20 II.

10 Mark Wohnnung oder mehr Dem, welcher mir 1 Partierlogis, Oftern bezugsbar oder früher, aber nur in der Königs-, Hof-, Linden-, oder Obenan Rürn. Straße gelegen, nachweist. Zu melden Sophienstraße 34, III. rechts.

Ein Logis per 1. April 130-150 A innere Stadt gesucht. Adr. unter B. Z. 101 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht von ruh. püncel. Familie ein kl. Logis am liebst. inn. Südvorst. im Preise bis 44 A. Adr. erbetet man Sternwartenstraße 13, Hof querr. 1 Tr. b. Hemide.

Ein junges kinderl. Ehepaar sucht ein kl. Logis, innere Stadt, im Preise v. 60 A. Adressen Peterssteinweg Nr. 49 im Restauration niederzuliegen.

Garçonwohnung. An der Promenade, Sonnenseite, werden von einem Kaufmann zwei eleg. möblierte Zimmer per 1. April gesucht. Adr. unter V. D. Filiale d. Bl. Katharinenstraße 18.

„Für Gohlis“

Ein junger Beamter sucht zum Ersten ein geräumiges Garçonlogis bei einer anständigen Familie. Anerbietungen mit Angabe des Preises wolle man u. G. K. beim Postamt Gohlis ges. niederlegen.

In der Süd- oder Westvorstadt wird ein geräum. gut möbl. Garçonlogis, nicht über 3 Tr. zu mieten gesucht. Off. P. P. 144. mit Preis incl. Bedien. an Hrn. O. Klemm.

Garçonlogis Nähe Rosplatz, Preise mit oder ohne Pension, sub S. O. 13 Exped. d. Bl.

Pensionat-Wunsch

Für ein Mädchen von 16 Jahren wird zum Mai d. J. ein Pensionat gesucht, in welchem dasselbe weniger in Wissenschaften, als in feinen bürgerlichen Leben u. Haushalte herangebildet wird. Offerten beliebe man unter U. 50 in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Ein 6jähr. Knabe, welcher zu Oftern die Schule befehlet, soll in eine anständ. Familie gegeben werden. Hierauf Reflect. wollen Adr. unter A. H. niederl. bei Otto Klemm.

Vermietungen.

Pianinos sind zu vermieten
Waninos Sternwartenstraße 41, I.

Wasserkraft.

Eine hübsche, mit Wasserkraft getriebene **Wollschraube**, mit Spinnerei und **Wollerei** (große Kundsch.) eleganter Wohnung, in der Nähe einer Stadt in Holstein, an einem schiffbaren Flusse, billig zu verpachten resp. zu verkaufen. Auch kann circa 100 Morgen Acker und Wiesen, sowie Inventar beigegeben werden. Anfragen sub H. c. 0629 befördert die **Wannsee-Expedition** von Haasestein & Vogler in Hamburg.

Hotel-Verpachtung.

Das Hotel **1. Kreuz Hof** in **Bad Buxen** ist v. 1. April c. an einen soliden Wirt zu vermieten u. u. günstigen Bedingungen zu verpachten vom Besitzer **A. Struve**.

Ein Souterrain

ist als **Niederlage** zu vermieten im Hause Nr. 27 der Windmühlenstraße. Näheres beim Hausmann daselbst.

Eine **Niederlage** zu verm. Neumarkt 29, v. Als **Comptoir** sind einige **Zimmer** (Theil eines Geschäftsl. in bester Lage, billig abzugeben.

Adressen unter Z. A. 45 erbeten durch die Expedition dieses Blattes.

Die 2. Etage **Ritterstraße** Nr. 2 ist vom 1. April als **Comptoir** oder **Musterlager** zu vermieten. 4 Treppen zu erfragen.

Verpachtung des Curhauses in Bad Sulza.

Der Betrieb der Restauration des Curhauses, dieses herrlich gelegenen Stablfestaments, welches sich der größten Frequenz erfreut, soll vom 1. April an oder später verpachtet werden. Befähigte Wirthe, welche behutsam u. Uebernahme des Inventars über mindestens 7-8000 Mark verfügen können, wollen sich direct an den unterzeichneten Besitzer daselbst wenden.

G. Sultzner.

In dem Grundstücke Grimm, Steinweg Nr. 3

(neben der Post)
sind von **Johanni d. J.** ab verschiedene größere und kleinere, vorzüglich für gewerbliche Zwecke geeignete Localitäten zu vermieten. Näheres beim Hausmann daselbst zu erfragen.

Ein Geschäftslocal

Reichstraße 13 mit 2 großen Schaufenstern u. brillanter Gabeinrichtung, mit Comptoir und Vorkraum ist Verhältnisse halber getheilt oder im Ganzen sofort oder später preiswürdig zu vermieten.

Bermietung.

Die Geschäftslocalitäten des in Concurs gerathenen Kürschners **Bruno Schütz** hier, Reichstraße 3, Exped. Hof sind sofort weiter zu vermieten. Näheres durch Adv. Hasse, Leipzig, Concursverreter.

Zu vermieten die in der Petersstraße Nr. 12 gelegene 1. Etage für Geschäftsl., Contor od. Messen. Näheres daselbst 3 Tr.

Im Grundstücke **Hainstraße** Nr. 7 (blauer und goldener Stern) ist die

zweite Etage,

aus 7 Zimmern, 2 Borkäfen (darunter der eine sehr groß) und Zubehör bestehend, zu Geschäfts- oder Wohnzwecken zu vermieten und wird wegen der Restauration billigen Wünschen gern entprochen werden. Dr. Roux, Neumarkt 20, I.

Laden-Vermietung.

Per 1. April oder später zu vermieten 1 Laden mit daranstoßender kl. Wohnung für 200 A p. a. Näheres zu erfragen Münzstraße Nr. 29 beim Hausmann.

Gelbe Fabrikräume, ganz oder getheilt, billig Meudnitz, Rathhausstraße Nr. 25.

Zu vermieten v. 1. April an 1 hohe belle trockene Werkstätte, pass. zu jedem Geschäft Windmühlenstr. 14, I. b. Vange.

Meß-Vermietung.

Für diese und folgende Messen ist ein großes Erker- und ein Messenlogis zusammen oder getheilt zu vermieten Grimma'sche Straße 24, I. Etage.

Zu verm. sof. oder sp. 1. April hohes Partier, 2 Stuben, Kammer, Küche u. Zubehör 160 A, daselbst 1. April 4. Etage gleiche Räume, 120 A, Ausstich Promenade Moritzstraße Nr. 15, I. Etage.

Gohlis. Das Partier einer Villa, bestehend aus 1 Salon, 4 Zimmern und Zubehör nebst Stallung und Wagenremise, Garten u. der Reueget entsprechend eingerichtet, ist per 1. April zu vermieten. Näheres bei **Haasestein & Vogler** in Leipzig. (H. 3543.)

1 hob. Part. f. 120 A Zimmerstr. 1, I. Uferstraße 12 sind ein halbes Partier u. 500 A und eine freundl. Wohnung im 4. Stock 400 A ab 1. April zu vermieten. Näb. beim Besitzer Brühl 81, im Comptoir daselbst.

Plagwitzer Straße 22

ist das hohe Partier zum 1. April zu vermieten. Näheres 1. Et. rechts.

Ein hohes Part. m. Gart., Pr. 500 A, Nähe d. Joh. Str. zu verm. Vener. Str. 9 F. 3 Tr.

Eine 1. Etage 4 Stuben u. Zubehör 150 A ist wegzunehmen vom 1. April an in der Reiser Vorstadt zu vermieten durch das **Localcomptoir** von **Wilhelm Krobitzsch**, **Barthstraße** Nr. 2, 2. Etage.

1 f. 1. Et. 4 St., 2 B., u. Zubeh. pr. 1. April zu vermieten Seb. Bach-Str. 61.

Schönefeld, R. A., Mariannenstraße 40, Rüb. 1. Et., 2 Logis für 40-44 A, sof. oder sp. zu verm. C. F. Hofmann, Neudorf 7.

Brandvorwerkstr. 81 sind freundl. Wohnungen im 1. u. 2. Stock (2 St., Küche, Zubeh.) u. 1 Souterrainwohnung zu billigen Mietpreisen zu verm. Näheres beim Hausmann.

Zu vermieten

ist ein Logis 1 Treppe vornheraus, sofort zu beziehen oder 1. April Münzstraße 1, II.

A 288. Die 1. Et. Hinter. Sophienstr. 28. Näh. im Vorderb. vt. od. Keim. 16, Schirma.

Meudnitz, Heinrichstr. 26, ist eine halbe 1. Etage 2 Stuben, Kammer u. Küche zu vermieten. Näheres 1 Treppe rechts.

Zu vermieten ist zum 1. April 1878 eine erste Etage, 6 Zimmer. Das Nähere Große Fleischersasse Nr. 2, 3. Etage.

Zu vermieten per Oftern eine 1. Etage 480 A Sophienstraße 17, 2. Et. zu erfr.

Für den 1. April ist eine halbe 1. Et., 3 Zimmer, Kammer, Küche mit Wasserleitung, für 210 A zu vermieten Rürnberger Straße 31. Näheres daselbst 3. Et.

1. April 1 Logis, 1. Et. 145 A, 3 St. u. Zubeh. Näh. Eisenstr. 22 b. d. Hausm. 4. Et.

Zu vermieten 1. April eine halbe 1. Et. m. Doppelfenster für 155 A Waldstraße 9, im Vorderlader. 1. Et., neu gem., 4 St., 1 K., 1 K., 1 K., 150 A sof. oder sp. zu verm. Seb. Bachstr. 48.

Hofplatz Nr. 2

Oftern eine 1. Et. mit Balkon, 425 A, in Körnerstr. 1. u. 2. Et., 3 u. 4 St., K., Küche u. Garten 140 und 160 A. Näheres Hofplatz 2, 2. Etage rechts.

Südstraße 10 ist eine frdl. 1. halbe Et. zu vermieten durch den Besitzer.

Eine 2. Etage, 4 Stuben u. Zubeh., 300 A, ein hohes Part. desgl. 300 A vorderer Wehstr., ein Part., 1 Salon, 4 Stuben u. Zub. mit Garten, 267 A in einer Villa an der Plagwitzer Str. sind vom 1. April an zu vermieten durch das **Localcomptoir** von **Wilhelm Krobitzsch**, **Barthstraße** Nr. 2, 2. Etage.

Meudnitz, 4. Straße vor Leipzig, vom 1. April zu vermieten: ein schön. Logis, 2. Etage, 3 Stuben, 1 Kammer, Küche, Vorkaum und Veranda für 110 A. Auf Wunsch noch 2 Stuben oder Arbeitslocal daneben billig dazu zu haben.

1 halbe 2. Et. zu 110 A, 1 halbe 4. Et. zu 90 A Davidstraße 78 T. Näh. Hof 1. Et.

Zweite Etage, 5 Stuben, hübsch gelegen, Gohle Straße Nr. 33B part.

Ein sehr hübsches Logis, 2. Etage, 2 Stuben, Kammer u. Zubehör, 1. April preiswürdig zu vermieten Meudnitz, Kronprinzstraße Nr. 11. Näheres im Laden.

Zu vermieten 1. April Logis 2. Et., 5 Zimmer 200 A, 3 Zimmer 140 A Sidonienstraße Nr. 62, S. O. 1. r.

Zu vermieten per Oftern eine 2. Etage in bester Lage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör. Näheres Halle'sche Straße Nr. 13 in der Lederhandlung.

Eine 2. Etage, 3 St. u. 4 Kammer, eine 3. Etage, 4 St., 3 Kammer, ist zu Oftern zu vermieten Marktstraße Steinweg 72.

1. März od. 1. April 1 Logis, 2. Et., 4 St. u. Zub. Näh. Sophienstr. 7b, 2. Et.

Besitzer ist die herrschaftliche 2. Etage Weitzstraße Nr. 57 preiswürdig zu vermieten.

690 A 1. April 2. Etage Sophienstr. Nr. 25, nahe d. Bamer. Bahnh., 4 St. u. Zub. Näh. part. od. Neumarkt 16, Schirma.

Zu vermieten 2. Et. 2 St., 1 K. u. Küche für 90 A Rathhausstr. 29, part. Meudnitz.

Zu vermieten am 1. April ein Logis 3. Et., 3 St., 2 K., Küche, Keller u. Bodenraum, Preis 140 A, Seb. Bach-Str. 17, p. r.

Zu verm. ist sofort od. 1. April eine mit allem Comfort versehene 3. halbe Etage, besteh. aus 4 Stuben, 2 Kammer u. c. Vestingstraße 17 part. rechts.

Zu vermieten ist Turnerstraße 9b, eine freundliche 3. Et. 7 Fenster Front, enth. 6 bezugsbare Zimmer nebst Zubehör. Zu erfragen daselbst Hof 1. Etage rechts.

Eine 3. halbe Etage von 4 Stub., 2 Kammer, Küche und Zubehör, ist 1. April Alexanderstraße zu vermieten. Näheres Alexanderstraße Nr. 4 im Comptoir.

Beitzstraße 17, Lindenapothek, ist die Hälfte der 3. Et. v. Oftern zu verm. Dasselbe besteht aus 7 ger. hellen Stuben, Küche nebst reichlichem Zubehör u. wird frisch hergerichtet. Näheres daselbst 3. Etage links.

Eine sehr freundl. 3. Etage, 4 Stuben u. Zubehör, zum 1. April für 200 A zu vermieten Emilienstraße 1, 1. Etage links.

Eine frdl. geräum. 3. Et. in der Bräderstraße ist Verhältn. halber zum 1. April zu vermieten. Näheres Turnerstr. 17, 1. Et.

Eine frdl. 4. Etage, Stube, 2 Kammer, Küche mit Wasserleit., ist per 1. April für 90 A, an nur einzelne Leute zu vermieten. Näheres Reichstraße 27 im Geschäft.

Ein kleines Logis 4. Etage zu vermieten 44 A Große Windmühlenstraße Nr. 19.

Ein großes Logis 4. Et. 8 Piecen, Küche, großer Vorkaum, Wasserleitung u. c. ist für den billigen Preis von 600 A zu vermieten. Näheres

Plaffenborcker Straße Nr. 26 Mittags von 12-3 Uhr beim Besitzer, sehr passend für Schneider od. ähnliches Geschäft.

Zu vermieten 1. April eine sehr schöne 4. Etage im Hause Weitzstr. 82. Dasselbe besteht aus 4 Zimm., Kammer u. Küche, hat 7 Fenster Front, sehr schöne Ausf. u. soll an eine ordentliche Familie sehr preiswürdig abgegeben werden. Näheres das. im Partier.

Hauptmannstr. 73D

ist in der 4. Etage eine kl. Familien-Wohnung für 255 A, 1. Bins per 1. April 1878 zu vermieten. Näheres daselbst.

1. April, belle 4. Et., sowie 2 Logis, hob. Part., Hof Humboldtstraße 31, 2. Et. r.

Uferstraße 9, halbe 4. Etage per April zu vermieten. Näh. im Souterrain daselbst und Rürnbergerstraße 78b, 2. Et. rechts.

Schletterstr. 2 ist 1. April od. segl. eine geräum. 4. Etage, nicht Dach, 5 St., 4 Kam., für 600 A zu verm. beim Besitzer 1. Etage.

Zu vermieten ist ein schönes Logis 2 Fenster u. 1 Fenster, Stube mit Zubehör für 130 A Davidstraße 79 u. 3, 1. Etage.

Ein Familienlogis ist zu vermieten und zum 1. April zu beziehen. Zu erfragen Gerberstraße 44, 3 Tr.

Bilzig zu verm. an gebild. Leute 2 neu herger. Zimmer, geräum. Küche mit 2 Kammer u. c. event. könnte die Bedienung für einen Herrn mit übernommen werden Davidstraße 80, part. rechts.

Zu vermieten pr. Oftern ein Logis, 2 Stuben, Kammer, Küche, Keller u. Wasserleitung Eisenstraße 13b, 1. l. Vormittag.

Zu verm. per 1. April bez. 2 St., 2 K. u. Zub., Preis 120 A, Sternwtr. 32, 1. r.

Zu vermieten am 1. April ein Logis 4 Tr., 2 Stuben, Küche, Bodenlammer und Keller, Pr. 80 A, Seb. Bach-Str. 17, p. r.

Ein Familienlogis 68 A ist sofort oder 1. April zu vermieten Weitzstr. 15, III.

Frdl. Logis in der Seb. Bach-Str. f. 110 und 120 A pr. Oftern zu verm. Näheres Markt Steinweg 73, 3. Et.

Ein freundl. Logis in der Westvorstadt mit 2 Stuben, 3 Kammer u. Zubehör ist für 350 A an ruhige Leute sofort oder Oftern zu vermieten. Zu erfragen Colonnadenstraße 14 a, Contor.

In der Blumenstraße Dresdner Vorstadt stehen Logis von 270 bis 1100 A, Oftern bezugsbar, zu vermieten. Näh. Blumenstraße 13, I. im Comptoir.

Im Gartengebäude des Hauses Nr. 20 der Vestingstraße sind noch einige halbe Etagen für 180-210 A p. a. zu vermieten. Freundliche gefunde Lage. Nähe der innern Stadt und des Rosentales. Näheres beim Besitzer part. rechts.

Zu vermieten Humboldtstr. 8 im Hofe ein neu hergerichtetes Logis, 2 zweifelhafte, 1 einseitige Stube, eine belle Kammer u. Zubehör. Behufs Besichtigung zu melden Humboldtstraße Nr. 8, II. rechts.

Zu vermieten mittle u. kleine Logis Schönfeld, Neuer Anbau, Marktstr. 6. Moltkestraße Nr. 157 B im neugebauten Hause sind mehrere schön eingerichtete Logis, 3 Stuben, 2 K., Küche und Zubehör, mit schöner Aussicht nach dem Walde zum 1. April billig zu vermieten. Das Nähere daselbst beim Polir.

Meudnitz, Rathhausstraße 23 sind sofort u. zu Oftern frdl. Wohnungen billig zu verm. Näheres das. im Comptoir.

Zu verm. ist Meudnitz, Kronprinzstraße Nr. 3 ein schönes, fein eingerichtetes Familienlogis. Das Nähere 1 Treppe rechts.

Schön und billig, vorzüg. Aussicht, ein Logis 3 gr. Zimmer mit Zubehör für 120 A Sebastian Bach-Str. 26, ganz neu hergerichtet, sofort oder 1. April zu verm. Näheres beim Hausmann.

!!! Brandweg Nr. 17 !!! ist ein schönes gefundenes Logis im Preise von 330 A pro Jahr zu vermieten. Näheres bei der Hausmannsfrau part. links daselbst.

1 freundl. Familienl., 66 A, Oftern bez. Meudnitz, Rosgartenstr. 35, 1. Et. r.

Zu vermieten im Hinter. ein Logis für 110 A, bestehend f. 2 Kam., Sidonienstr. 50, III.

Anger Nr. 1, 1 Treppe, ein schön. gef. Logis zu Oftern zu beziehen 3 St., 1 K., Küche u. Corridor, 1 Kell. Preis 115 A zu erfragen daselbst bei **Veckert**.

Meudnitz, Rathhausstr. 32 per Oftern ein schönes Logis, 2 Stuben, 2 Kammer, Küche und Zubehör. Näheres 1. Etage links.

Zu vermieten per 1. April 2 Logis für jährl. 125 u. 80 A Marktstraße Steinweg 71. Näheres daselbst partier.

Gleich od. später frdl. Wohnung 100 A, 2 St., 3 K., Küche u. Brandvorwerkstraße 90.

Plagwitz, Ziegelstraße 24 sind freundliche Familienlogis im Preise von 70-30 A sof. zu vermieten. Näheres beim Hausmann Rebriga, oder Leipzig, Comptoir Brandweg Nr. 22 part.

Wohnung 225 A einzelne Leute Gohle Straße Nr. 33B part.

2 b. frdl. Wohn. Berliner Str. 98, II. r.

Meudnitz gef. ein sehr kl. Familienlogis, Pr. 210 A. Zu erfr. Schulstr. 1 im Vorderl.

Im Hause Reiser Straße 39 ist ein Souterrain mit Hausmannsposten für 270 A zu vermieten. Näheres daselbst im Souterrain-Geschäft bei Schulte oder Alexanderstraße Nr. 4 im Comptoir zu erfragen.

2 St., 2 Kammer, K., sehr preisw., Oftern, Seb. Bachstr. 19, b. Hausm. zu erfr. Logis zu vermieten Rühowstraße 14 part.

Gohlis Stützstraße 23 sind zum 1. April b. 3. 2 Logis zu verm. Kauf. 1 Tr. das.

Zu verm. sof. 1 Logis für 120 u. 200 A, Albert u. Eisenstr. 33, 1 Tr., b. Hausm.

Zwei größere Familien-Wohnungen, bestehend aus 3 Stuben, Kammer nebst Zubehör, sind noch zu vermieten und den 1. April a. c. zu beziehen. Näheres Gledenstr. 8, beim Besitzer, Hof querror.

Gohlis, 3 Stuben u. Zubehör, Pr. 80 A, Näheres Halle'sche Straße Nr. 18, 1. Et.

Berliner Str. 96 sind 2 frdl. Wohnungen per 1. April f. 110 u. 140 A zu verm. Näh. v. Rabe der katholischen Kirche frdl. Hoflogis 90 u. 95 A c. Oftern zu verm. durch **H. B. Hoff**, Gr. Fleischerg. 16, II.

Nordstr. fr. Hoflogis 110 A O. zu verm. durch **H. B. Hoff**, Gr. Fleischerg. 16, II.

Zu vermieten den 1. April ein kleines Logis Neudorf 31, 1 Treppe rechts.

Ein kleines Logis zu vermieten Meudnitz, Heinrichstraße Nr. 29.

Ein kleines Logis ist den 1. April zu vermieten Meudnitz, Kurze Straße 10.

Garçon-Logis, freundl. Zimmer mit Cabinet u. Piano ist sof. oder später zu vermieten Frankf. Straße 33, II. links, Italienscher Garten.

Garçonlogis, nahe den Bahnhöfen, ist sof. od. später an 1 oder mehrere Herren zu verm. Wintergartenstraße 7, 4. Etage.

Garçon-Logis mit Erker u. Schlafkammer, fein meubliert u. mit S. u. Htbl., sofort zu vermieten Barfußgäßchen Nr. 6, I.

Ein **Erkerzimmer** nebst Alkoven od. auch mit Seitenstube ist als Garçonlogis zu vermieten Grimma'sche Straße 12, 3. Et.

Poststraße 7, 2. Etage links freundl. möbliertes Garçonlogis zu vermieten.

Garçon-Logis, fein möbl. ist sofort an 1 oder 2 H. zu verm. Moritzstr. 15, b. P. r.

Garçonlogis, fein und nett ist von 1. März zu vermieten Weitzstraße 69, I. Hs.

G. V. Ein meubl. Zimmer ist zu vermieten Königstraße 25, II. S. O. Tr. R.

1 fein möbliertes Garçonlogis f. 15 an 2 anst. H. od. Damen Oberbärstr. 7, p. l.

Garçonlogis, eleg. möbl. Zimmer sof. Königplatz Nr. 13, 2. Etage arabaus.

Ein sehr billiges Garçon-Logis ist sof. zu vermieten Turnerstraße 10b, 4. Et. I.

Garçonlogis sof. od. sp. Oberbärstr. 11, III. I.

Garçonlogis f. 1. März Eisenstr. 33, III. I.

Garçonlogis f. 1. März Reiser Str. 24, III. I.

Garçonlogis f. 1. März Reiser Str.

Ab. Stube f. d. Sternwartenstr. 32, IV. l. Frdl. möbl. Zimmer Davidstr. 78 T. u. r. Möbl. Stube für 1-2 P. Südstr. 8, III. lfs. Bassenhausstr. 37, II. fein möblirte Stube. Zu verm. eine Stube Neumarkt 13, III. Eleg. möbl. Zimmer Humboldtstr. 5, I. Möbl. Zimmer, v. m. Blücherstr. 26, I., 1. Et. Schlafstellen (freundlich) für Herren Gaisnerstr. Nr. 16, 3. Et.

Ein kleines Stübchen ist als Schlafstelle zu vermieten Weststr. Nr. 23, 3. Etage. 2 anst. Schlafstellen u. 1 leere Kammer Hinterhaus Berliner Straße 8, III. rechts. Zu verm. 2 Schlafstellen mit St. u. Hölzl. Ranshäder Steinweg 3, r. Hof II. Müller.

Eine möbl. Stube als schöne Schlafstelle für sofort Erdmannstraße 3, Hof links I. Eine fr. St. als Schlafst. mit St. u. Hölzl. zu verm. Dresdner Str. 37, Tr. D III. lfs. Separ. Schlafstelle mit St. u. Hölzl. für Mädchen Neudnig, Rathhausstr. 32, IV. r. Sof. 1 fr. St. als Schlafst. Rühn. Str. 41, V. r. St. a. Schlafst. 17, 1/2, Emilienstr. 22, IV. l.

Schlafst. Gerberstr. 67, im Hofe 2 Tr. rechts. Schlafst. in möbl. St. f. d. Sidonienstr. 34, III. l. Frdl. Schlafst. ob. Vange Straße 5, 4 Tr. Frdl. Schlafstellen billig Schletterstr. 10, III. r. 2 frdl. Schlafst. f. d. Petersstr. 45, b. Hausdm. Schlafstelle billig Petersstr. Nr. 20, 2 Tr. Heib. Schlafst. Kl. Windmühleng. 2, III. r. Fr. hsb. Schlafst. f. d. Raundörich. 9, Ob. II. Frdl. Schlafst. f. d. Sternwartenstr. 19, II. r. Fr. Schlafst. Albrechtstr. 3, D. v. r. Bömp. Heibare Schlafst. f. d. Cauerstr. 24, I. Et. Gute Schlafst. offen Alexanderstr. 15, D. l. r. 4 Schlafst. f. Mädchen Eberhardstr. 7, 3 Tr. l. Gut möbl. St. Schlafst. Eilenstraße 32, IV. l. I möbl. St. als Schlafst. Nordstr. 15, IV. l. I fr. Schlafst. f. 1 P. Gerberstr. 43, III. ob. 2 anst. a. m. Schlafst. f. d. Kl. Fleischerg. 27, III. Schlafstellen Ritterstraße 40, II. links.

Offen 1 freundl. Stube mit Dien für eine oder 2 Pers. Pfaffenstr. 18, d. G. L. III. Offen Schlafstelle in meublirter Stube Eberhardstr. Nr. 5, Hof 2 Treppen.

Offen 1 Schlafstelle Reichstr. 20/21, III. r. Off. 2 frdl. Schlafst. Gaisnerstr. 4, III. Off. Schlafst. f. d. Gerberstr. 55, III. Off. 1 Schlafst. f. d. v. d. Baner. Str. 66, III. Offen 1 fd. Schlafstelle Emilienstr. 25, IV. Off. 1 Schlafst. Bremenadenstr. 66, D. III. Offen Schlafst. f. anst. d. Neudnigstr. 4, I. Offen 2 Schlafst. f. d. Erdmannstr. 14, III. r. Ein Teilnehmer w. gesucht zu Schlafst. u. Wohnstube Schloßgasse 6, 1 Treppe.

Ein Reisender sucht einen Teilnehmer zu einer bill. Stube Colonnadenstr. 3, III. r.

Töchterpensionat in einem Thüring. Pfarrhause. Aus guten Familien finden noch einige Töchter nach ihrer Confirmation zur Ausbildung ihrer Gesundheit und zur Ausbildung in der Hauswirtschaft und den feineren weiblichen Handarbeiten bei nebenberufender wissenschaftlicher Fortbildung freundl. Aufnahme und elterliche Pflege. Das Pensionat besteht seit 10 Jahren. Die Zahl seiner jährlichen Aufgebefohlenen beschränkt sich auf 8. Schloßstadt bei Gamburg a. d. Saale, Dr. Eichhorn, Pfarrer.

Wid. Benston o. bloß Stube Floßplatz 2, III. r. Gesellschaftszimmer, 1 gr. für ca. 100, und 1 kl. für ca. 15 Pers., sind noch einige I. der W. frei im Univ. Keller, Ritterstr. 43.

Kegelbahn. Eine gute Kegelbahn wird von einer Gesellschaft von Kaufleuten baldigt zu miethen gesucht. Adressen abzugeben in W. Reil's Restaurant „Zur Gartenlaube“.

L. Werner, Tanzlehrer. Heute Abend 8 Uhr Aufnahme neuer Schüler Große Windmühlentstraße Nr. 7.

Restaurant Haase, 6. Petersstraße 6. Auftreten des deutschen und russischen Opersängers Herrn Nicolai. Auftreten d. bel. Coltümängerin Fr. Bellardini. Auftreten d. gef. engag. Künstlerpers.

Restaurant Wachsmuth 22. Katharinenstraße 22. Heute Schweinshoden m. Weizentzig und Klößen. NB. Neu überzogenes Carambolage-Billard.

Restaurant Facius, Hotel de Pologne.
Heute Fricassée von Huhn, — Braunschweiger von Strelberg, — Saazer Hopfenblüthe u. Bayerisch.

(H. 818.) **Skating-Rink,** Pfaffenwörder Hof. **Concert von Nachmittags 6 bis Abends 11 Uhr.** Entrée 30 Pf. Kinder 10 Pf. E. Pinkert.

Insel Buen Retiro. Schimmels Leich am Floßplatz. Heute von 2 Uhr an Militair-Concert auf der Eisenbahn. W. Rosenkranz.

Bonorand. Heute Abend **groses Concert,** gegeben von der **Capelle des K. S. 8. Inf.-Reg., Prinz Johann Georg Nr. 107** unter Musikdirector Walther.

Aufang präcise 8 Uhr. Abonnement-Billets 10 Stück für 3 Mk sind an der Casse zu haben. Entrée 50 Pf. PROGRAMM. I. Theil. Militairmusik. 1. Ouverture: „Bique Dame“ v. Suppé. 2. Fantase a. d. Oper: „Die Stimme von Bertici“ von Huber. 3. Caudrilla aus „Prinz Methusalem“ v. Strauß. 4. Die Post im Walde. Lied v. Schäffer. 5. Mauren-Galopp von Walther. II. Theil. Streichmusik. 6. Ouverture: „Fatinha“ von Suppé. 7. Variationen für Flöte über das Thema „Du liegst mir am Herzen“ v. Böhm. 8. Kladderadatsch. Potpourri v. Hiege. 9. Menuet von Beethoven (neu). 10. Tu und Du! Walzer aus der „Fiedermans“ von Strauß. Walther.

Schiller - Schloßchen, Gohlis. Donnerstag, den 14. Februar. **Sechstes Abonnement-Concert** von der **Capelle des Kgl. Sächs. 8. Inf.-Reg., Prinz Job. Georg Nr. 107** unter Leitung des Herrn Musikdirector Walther. Ausdrücklich Streichmusik. Anfang 8 Uhr. Orchester 50 Mann. Entrée 50 Pf.

Café Victoria. Heute Mittwoch, den 13. Februar, **Groses närrisches Concert,** ausgeführt von der Stadt-Capelle aus Rottland. Orchester 57 Mann. Illumination und Decoration brillant. Anfang 8 Uhr. Entrée 25 Pf. Narrentappe gratis. E. Lötel.

Blüchergarten Gohlis. Morgen Donnerstag, den 14. Februar, **grosser Volksmaskenball.** Theodor Birnsteln.

Pantheon. Heute Theater und Ball bis 2 Uhr. Fritz Römling. **Elsterschlösschen, Canalstraße 3b.** Nur hochfeines Nürnberger Exportbier, Zimmer für Gesellschaften bis zu 40 Personen mit prachtvollem Flügel. Exportbier außer dem Hause in Fl. à 40 u. 20 Pf. (R. B. 49.) **Pfannkuchen.** tägl. frisch, hochf. Gose.

Mühle E. Busch, Gohlis früher Wald-Schlösschen. **Blöding's Restaurant,** 39. Neumarkt 39. Empfehle Stammsührstüd in großer Auswahl, Mittagstisch von 12-2 Uhr, zu jeder Zeit reichhaltige Speisefarte. Heute Abend Schweinshoden, Gockbier à 15 Pf. Feinstes Riedel'sches Lagerbier sowie ff. Bayerisch vorzüglich. G. Kelling.

Goldner Elephant, Große Fleischergasse. Mittagstisch, im Abonnement 75 Pf. empfiehlt Wilhelm Ihme. **Restauration von J. G. Kühn,** Teubners Haus, vis à vis der Post empfiehlt für heute Schlachtfest. Voger- und Bayerisch Bier vorzüglich. NB. Die bei mir geschlachteten Schweine werden vom Amts-Thierarzt Böhmö unterjucht.

E. Eisenkolbe. Heute **Mockturtle-Suppe.** Morgen Schlachtfest.

Tunnel. Hôtel de Pologne. Heute zum 5. Male: **Mr. Slado in Leipzig** oder 30 Minuten unter Geistern. Große Ensemble-Szene, verfaßt und arrangirt von Herrn W. Herzberg. I. Tableau: Mr. Slado's des Jüngeren spiritistische Vorlesung. II. Tableau: Tischklopfen und Exorcitation. III. Tableau: Ballet der Geister. Auftreten d. gef. eng. Künstlerpersonals. Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pf.

Ronnger's Concert-Halle. 1-2. Waageplatz 1-2. Auftreten der Soubr. u. Coltümäng. **Frl. Molly Henkel-Cibelly.** Frl. Vili Wöhe. Frl. Mathilde Mirron. Frl. Martha Areuther. des Komikers Hrn. Rudolf Braun, sowie des gef. Künstlerpersonals. Anf. 8 U. Entrée 50 Pf. R. Bl. 75 Pf. **Robert Ronnger.** Könniger Gose piffeln.

Blaues Ross. Concert und Vorträge.

Restaurant Deutschland, Große Windmühlentstraße 46. Täglich **Concert und Vorträge.** Anfang 7 Uhr.

Bernhardt's Restaurant. 13. Königplatz 13. Heute u. folgende Tage **Concert und Vorstellung.**

Kloster-Keller. Concert u. Vorträge von 5 Damen und 3 Herren.

Café Rothe Brühl 62, 1. Etage. **Concert u. Vorträge** neu engagirter Künstler.

Stadt Wien. 20. Petersstraße 20. Heute Mittwoch, den 13. Febr. 1878, **Große Eröffnungs-Feier** des neu decorirten u. vergrößerten **Locals,** verbunden mit Concert und Vorstellung der beliebtesten Gesellschaft **Holz.** Auftreten der Lieber-Sängerin Fr. Elise Erdmann, der Couplet-Sängerin Fr. Frieda Odern, sowie erstes Gastspiel der Ebansonnetten-Sängerin Fr. Wewels, in den brillantesten Costümen. Gesangsleiter Herr Holz. Pianist Herr Hugo. Anfang 7 1/2 Uhr. NB. Da ich keine Kosten gespart habe, dem geehrten Publicum den Aufenthalt in meinem Locale so angenehm wie möglich zu machen, bittet um zahlreichen Besuch **C. Rosenthal.**

A. Furkerts Restaurant, Lauchaer Straße Nr. 7. Zu dem heute stattfindenden Narrenabend nebst Concert und Vorträgen von der Gesellschaft Hoffmann (4 Damen, 2 Herren) ladet ergebenst ein **d. Obige.**

10. Thomagässchen 10. Heute 1. großer Hof-Narren-Abend, verbunden mit Frei-Concert. — Dabei empfehle verschiedene Biere, vorzügliches Speier. **E. Bommann.** NB. Gleichseitig empfehle mein neu aufgetheiltes **Bildard.**

Dresden. Kaiser's Hotel mit großem Restaurant, im Mittelpunkte zwischen beiden königl. Hoftheatern gelegen.

Erlaube mir meine geschätzte Hotelkundschaft, sowie alle Reisenden aufmerksam zu machen, sich wegen **Bestellung von Billets** für das neue königl. Hoftheater gefälligst rechtzeitig an mich zu wenden. Achtungsvoll **A. Wetzel.**

Busch's Restaurant, Schloßgasse Nr. 13 b. Heute Mittwoch 1. Narrenabend, verbunden mit **Bodierfest,** Anfang 5 Uhr. Localitäten carnevalescisch decorirt. **Concert u. Vorträge** der Busch'scher Capelle unter Mitwirkung einiger inländischer Kräfte, worunter der Jäuberhändler **D. lo Jenny,** der Ziviler Jodeler **Warti** aus dem Rillerthal u. s. w. Zur Befestigung des Publicums sind zwei Caroussells aufgestellt sowie versch. u. Ueberrassungen. Narrenkappen sind am Eingange in Empfang zu nehmen.

Götze's Restaurant, Seiber Straße 20, Ecke der Sidonienstr. Heute **Wilderlei** mit Junge oder Cocteltes, ff. Bayerisch und Lagerbier.

Lützschenauer Brauerei. Heute Abend von 6 Uhr an **Kartoffelpuffer** u. **Sager- und Lagerbier** ff. empfiehlt **E. Rothe.** Morgen Schlachtfest und **1. Narrenabend** mit **Concert.**

Heute und jeden Mittwoch (R. B. 150.) **saure Wurstsalzbaunen.** **G. Hoffmann,** Thomaskirchhof 15.

Bühling's Restaurant Kleine Fleischergasse 28. Heute **Schlachtfest.** Früh 9 Uhr Weißfleisch, Mittags u. Abends **Brat- u. frische Wurst** mit Sauerkraut, Wurst u. Suppe auch aus. Hause. ff. Riedel'sches Lagerbier.

RESTAURANT Heute **Schlachtfest.** Die Blume Staffeleins steht im vollen Glanze. Restaurant zur Garküche, Universitätsstraße 10. Heute **Schlachtfest.** Mittagstisch à Port. 35 Pf. Tägl. frische Bouill. 10 Pf.

Emil Härtel, 11. Universitätsstraße 11. Heute Abend **Schweinshoden.** **Bereinslagerbier, echt Bayer. u. Gose ff.**

Bau-Busch & Quade Morgen **Schlachtfest.**

Köfer's Restaurant. Cinen kräftigen Mittagstisch, 1/2, 1/3 Portionen, Abonnement billiger. **Stammführstüd, Stammsührstüd, eine ausgewählte, mit soliden Preisen versehenen Abendkarte.** Bayerisch und Lagerbier ff. **Bernh. Köfer.**

Speise-Halle, Katharinenstr. 20, empf. tägl. **Mittagstisch.** Port. 30 Pf. **Böttchergässchen 3** empfiehlt täglich **Mittagstisch.** Heute Klöße, Freitag saure Rindsalzbaunen. **Priv. Mittagst. m. Supp. Bl. 1. Neudnigstr. 7, 1.**



Emil Härtel, 11. Universitätsstraße 11. Heute Abend **Schweinshoden.** **Bereinslagerbier, echt Bayer. u. Gose ff.**

Bau-Busch & Quade Morgen **Schlachtfest.**

Köfer's Restaurant. Cinen kräftigen Mittagstisch, 1/2, 1/3 Portionen, Abonnement billiger. **Stammführstüd, Stammsührstüd, eine ausgewählte, mit soliden Preisen versehenen Abendkarte.** Bayerisch und Lagerbier ff. **Bernh. Köfer.**

Speise-Halle, Katharinenstr. 20, empf. tägl. **Mittagstisch.** Port. 30 Pf. **Böttchergässchen 3** empfiehlt täglich **Mittagstisch.** Heute Klöße, Freitag saure Rindsalzbaunen. **Priv. Mittagst. m. Supp. Bl. 1. Neudnigstr. 7, 1.**

Emil Härtel, 11. Universitätsstraße 11. Heute Abend **Schweinshoden.** **Bereinslagerbier, echt Bayer. u. Gose ff.**

Bau-Busch & Quade Morgen **Schlachtfest.**

Köfer's Restaurant. Cinen kräftigen Mittagstisch, 1/2, 1/3 Portionen, Abonnement billiger. **Stammführstüd, Stammsührstüd, eine ausgewählte, mit soliden Preisen versehenen Abendkarte.** Bayerisch und Lagerbier ff. **Bernh. Köfer.**

Speise-Halle, Katharinenstr. 20, empf. tägl. **Mittagstisch.** Port. 30 Pf. **Böttchergässchen 3** empfiehlt täglich **Mittagstisch.** Heute Klöße, Freitag saure Rindsalzbaunen. **Priv. Mittagst. m. Supp. Bl. 1. Neudnigstr. 7, 1.**

Landtag.

Dresden, 12. Febr. (Zweite Kammer.)
 Abg. Dehmann begründet seine Interpellation, ob es wahr sei, daß das Kultusministerium auch an seit längerer Zeit unbefetzte geistliche Stellen Unterstützungen aus dem von den Kammern bewilligten Fonds gewähre, und ob das Ministerium, wenn Dies der Fall, auch fernerhin in gleicher Weise derartige Unterstützungen auszugeben beabsichtige?
 Der Interpellant berief sich darauf, daß die Stände die betreffenden Unterstützungen nur als Unterstützungen an die Inhaber der Stellen, und nicht an die Stellen selbst bewilligt hätten. Er hält es für notwendig, daß das Ministerium durch einen Antrag veranlaßt werde, im Sinne der Kammern zu handeln. Weiter legt Redner die Notwendigkeit der Einziehung vieler geistlicher Stellen in Diöcesen mit weniger als 3000 und 4000 Seelen dar; er bezeichnet es als ungerechtfertigt, dem Staate die Unterstüfung solcher überflüssiger Stellen zuzumuthen. Ebenso würden geistliche Stellen von Staatswegen in Städten wie Dresden und Leipzig unterstüft, welche selbst sehr wohl im Stande seien, die notwendigen Aufbesserungen aus eigenen Mitteln zu bestreiten.
 Kultusminister v. Gerber erwidert, die Interpellation hätte an die Adresse des Kirchenregiments und die Beschwerde wegen der Unterstüfung geistlicher Stellen in größeren Städten an die Adresse der letzteren gerichtet werden müssen. Der Minister giebt zu, daß eine Beschränkung der Unterstüfung vacanter Stellen eintreten könnte. Er meint, man könnte die Unterstüfung solcher Stellen sistiren, wenn die Vacanz eine gewisse Zeit lang andauere, oder auch die Auszahlung der Unterstüfungsbeträge sofort einstellen, wenn bezüglich einer freierwerbenden Stelle eine längere Vacanz oder gar die Einziehung derselben beschlossen wird.
 Abg. Dehmann schließt aus dieser Antwort des Ministers auf die Notwendigkeit der Stellung eines Antrags, womöglich noch auf diesem Landtag. Er betont, daß die Kammer nicht mit dem Kirchenregiment, sondern lediglich mit dem Ministerium zu thun habe, und daß die Stände nie an die Unterstüfung von Stellen, sondern nur an die der Inhaber derselben gedacht hätten.
 Der Minister hält dem Vordrcker ein, in dem betreffenden königlichen Decret sei Nichts über die Unterstüfung von Personen enthalten. Es handle sich um die Aufbesserung von Minimalstellen auf die Dauer und nicht auf die Frist, während welcher nur ein bestimmter Inhaber einer solchen Stelle dieselbe besetzt.
 Mit Zustimmung der Regierung ergriff noch Abg. Böhmisch das Wort zu einer kurzen Erklärung, in welcher er seiner Ueberzeugung Ausdruck giebt, daß die Kirchenvorstände größerer Städte gern ihre gering betroffenen Geistlichen selbst unterstüfen würden, wenn sie von den höchsten Kenntnissen erhalten, in denen eine Unterstüfung nöthig sei, so daß sich dann die staatliche Unterstüfung lediglich auf die geistlichen Stellen in wirklich unbedeutenden Gemeinden zu erstrecken brauchte.
 Der Gesammtvorschlag der veränderten Einrichtung der Altersrentenbank betreffend, muß, nachdem bereits eine Anzahl der dazu vorliegenden Anträge angenommen worden, nach längerer Verathung heute abermals an die Gesetzgebungsdeputation und die Finanzdeputation zurückverwiesen werden.
 Zu den Petitionen der vereinigten Gastwirthschaftlichen Sachsens um Aufhebung der besondern Besteuerung und sonstigen Beschränkungen des Schankgewerbes ergriff Abg. Lehmann das Wort zur Vertbeidigung seines Minoritätsvotums auf Ueberweisung der Petitionen an die Regierung zur Berücksichtigung.
 Abg. Speck betont, daß die sittenpolizeilichen Bestimmungen bezüglich des Schankgewerbes und die Besteuerung desselben nicht im Widerspruch zu der Reichsgewerbeordnung ständen.
 Abg. Walter wünscht auch eine Beschränkung der Gastwirthschaften. Hier komme aber nur die Rechtsfrage in Betracht. Wenn die besondere Besteuerung des Schankgewerbes zulässig sei, dann könne auch jedes andere Gewerbe einer derartigen besondern Besteuerung unterworfen werden. Wenn die Behörde Maschinenballe aus Sittlichkeitsgründen für verwerflich und unzulässig halte, könne die Erziehung einer gewissen Steuer aber diese Bälle doch gestatte, dann könne man sie mit dem Abklammer des 16. Jahrhunderts vergleichen. (Bravo und Beifall.)
 Vicepräsident Dr. Pfeiffer meint, es gebe den Schankwirthen nicht so schlecht, als sie durch ihren Rothschrei glauben machen wollen. Der beste Beweis dafür sei die große Zahl der überall neu entstehenden Wirthschaften, welche in moralischer und materieller Beziehung höchst verwerflich auf gewisse Bevölkerungsklassen wirkten. Wenn die besondere Besteuerung der Gastwirthschaft nicht zulässig sei, könnte man auch die Wanderlager nicht besonders besteuern.
 Vicepräsident Streit hält die Beschränkung der Schankhäuser, welche ein Unheil für Deutschland seien, für notwendig. An der durch die Reichsgewerbeordnung eingeführten Befreiung von früheren Beschränkungen seien nicht die liberalen Parteien, sondern die früheren Ständen Derer schuld, welche die Ertheilung von Schankconcessionen — namentlich in Preußen — zu politischer Einflusnahme ausnutzten. Redner schildert die durch die Vermehrung der Schankwirthschaften vielfach hervorgerufenen traurigen Verhältnisse, und schließt sich dem Gutachten der Majorität der Deputationen, die Petitionen der Gastwirthschaft auf sich beruhen zu lassen, an.
 Referent Uble (Wau) vertbeidigt den von ihm und den Abgg. Dr. Weichner und Käuffer gestellten Antrag, die Regierung um Erwägung

darüber zu ersuchen, inwiefern bei künftigen Genehmigungen von Gemeindesteuer-Regulativen und bei Einführung indirecter Gemeindefinanzen die Beschränkungen in den §§. 25 und 28 der revidirten Städteordnung und §§. 16 und 19 der revidirten Landgemeindefinanzen größere Berücksichtigung finden können.
 Die Kammer beschließt gegen 20 Stimmen, die Petition der Gastwirthschaft auf sich beruhen zu lassen.
 Der Antrag Lehmann wird mit 42 gegen 20 Stimmen abgelehnt, ebenso das andere Minoritätsgutachten.
Gemeinnützige Gesellschaft.
 * Leipzig, 11. Februar. In der gestrigen Versammlung erstattete zunächst der stellvertretende Vorsitzende, Herr Stadtrath Scharf, Bericht über die erfolgten Vorstandswahlen. Wir haben das Ergebnis derselben bereits mitgetheilt. Herr Dr. Schell hat mit Rücksicht auf seine Stellung als Vicevorsicher des Stadtverordnetencollegiums Bedenken getragen, die auf ihn gefallene Wahl anzunehmen; ähnliche Bedenken haben Herrn Stadtrath Fleischhauer bei der Ablehnung seiner Wahl geleitet. Der Vorstand hat daher von dem Rechte der Cooptation Gebrauch gemacht und die Herren Director Dr. Bachmann und Advocat Scheffler (letzterer für das Amt eines correspondirenden Secretärs) hinzugewählt. Den Vorsitz und stellvertretenden Vorsitz führen nach wie vor die Herren Dr. Gensel und Stadtrath Scharf.
 Herr Dr. Emil Jung hielt hierauf einen Vortrag über das Gemeindeleben der australischen Städte, wobei es an interessanten Erinnerungen an Selbsterlebtes (Redner hat längere Zeit als Beamter in Australien gelebt) und an lehrreichen Streiflichtern auf heimische Zustände nicht fehlte. Die australische Städteverfassung ist genau nach dem Muster der englischen gebildet, deren Vorzüge in der Betonung des Princips der Selbsthilfe und Selbstverwaltung, deren Schattenseiten in der Ueberspannung dieses Princips, in der allzu weit gehenden Furcht vor Centralisation, vor einheitlicher Gestaltung zusammengehöriger Verwaltungszweige liegen. Rath und Bürgermeister (council u. d. mayor) gehen aus der freien Wahl der Bürgerschaft hervor, letzterer entweder direct aus der Mitte der Bürgerschaft oder indirect aus dem Rathcollegium. Sämmtliche Rathstellen sind unbesoldet; nur der Bürgermeister erhält eine Entschädigung für seine Repräsentationsunkosten, die aber nicht immer zureicht. Der bürgerliche Wechsel innerhalb dieser Behörde (alljährlich scheidet ein Drittel der Rathsherren aus) ist der Pflege dauernder Einrichtungen nicht günstig, daher denn auch Anlagen und Gärten selbst in den größeren Städten ein sehr kümmerliches Ansehen haben. Der Bürgerthum behauptet sich in den prächtig ausgestatteten Rathhäusern, die sich in den größeren Städten mit den besten englischen Bauten dieser Art messen. Doch entspricht dieser Glanz in der Repräsentation nicht den inneren Einrichtungen der Städte, in denen für Reinlichkeit, Gesundheit, Flottigkeit und Sicherheit des Verkehrs nur mangelhaft gesorgt ist. In Melbourne z. B. der Hauptstadt der Colonie Victoria, sind die Kinnsteine in einer so traurigen Verfassung, daß von einem regelrechten Wasserabfluß keine Rede sein kann; bei starken Regengüssen ist es nichts Ungewöhnliches, daß Kinder in den Straßen Melbourne ertrinken. Andererseits ist an trodenen Tagen der Staub unerträglich, obwohl die Gemeinden meist sehr leistungsfähige und ergebliche Wasserleitungen besitzen. Auch mit der Pflasterung und mit der Abfuhr steht es schlecht. Weit greifartiger und vielseitiger dagegen als bei uns sind dort die öffentlichen Bäder, kalte und warme. Auch die durchgängig bestehende Einrichtung öffentlicher Schlachthäuser mit Schlachtzwang ist ein nachahmenswerther Vorzug. Anstalten zur Erziehung der Waisen, zur Unterstüfung der Armen, zur Pflege der Kranken, Blinden, Tauben u. s. w. sind fast nirgends von Staats- oder Stadtwegen begründet worden, sondern meist aus der Initiative der Privaten hervorgegangen u. d. erst später wurde hier und dort vom Staate oder den Gemeinden nachgeholfen. Redner hat während seiner Wirklichkeit in Australien versucht, die Familienwaisenpflege einzuführen (wie sie jetzt in Leipzig mit Glück gehandhabt wird). Die ersten Erfolge waren auch dort nicht ungünstig; weiter greifende Bemühungen scheiterten aber an dem Mißtrauen, das auch der australische Engländer allen nichtenglischen Neuerungen entgegenbringt. An denselben Hinderniß erschellen die Reformbestrebungen, die Herr Dr. Jung — in seiner Stellung als Schulinspector — auf dem Gebiete des Volksschulwesens verfolgte. Der Schulzwang steht, wie in England, auf dem Papiere; allen Versuchen, ihn im Interesse eines systematischen Unterrichtes streng durchzuführen, widersehen sich die Bürger stets mit den Worten: es ist nicht englisch; ein schlecht controlirtes, aus hohen Dressur hinausgehendes Privatschulwesen, das in den Händen industrieller Fischer ist, wuchert üppig. An eine Umbildung der Volksschule nach deutschem Muster ist dort, wie sich Redner überzeugt hat, ebenso wenig zu denken wie in England und Amerika. In dieser Beziehung sei Deutschland, sei insbesondere Leipzig, wenn auch nicht an Glanz der Ausstattung, so doch an Gehiegenheit der Leistungen den genannten Staaten weit voraus. Nicht zu verwundern sei es, daß die Bürger in den australischen Communen weniger Steuern zu zahlen haben, als bei uns; der Wirkungskreis jener Communen sei weit enger, die Ansprüche an die öffentliche Regelung gemeinsamer Wohlfahrtsinteressen weit bescheidener als bei uns, wo die Gemeinde in ausgiebigster Weise für Schulen, Krankenhäuser, Wohlthätigkeitsanstalten u. s. w. Sorge.
 An den Vortrag, der mit Recht den Beifall der leider nicht sehr zahlreichen Versammlung fand,

knüpfte sich eine kurze Besprechung, an der außer dem Vorsitzenden Herr Director Hasse und Herr Stadtrath Schmidt-Schlmann theilnahmen. Schließlich berichtete der Vorsitzende noch kurz über die von der Gesellschaft angeregte Stiftung von Schulstipendien, bezüglich deren demnächst wieder an die Freigebigkeit der Mitglieder appellirt werden soll.
Deutschlands Medicin studirende Jugend.
 — Die „Times“ druckt eine statistische Notiz des „Medical Examiner“ ab, wonach die Gesamtzahl der Medicin studirenden deutschen Jugend im Jahre 1877 6116 betragen haben soll. Als Quelle wird der „Official Almanack“ (?) angegeben. Wien zählte 755, Berlin nur 281 Studirende der Medicin. Die Reichshauptstadt nehme den sechsten Rang ein (hinter Prag). Straßburg habe 222, Heidelberg 84, Rostock nur 34 Mediciner inscribirt.
 Woher jene Gesamtzahl 6116 kommen soll, wissen wir nicht. Nach den obigen Frequenzjahren, die auch nicht alle genau sind, zu urtheilen, liegen der Statistik des „Medical Examiner“ nur die Zahlen des Wintersemesters 1876/77 vor Augen. Damals hatte Berlin allerdings 281 Studirende der Medicin, Chirurgie und Pharmacie, Rostock 34, Heidelberg 85, Greifswald (nicht Straßburg) 222 Studirende. Der „amtliche Katalog“ scheint Nichts weiter als der kleine Hübner'sche „Deutsche Universitäts-Kalender“, erste Ausgabe, Sommersemester 1877, zu sein. — Ist dies der Fall, so rechnen wir die Gesamtzahl anders heraus. Deutschland hatte danach im Winter auf 1877 3695 angehende Mediciner, die Schweiz 415, die Universität der russischen Ostseeprovinzen (Dorpat) 377, Oesterreich (Graz, Prag, Wien) 1295. Die Medicin studirende „deutsche“ Jugend zählte mithin 5782, nicht 6116 Studirende.
 Der nächstfolgende „Universitäts-Kalender“ (Winter 1877/78) giebt die Statistik des Sommersemesters 1877 bei den deutschen Hochschulen auf 3681 an (14 weniger als im Winter), bei den schweizerischen Hochschulen (Bern ausgenommen) auf 240, bei Dorpat auf 374, bei Oesterreich (nur Wien) auf 750. Die Gesamtzahl sinkt daher auf 5045 herab, was einen Ausfall von 737 ergeben würde (14 bei den deutschen, 175 bei den schweizerischen Hochschulen, 3 bei der deutsch-russischen Universität, 545 bei den oesterreichischen). Die Statistik vom Sommer 1877 ist aber eben unvollständig, wenigstens bezüglich des Reichsauslandes. Die Rangordnung nach dieser Quelle wäre für 1877 wie folgt: Wien (750), Würzburg (509), Leipzig (449), München (431), Dorpat (374), Berlin (297) u. s. w. Im Winter 1876/77 folgten sich dagegen Wien mit 755, Würzburg mit 547, Leipzig mit 451, München mit 440, Dorpat mit 377, Prag mit 355, Berlin mit 281 Studirenden der Medicin und Pharmacie.
Nachtrag.
 * Leipzig, 12. Februar. Die Verzögerung der beabsichtigten Einfahrt der englischen Flotte in die Dardanellen dauert an. Die Erklärungen, welche die englische Regierung gestern im Parlament über diesen höchst befremdlichen Punkt abgab, waren nicht befriedigend und durchaus nicht beruhigend oder beruhigend. Die Nachrichten aus England sind ernst; man scheint sich dort auf die Möglichkeit eines Conflictes mit Rußland vorzubereiten, in welchem die Kanonen an die Stelle der roten und Parlamentsreden treten könnten. Der Rothband in Konstantinopel soll eine unerhörte Höhe erreicht haben. An hunderttausend Flüchtlinge sind obdachlos und mittellos in der türkischen Hauptstadt zusammengeströmt und bei der winterlichen Jahreszeit den härtesten Entbehrungen preisgegeben (bevor der deutsche Kaiser sich genöthigt sah, zunächst eine Unterstüfungssumme von 10,000 Mark dorthin abzuschicken). Derartige Nothstände führen, namentlich im Orient, sehr leicht zu unerbennbaren Ausbrüchen und Gewaltscenen. Unter diesen Umständen würde für die dort wohnenden Christen der Einnach der Russen sogar eine Wohlthat sein. Sehr erklärlich ist jedoch das Mißtrauen der englischen Regierung, welche fürchtet, daß die Eindringlinge schwerlich so bald wieder den Ausweg finden dürften. Dazu kommt noch die Befürchtung, daß die Flotte bezüglich der Dardanellen mit Rußland unter einer Decke spiele. Giebt letzteres keine beruhigenden Aufklärungen, so kann der angehäufte Hinstoff sehr leicht exploziren. Die Lage ist ernst; der englisch-russische Krieg ist noch nicht da und kann noch vermieden werden; aber er liegt in der Luft. Doppelt wichtig und ausschlaggebend ist in diesem kritischen Moment, wie wir bereits im Hauptblatt ausführten, die Stellung Deutschlands und Oesterreichs. Hoffen wir von dieser starken Friedensreserve das Beste!
 * Leipzig, 12. Februar. Je schwieriger sich dieses Mal für die verschiedenen Comités der Carnevalsgesellschaft die Aufgabe gestaltet, die Hindernisse aus dem Wege zu räumen, welche unabänderliche äußere Verhältnisse auf der einen Seite, Uebelwollen und Engherzigkeit auf der anderen Seite dem Gelingen des närrischen Volksfestes in den Weg legen, um so mehr muß es anerkannt werden, wenn die Vorbereitungen und Leistungen ein so humoristisches und allgemein unterhaltendes Gesamtbild schaffen, wie Dies in dem gestrigen Abend in der Centralhalle abgehaltenen Damen-Narrenabend der Fall war. Dieser Narrenabend gehört zu dem Besten, was seit langer Zeit hier auf dem carnevalistischen Gebiete vorgeführt worden ist. Der Besuch war erfreulich zahlreich, der große Saal unten und oben fast vollständig gefüllt, die in geschmackvollen Toiletten erschienene Damenwelt mußte sich

dem strengen Gebot des Großen Rathes unterwerfen und ihre Köpfe mit der bunten Narrenmüge bedecken, wodurch der Anblick der Festversammlung noch ein viel farbenreicherer wurde. Auch der erste Vortrag, ein Gesangsduett zwischen einer schmaden Gärtnerin und einem flotten Gärtnerburschen, gelang recht gut und verlegte das närrische Auditorium in launige Stimmung. In raschem Tempo folgte eine große Anzahl anderweiter Vorführungen aus dem Reiche des gesunden und kräftigen, dabei aber die Würde des Abends als Damennarrenabend nicht decent wahrenen Humors aufeinander. Wir haben davon die gediegene närrische Vorführung des Narren Schütz über Nahrungsmittel-Verfälschung und Geheimmittelschwindel, das wiederholte, mit einem Sturm von Beifall begrüßte Auftreten der Frau Bieler-Röller, welche sich in der vollen Glorie ihres Souveränitätsalters zeigte, die menschliche Schöpfung unseres Mitbürgers Herrn Feufel: „Die drei lustigen Schusterbuben oder das Leipziger Tageblatt“, eine Composition, welche die ganze Zuhörerschaft aus dem herzhafsten Lachen nicht herauskommen ließ, und die Sitzung des Hr. Slade besonders hervor. Bei der Vorführung von Schattenbildern, welche die alten und neuen Götter des Leipziger Carnevals in leibhaftiger Portraitähnlichkeit darstellen sollten, hatte die Regie leider ein kleines Malheur, indem der ganze Hintergrund einpurzelte und die für das Schlußtableau bereit gehaltene bengalische Beleuchtung zu früh lödte; doch dieser netische Vorgang erhöhte nur noch die allgemeine Heiterkeit. Zwischen diesen Vorführungen wurden der fröhlichen Stimmung des Abends angepaßt wieder gesungen und erst nach Mitternacht konnte das Centrum des Saales zu dem programmäßigen Tanzergnügen geräumt werden.
 — Um ein Haar wäre die Direction des Carola-Theaters am letzten Montag genöthigt gewesen das Theater zu schließen, da Frä. Schröder, die liebenswürdige erste Sängerin genannter Bühne, nach längerem Leiden sich allerdings bereit erklärt hatte, am Abend zu singen, in Folge eines heftigen Rückfalls, der sie noch einige Zeit der Bühne fernhalten wird, aber wieder abzusetzen gezwungen war. — In Folge weiterer Erkrankungen, Verlaubungen und Absagen anderer Mitglieder ersah es geradezu unmöglich, eine Vorstellung herauszubringen, und schon entschloß man sich, lieber gar nicht zu spielen, als dem Publicum eine vielleicht schlechte Aufführung darzubieten, als gegen 2 Uhr Mittags plötzlich Frä. Offenay, eine bisher nur in kleineren Partien beschäftigte junge Dame, sich auf dem Directions-Bureau meldete und erklärte, am Abend den Wladimir in „Fatiniga“ singen zu wollen, falls sie hiermit der Direction zu helfen im Stande sei. Sie habe die Partie zu ihrem Privatvergnügen studirt und hoffe bis zum Abend auch des Dialoges Herr zu sein. Fräul. Offenay erhielt also das Souffirbuch, studirte im Laufe des Nachmittags die ganz bedeutende Rolle und errang am Abend, ohne jede vorangegangene Probe, bei gut besetztem Hause einen geradezu bedeutenden Erfolg. Nummern, welche in früheren Vorstellungen fast spurlos vorübergegangen waren, wurden stürmisch applaudirt, das berühmte Marsch-Terzett mußte vier Mal wiederholt werden, und in dem großen Duett des zweiten Actes, an der Stelle, wo Fatiniga sich der Fürstin als Wladimir zu erkennen giebt, erhielt Frä. Offenay derartigen stürmischen Beifall, daß eine minutenlange Pause entstand, bevor das Duett zu Ende gesungen werden konnte. Die junge Dame, deren prachtvolle Stimme schon in kleineren Partien stets besonders auffiel, hat mithin nicht nur ihrer Direction eine bereits verloren gegebene Vorstellung gerettet, — was jedenfalls im höchsten Grade anzuerkennen ist, — sie hat auch mit größtem Glüd einen Riesensprung in ihrer Carriere gemacht, der für ihre Zukunft gewiß von den weittragendsten Folgen sein wird. Wie wir hören, hat die Direction Frä. Offenay sofort mehrere erste Partien in neuen Operetten zuertheilt, die nach dem Gastspiel des Herrn Karl Wittell herauskommen werden, und ist der demnächst ablaufende Contract der jungen Dame gleichzeitig verlängert worden.
 — Die nächste Uebungsvorstellung der hiesigen Theaterchule findet heute Mittwoch, Abends 7 Uhr, auf der Institutsbühne im Thalia-Gebäude zunächst für die Serien I. bis V. der inactiven Mitgliedschaft statt, und zwar in Gestalt eines Lustspielabends, und wird Freitag, den 15. d. M. für die Serien VI. bis X. wiederholt. Zur Aufführung gelangt: „Die Frauen unter sich“, einactig von C. Dupaty, übersetzt von D. Randolf, „Die Liebe im Gebaule“, zweiactig von A. Cosmar, und ein kleines Genrebild „Friedrich Schiller und Gustaf von Plafem“ von A. Meaupert. Die Musikinstrumente für Violine und Piano forte haben die Herren Reinhold Jockisch und Carl Berner übernommen. Der Zutritt ist auch Nichtmitgliedern, und zwar unter den in der Annonce (Hauptblatt) enthaltenen Bedingungen, gestattet.
 * Leipzig, 12. Februar. Beim Wagenrücken auf dem Magdeburger Bahnhof kam gestern Nachmittag plötzlich ein Pferd zum Stürzen, und zwar mit dem linken Vorderbein auf das Fahrgeleis zu liegen. Ehe man das Thier wieder auf die Füße bringen und der Gefahr entziehen konnte, wurde es von einer vorüberfahrenden Lowry angeernt und detart schwer verletzt, daß es nachmals dem Cavaller überantwortet werden mußte.
 * Leipzig, 12. Februar. Das Schöffengericht verurtheilte heute die Handarbeiter Carl Friedrich und Ernst Otto August Emisch aus Lindenan wegen schwerer Körperverletzung zu beziehentlich 6 Monaten und 2 Wochen und zu 3 Monaten und 1 Woche Gefängniß, sowie zu je 100 M. Geldbuße, sprach dagegen die Mitangeklagten Carl August Emisch und Georg Anton Engbers frei.

In den freundlichen Räumen des in Gohlis gelegenen Blücher Gartens wird morgen, Donnerstag, ein großer Volks-Massenball abgehalten werden, zu dessen glänzender Ausstattung nach jeder Richtung hin die umfassendsten Vorbereitungen getroffen worden sind und welcher deshalb eine nicht geringe Anziehungskraft auf das für Carnevals-Bergnügungen lebhaft empfindende Publicum ausüben dürfte.

Reudnitz, 12. Februar. Das im Selbstverlage des Herausgebers L. Dehring hier alljährlich erscheinende Reudnitzer Adressbuch ist dieser Tage zur Ausgabe gelangt. An Reichhaltigkeit und Mannichfaltigkeit des Inhalts läßt dasselbe Nichts zu wünschen übrig. Außer einem 48 Octavseiten umfassenden Anzeiger Gewerbetreibender zerfällt dasselbe in fünf Abtheilungen, von denen die erste ein alphabetisches Verzeichniß der Einwohner mit Angabe ihres Standes und Wohnungen, die zweite ein Verzeichniß der Häuser von Reudnitz nach Reihenfolge der Brandtaxen- und Hausnummern, alphabetische Einteilung der Straßen und Häuser mit Angabe der Besitzer und deren selbstständigen Mietbewohner enthält. In der dritten Abtheilung findet man sämtliche Behörden, staatliche und communale, in der vierten alle Gesellschaften und Vereine, welche zu mildthätigen, gefelligen und gemeinnützigen Zwecken von hiesigen Einwohnern gegründet sind oder vertreten werden und in der fünften den Gelehrten, Handels- und Gewerbestand. Reudnitz zählt hiernach 25 Straßen mit 524 Hausnummern. Die größte Straße ist die Kohlgartenstraße mit 66 Grundstücken. Die Behörden sind in 16 verschiedene Zweige gegliedert. Das Vereinsleben blüht hier nicht minder als in Leipzig und zwar sind an 18 Vereine und Gesellschaften vorhanden, die meist gefellige oder gemeinnützige Zwecke verfolgen. Der Gelehrten-, Handels- und Gewerbestand zerfällt in nicht weniger denn 124 Berufsstellungen aller Art. Der Preis des gut gedruckt und sauber gebundenen Buches beträgt 1 R. 50 S.

Dschah, 11. Februar. Gestern wurde die von mehreren Lehrern des Seminars und der Bürgerschule begründete, dann von einem Vereine übernommene Volksbibliothek für das Publicum geöffnet. Die Zahl der bis jetzt verfügbaren Bände beträgt zwar nur 180; doch ist es dem Vereine durch eine vom Staate empfangene Unterstützung von 200 Bänden möglich gemacht, den Bestand der Bücher bald zu vermehren. Am Eröffnungstage wurden 23 Bände verliehen. Dadurch ist wenigstens bewiesen, daß eine Volksbibliothek hier ein Bedürfnis war. — Im neuen Wermisdorf ist auf Anregung mehrerer Lehrer ebenfalls eine Volksbibliothek ins Leben gerufen worden, welche von der dortigen Bevölkerung fleißig benutzt wird. — Durch die von den Kammern bei allen Staatsbauten geübte Sparsamkeit wird nun auch unser neuer, vielleicht erst im nächsten Jahre zu errichtender Bahnhof nicht mit verdecktem Perron versehen werden. Wenn es regnet, spannen wir dann eben die Regenschirme auf.

Hafenclavier ist unter die Novellisten gegangen. Unter dem Titel „Erlebtes“ hat er ein Bündchen Skizzen veröffentlicht, die indes vom Berliner „V.-G.“ in einer Weise mitgenommen werden, daß ihrem Verfasser für die Zukunft alle Lust am Produzieren genommen sein dürfte. Es thut und leid (schreibt das genannte Blatt am Schlusse seiner Auslassungen), aber selbst auf die Gefahr hin, von der gesammten Socialdemokratie feierlich in Acht und Bann erklärt zu werden, können wir nicht annehmen, daß der Novellist Herr Wilhelm Hafenclavier Paul Heyse oder Friedrich Spielhagen Konkurrenz machen wird. Eher noch vielleicht dem künftigen Bismarck als Staatsmann und dem Grafen Moltke als Strategen — denn, wie man weiß, ist der Volkvertreter Herr Hafenclavier durchaus nicht einseitig.

Der Vorstand der vereinigten Bäderinnung für Gera und Umgebung hat in diesen Tagen eine sehr beachtenswerthe Bekanntmachung an solche Eltern gerichtet, welche gesonnen sind, ihre Söhne nach der Confirmation das Bäderhandwerk erlernen zu lassen. In dieser Bekanntmachung werden solche Eltern gebeten, ihre Söhne nur bei Meistern lernen zu lassen, welche dem durch das ganze deutsche Reich bestehenden Verband gewerbetreibender Bäder „Germania“ angehören. Dieser Verband hat sich die Aufgabe gestellt, den Lehrlingen eine tüchtige Ausbildung zu geben. Nach bestandener Lehrzeit müssen sich die Lehrlinge einer unparteiischen Prüfung unterwerfen und wenn diese bestanden ist, erhält der angehende Gehülfe einen durch ganz Deutschland gültigen Lehrbrief nebst Arbeitsbuch. Die Inhaber solcher Zeugnisse werden durch ganz Deutschland in Bezug auf Arbeitsstellung und Reiseunterstützung allen Anderen vorgezogen. Mit dieser gewiß beachtenswerthen Einrichtung, welche auch von anderen Gewerben eingeführt zu werden verdient, geben die Bäder ein sehr gutes Beispiel.

Der „Altenb. Bzg.“ schreibt man aus Orlamünde, 8. Februar: Gestern kopften drei müde Wanderer unser Städtchen ab, nicht gemeinschaftlich, sondern hübsch nach einander. Der eine hatte eine Brille auf der Nase, erwirkte einen ziemlich gelehrten Eindruck und litt nach seiner Versicherung an einem so hartnäckigen Hals-, Brust-, Bauch- und Magenleiden, daß es ihm nur vergönnt war, gebrochen und in den höchsten Tönen der Fästel um einen Reisepfenning zu bitten. Der Nachfolger hatte zwar verbe Stiefel, aber keine Strümpfe an und lahnte auf dem Handbeine und der Dritte beharrte auf irgend einer andern Unvollkommenheit seines Leibes, die zur Erweiterung einer Zukunft in „mattpfziger“ Winterzeit unmöglich beitragen konnte. Die Leute waren bescheiden und bekamen ihren Theil. Einseiner hatte Abends Gelegenheit, die drei Männer auf der Herberge zu beobachten, und freute sich, wieder einmal biedere Handwerksgehilfen aus einer guten alten Zeit vor

sich zu haben. Hier war neutraler Boden oder vielmehr ein Städtchen Dreim, in dem auch der Zuwandernde seine Art Hausrecht hat. Die Freunde machten es sich in ihrer Ecke bequem und hatten im Vertrauen darauf, daß die Nothlage, in die auch ein braver Bursche jetzt kommen kann, mit der kleinen landläufigen Pfla auslöshe, die Lelbel des Leibes völlig abgestreift. Der gelehrte Halsleidende hielt eben in sonorer Stimme seinen Mitgehilfen einen Vortrag über ein Bildchen, das er mit Blei in wenigen Strichen vollendete. Und das Bild war vortrefflich ausgeführt und bezeugte die nicht gewöhnliche Begabung des schlichten Gefellen. Dasselbe stellte die Dreie in nicht zu verkennenden Gesichtszügen und kräftigen Gestalten auf der Landstraße in lebhafter Unterhaltung vor. Zu Seiten des Weges waren die heimatlichen Berge aufgestellt und da oben erblühte man die alle Kemmate und das Städtchen, das Ziel der Reisenden. Und unter das Bild, das der Zeichner dem Herbergsbater gern überließ, hatte der Gefellenhumor in netter Handschrift die Worte gesetzt:

Drei Handwerksgehilfen durchziehen den Sand und suchen für sich und das Vaterland.

Aus Petersburg meldet das „R. W. T.“ eine Sensationsaffaire, die sich in einem dortigen Gerichtssaale zutrug: Einer der Hauptangeklagten, Wischnin, bezogte sich in seiner Verteidigungsbrede über die unheimlichen und grausamen Mißhandlungen und Foltern, die er während seiner zweijährigen Untersuchungshaft erdulden mußte. Als er konstatierte, daß von den 180 Gefangenen während der Untersuchung 43 eines natürlichen Todes und zwölf in Folge Selbstmordes starben, daß außerdem drei Selbstmordversuche vorkamen und 35 Personen wahnsinnig wurden, entziet ihm der Vorsitzende das Wort. Es entspann sich nun zwischen diesem und dem Angeklagten eine Controverse. Wischnin: „Es ist dies noch nicht Alles, und wenn Sie erlauben, so werde ich beendigen.“ — Vorsitzender: „Nein, das kann ich nicht erlauben!“ — Wischnin: Nun, dann bleib mir nach all den Unterbrechungen, deren mich der Herr Gerichtspräsident genöthigt, nur Einem und wohl zum letzten Male zu erklären. Jetzt habe ich mich vollkommen von der Nichtigkeit der Ansicht meiner Genossen überzeugt, die schon zu Anfang jede Erklärung dem Gericht gegenüber verweigert haben, jener Ansicht nämlich, daß ungeachtet der vorhandenen Oeffentlichkeit der Verhandlungen man uns doch nicht die Möglichkeit gewähren wird, den wahren Charakter des Processes aufzudecken. Jetzt habe ich ein volles Recht zu sagen, daß das kein Gericht, sondern eine nichtswürdige Komödie ist. Nein! Etwas viel Schlimmeres, etwas noch Verwerflicheres, Scheußlicheres. Bei diesen Worten sprang der Vorsitzende auf und ertheilte den Auftrag, den Angeklagten fortzuführen. Ein Gensdarmere-Officier stürzte sich auf Wischnin, indes zwei der Mitangeklagten denselben zu Hilfe kamen, und es entstand nun ein Handgemenge, wobei sich der Gensdarmere-Officier gegen die Drei wehrte und dabei Wischnin den Mund zuzubalten versuchte. Das gelang ihm jedoch nicht, und Wischnin fuhr immer lauter fort: „Schändlicher als im Dirnenhaus, weil dort nur aus Noth geschächert wird, hier aber Senatoren aus Niedrigkeit, aus Bedientenhabigkeit, Titel und reicher Gehälter halber Menschenleben verkaufen, Wahrheit und Gerechtigkeit verschächern.“ Hier gelang es endlich, dem Angeklagten einen Knebel in den Mund zu drücken, um ihn sammt den Uebrigen aus dem Saale zu schleppen. Diese Scenen riefen einen furchtbaren Tumult im Saale hervor, die letzten Worte Wischnins wurden von dem Vörm überhört. Einige Frauen von den Angeklagten und aus dem Publicum fielen in Ohnmacht und Krämpfe. Das Stöhnen der Angeklagten, das hysterische Gekreische, Rufe wie „Barbaren, Henker, Ruch End!“ mischten sich zu einem Höllenpektakel. — Die Aufsichtsbeamten suchten vergebens Ordnung zu schaffen und das Publicum aus dem Saale zu weisen. Dieses machte aber keineswegs Wiene, den Befehlen der Behörden nachzukommen. Als endlich ein wirres Durcheinander der Verteidiger, Beamten, des Publicums und der Gensdarmen entstand, erschien eine Abtheilung Schupsteine, und erst dieser gelang es, das Vocal zu säubern. Der Gerichtspräsident sammt Richtern, dem Staatsanwalt, den Secretairen sprangen von ihren Sigen auf und beobachteten verwirrt und erscharrt vor Schreden den sich vor ihren Augen abspielenden heillosen Standal. Der Präsident war in einer derartigen Aufregung, daß er, ohne die Sitzung zu schließen, davonging. Später kam der Gerichtsnuntius und schloß im Namen des Präsidenten die Sitzung.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 12. Februar. Der Reichstag verweist die Rechtsanwaltsordnung an eine einundzwanziggliedrige und den von Schulze-Delitzsch beantragten Gesetzentwurf, betreffend die privatrechtliche Stellung der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, an eine vierzehngliedrige Commission. Bei der Debatte über die Rechtsanwaltsordnung begründete Staatssecretair Friedberg die Regierungsvorlage und empfahl die möglichst unveränderte Annahme, während die meisten Redner aus der Mitte des Hauses für eine geringere Beschränkung in der Zulassung zur Advocatur oder für die Freigebung der Advocatur eintraten. Der Antrag des Abg. Demmler, betreffend die Stiftung des gegen den Abg. Piebnecht vor dem Leipziger Bezirksgericht anhängenden Strafverfahrens während der Dauer der Session, wird genehmigt.

Rom, 11. Februar. Heute früh wurden im Vatican die Maurerarbeiten in Angriff genommen, welche nöthwendig sind, um jede Communication mit dem Conclave unmöglich zu machen. — Cardinal Amat wird ungeachtet seiner Krankheit an

dem Conclave theilnehmen. Der Zustand des Vater Secci hat sich verschlimmert.

Rom, 11. Februar. In der gestrigen Congregation wurde beschlossen, das Conclave in dem ersten Stockwerk des Vatican abzuhalten. Heute soll das Reglement für das Conclave beraten werden. Man versichert, die 2. Versöhnlichen unter den italienischen Cardinälen wollten nicht nach Malta gehen, sondern nach Miramar bei Triest; nur der Cardinal Manning habe für Malta gestimmt. — Die officielle Leichenfeier wird nicht in der Peterskirche, sondern in der Sirtinischen Capelle stattfinden. — Cardinal Mac-Glossen ist nach hier eingegangenen Nachrichten am Sonnabend von New-York nach Rom abgereist. Mehrere auswärtige Cardinäle sollen beabsichtigen, auf dem Conclave einen maßgebenden Einfluß auszuüben.

Rom, 11. Februar. Die „Voce della Verità“ schreibt: Die sterblichen Ueberreste Pius' IX. werden am Dienstag Abend provisorisch an demselben Orte beigesetzt werden, an welchem Gregor XVI. ruht. Die Höfe von Oesterreich, Spanien, Portugal und Bayern, sowie die französische Regierung haben dem Vatican ihren tiefen Schmerz über den Tod des Papstes Pius ausgesprochen. — Der „Osservatore Romano“, das Organ des Vatican, meldet, das Conclave werde nach den Roubenialien in Rom zusammentreten. Sechs Tage hindurch würden die Leichenfeierlichkeiten in der Peterskirche celebrirt werden; an den folgenden drei Tagen werde das heilige Collegium die Leichenfeier in der sirtinischen Capelle celebriren lassen.

Verfaillés, 11. Februar. Deputirtenkammer. Bei der Beratung des Marine-Budgets betonte der Marineminister die Nothwendigkeit, die Marine auf ihrer bisherigen Höhe zu erhalten. So lange die Nachbarstaaten mit harter Artillerie ausgerüstete Panzerschiffe besäßen, müßte Frankreich ein Gleiches thun; auch die Torpedos dürften, obwohl die Wirkung derselben sehr übertrieben würde, doch nicht vernachlässigt werden. Das Material müsse sorgsam unterhalten werden, damit die Marine, wenn sie einmal zur Verwendung kommen sollte, sich in gutem Zustande befinde. — Der Senat hat zu dem Gesetz, betreffend die Freiheit des Colportageverkaufs der Zeitungen, die Dringlichkeit angenommen.

Paris, 11. Februar. Der bekannte Physiologe Claude Bernard ist gestorben. Die Beerdigung desselben erfolgt auf Kosten des Staates.

Bukarest, 11. Februar. Die Kammer ermächtigte die Regierung, die Ausgaben für Februar nach dem Vorschlage für 1877 zu beschließen. Im Senat fand die Beratung der Interpellation Stourdy's statt, ob der Regierung die Waffenstillstands- und Friedensbedingungen bekannt seien, ob sie dieselben mittheilen könne und ob sie Delegirte zur Conferenz senden werde. Cagalnicanu erklärte, die Friedensbedingungen seien der Regierung nicht bekannt und er glaube, dieselben seien auch den anderen Regierungen unbekannt. Bratiانو besätigt, daß die Friedensbedingungen unbekannt seien und glaubt, dieselben seien nur Rußland und der Türkei bekannt. Der Minister sagt, die russischen und rumänischen Truppen halten die Stellungen vor Biddin, Ruffschul und Silistria besetzt und stehen nicht im Innern der Festungen. Er schließt, zur Entzucht und Klugheit ermahnend, damit Rumänien mit Vertrauen und Festigkeit auf der Conferenz erscheinen könne und erklärt, Rumänien sei bemüht, Zutritt zur Conferenz zu erlangen.

Petersburg, 11. Februar. Dem vorgestern unter Protection des deutschen Botschafters von den hier lebenden deutschen Landwehrofficieren gegebenen Balle zum Besten der Verwundeten wohnten auch der Großfürst Sergius, der Prinz von Oldenburg, der deutsche Botschafter und der österreichische Botschafter bei.

Petersburg, 11. Februar. Der Reichszantler Fürst Gortschakoff hat den russischen Botschaftern in Berlin, Wien, London, Paris und Rom unter dem 10. d. folgendes Telegramm zugehen lassen: Die englische Regierung hat sich auf die Berichte ihres Botschafters in Konstantinopel entschlossen, einen früher erhaltenen Ferman dazu zu benutzen, einen Theil ihrer Flotte nach Konstantinopel zu dirigiren, um das Leben und die Sicherheit der dortigen englischen Unterthanen zu schützen; andere Mächte haben dieselben Maßregeln mit Rücksicht auf ihre dortigen Unterthanen ergriffen. Die Gesamtheit dieser Umstände zwingt uns auch, unfererseits auf Mittel bedacht zu sein, um die Christen zu schützen, deren Leben bedroht sein würde; um dies Resultat zu erreichen, beabsichtigen wir einen Theil unserer Truppen in Konstantinopel einzulassen zu lassen.

Petersburg, 11. Februar. Die „Agence générale Russe“ meldet: Die Befehle der in der Waffenstillstandconvention verabredeten türkischen Ortshästen durch die russischen Truppen vollzieht sich in guter Ordnung. Alle Gerüchte, daß bei der Ausführung der Waffenstillstandsbedingungen Ausschreitungen vorkamen, sind vollkommen unbegründet.

London, 11. Februar. Oberhaus. Auf eine Anfrage Lord Dunraven's erklärte Lord Beaconsfield, er habe keine Nachricht darüber erhalten, daß die russischen Marineoffiziere türkische Schiffe besetzt hätten. — Graf Derby erwiderte dem Lord Granville, als der Admiral Hornby die Forts der Dardanellen erreicht hatte, waren die Commandanten derselben nicht im Besitz von Instructionen gewesen, nach denen sie die Flotte passieren lassen konnten. Hornby habe darauf telegraphisch um Instructionen gebeten und er (Derby) habe mit der Forte Depeschen gewechselt. Es besche allerdings noch eine Schwierigkeit hinsichtlich des Einlaufens der Flotte, er sei aber überzeugt, daß dieselbe bald beseitigt werde. Uebrigens hätten auch drei andere Mächte die Erlaubniß zum Einlaufen ihrer Flotten nachgesucht.

Unterhaus. Auf eine Anfrage Forster's erklärte Schaglanzer Northcote, die Flottenbewegung nach Konstantinopel sei etwas verzögert worden; er könne indessen jetzt nicht näher auf diesen Gegenstand eingehen, da noch Unterhandlungen hinsichtlich desselben stattfänden; die Absicht der Regierung sei jedoch un verändert dieselbe wie bisher. (Ander Beifall der Conservativen.) — Nach kurzer Debatte wurde hierauf der Bericht über den Extracredit von 6 Millionen Pfund Sterling ohne Abstimmung angenommen; desgleichen der Antrag, daß das Geld mittelst Ausgabe von Schatzbonds beschafft werden solle.

London, 12. Februar. Die „Times“ schreibt, die Entsendung der britischen Flotte nach Konstantinopel sei nach den neuesten Vorgängen unvermeidlich. Nach den Erklärungen Rußlands könne die Frage entstehen, ob Rußland durch eine wirkliche Befehung Konstantinopel den englischen Interessen so zu nahe trete, daß England gezwungen sei, zu deren Schutz noch stärkere Maßregeln zu ergreifen. Alles hänge ab von dem Charakter, den die russische Befehung trage. Eine bloße demonstrative Befehung Konstantinopels brauche nicht zu alarmiren; aber eine Befehung durch große Truppenmassen und ohne Begrenzung in der Zeit würde der Regierung eine sehr ernste Verantwortung auferlegen und dieselbe nöthigen, rasch und klug zu handeln.

London, 12. Februar. Die Admiralität hat nach Schatam den Befehl erlassen, auch über die gewöhnliche Zeit hinaus die Arbeiten fortzusetzen, um die im Bau begriffenen Schiffe schleunigst zu vollenden. In allen Arsenalen herrscht außerordentliche Thätigkeit.

Wien, 11. Februar. Deputirtenkammer. Die Regierung wurden die Gründe für die Zurückberufung der Truppen dargelegt. Kommanduro's führte hierbei aus, daß angesichts der Thatfache, daß Tiderkessen und Paschibajus nach den griechischen Provinzen der Türkei gekommen seien, das Einschreiten der griechischen Truppen nöthwendig geworden sei, um einen Blutbade und Plünderungen vorzubeugen, welche stets mit Insurrectionen verbunden seien. Die Regierung habe aber nachgeben und die Truppen zurückrufen müssen, als die Großmächte bei der griechischen Regierung Vorstellungen erhoben und erklärt hätten, wenn Griechenland nach dem Abschlusse des Waffenstillstandes allein für sich vorgehe, würde es die Unterthänigkeit der Mächte verlieren, wenn es dagegen seine militairische Action einstelle, so verpflichten sie der Regierung ihre Unterthänigkeit. Kommanduro's schloß, indem er die Kammer aufforderte, Vertrauen zur Regierung zu haben. Trifidis führte aus, daß Griechenland den Wünschen der Mächte nachkommen müßte, um sich deren Schutz zu sichern. Nachdem noch Jaimis und Lombardos sich für die Politik der Regierung ausgesprochen hatten, ging das Haus zur Tagesordnung über.

Meteorologische Beobachtungen.

Nach dem Bulletin der Deutschen Seewarte in Hamburg betrug die Temperatur am 11. Februar um 8 Uhr Morgens:

Ort	Barom. u. d. Meeresspiegel, in Millim.	Wind	Wetter	Temperatur in Grad-Celsius
Aberdeen . . .	761,0	NNW	still, bedeckt 1)	+ 3,9
Kopenhagen . .	753,1	N	stark, halb bed.	- 1,5
Stockholm . . .	750,8	W	leicht, wolkgig	- 10,7
Haparanda . . .	751,7	N	leicht, bedeckt	- 17,8
Petersburg . . .	748,0	NNW	leicht, wolkgig	- 10,6
Moskau	746,3	SSO	still, bedeckt	- 6,8
Gork	758,9	OSO	schwach, bed. 2)	+ 7,8
Jiret	759,5	OSO	schwach, bed. 2)	+ 7,0
Helder	758,4	W	still, wolkgig	+ 4,7
Sylt	755,7	NNW	still, wolkgig	+ 1,0
Hamburg	755,9	NNW	leicht, Nebel	+ 1,2
Swinemünde . .	752,5	WSW	schwach, Nebel 3)	+ 1,1
Neufahrwasser .	750,4	WSW	leicht, wolkgig 4)	+ 0,7
Memel	752,6	SW	leicht, bedeckt 5)	- 14,
Paris	760,8	WSW	still, Nebel	+ 3,5
Greifeld	759,1	SW	mässig, Nebel 7)	+ 1,0
Karlruhe	760,1	SW	leicht, bedeckt	+ 2,2
Wiesbaden . . .	759,9	SW	still, bedeckt 8)	+ 0,5
Kassel	759,1	W	still, Dunst 9)	+ 1,0
München	759,8	W	frisch, Regen	+ 1,5
Leipzig	758,2	WSW	schwach, bed. 10)	+ 0,0
Berlin	765,7	SW	mässig, bedeckt	+ 1,5
Wien	758,3	W	leicht, wolkgig	+ 2,8
Breslau	756,1	W	mässig, bedeckt	+ 0,1

1) See ruhig. 2) Seegang mässig. 3) See ziemlich unruhig. 4) See unruhig. 5) Nachts starker Schneefall. 6) Seegang leicht. 7) Nachmittags Schnee. 8) Nachts Schnee. 9) Nachts Schnee. 10) Gruppelschnee.

Übersicht der Witterung vom 10. Februar. Barometer allgemein gefallen, besonders im Gebiete des hohen Nordens, wodurch die Gradienten abgeschwächt sind. In Westeuropa herrschen meist schwache südliche, im Osten nördliche und westliche Winde, die stellenweise stark auftreten. Das Wetter ist im Westen vielfach neblig und nur in Süddeutschland und Oesterreich stellenweise heiter. Die Aenderungen der Temperatur sind unregelmäßig, aber nicht bedeutend, in Schweden dauert die Abkühlung fort, auch in München ist der Frost wieder stärker geworden.

Übersicht der Witterung vom 11. Februar. Durch fortwährendes Fallen des Barometers in Central- und Osteuropa steigt derselbe im Norden und in den Unterschieden im Luftdruck noch verringert und vielfach Windstößen eingetreten. Allgemein herrscht ruhiges, am Canal und in Norddeutschland größtentheils neblig, am Skagerrack und stellenweise auf den britischen Inseln völlig heiteres Wetter, in Deutschland theilweise mit Regen oder Schneeschauern und bedeutender Erwärmung im Süden des Landes, wo jetzt ebenfalls allgemein Thauwetter eingetreten ist.

Die Lage ist... Nachrichten... Einlauf... Anderer... loß's be... lands f... zu dirg... kantine... dings j... rüchen e... — Am... glaubw... stehende... fangs... Wenn... nicht m... und U... daß die... de am... Wan f... Schuld... jährlich... Kume... Verwalt... reponde... des Ruf... als Ref... Vorjud... Regieru... der UN... 500,000... mit 63... wird, d... Gefes... nen, n... eienem... fortich... Verlaas... mehr fo... bei dem... davon e... „Deutsch... zeidnet... Standp... seine R... blatt un... das gro... Fusion... der Ob... bereit i... auf folg... Actien i... Credit m... der Rieu... mit 5 R... Actien i... 20 Kap... Ludwi... Nummer... Cesterre... ein Mos... viel von... angehe... Behaltu... daß die... den sei... 1,800,000... fter Be... er aber... Nenten... schäft ve... zu werd... Ehrenb... gütern o... Buff er... er in Fe... oder Je... spartes u... (Gewäst... Mader... Tredd... des Lei... Redact... hntstraf... Strund... schiedne... ordentlic... referre... auf 500... Generall... Divid... + Veit... Rotia un... usser e... Roty fin... die schlie... selbst ver... der Bef... Eine sol... interes... abilden... See laut... Nach... hat 35... gegen... sie sich... stehende... gung... für Be... mortuar... zu dem... der Se... vollstän... nicht f... Gattin

Es trafen 90 Briefsäcke und ca. 1 1/2 Million Gramm...

(Eingefandt.)

Wenn die Berlin-Anhalter Eisenbahn den Betrieb der Koblitz-Falkenberger Eisenbahn übernimmt...

Die schönen Erfolge der Koblitz-Falkenberger Eisenbahn...

Ein Befehl von Koblitz-Falkenberger Stamm-Prioritäten.

Berichtigung.

Leipzig, 12. Februar. Wir empfangen aus Zwida u...

Jhr -d. Correspondent veröffentlicht in Ihrem...

Unterzeichnete Firmen, die vor den Gründerjahren...

Es stellen sich im Jahre 1874 demnach zuweilen...

Das einzelne Persönlichkeiten, die damals auf...

Alsdann bemerken wir, dass solide Firmen trotz der...

Ferner verwahren wir uns ernstlich gegen die...

Diesige Grosisten, die jährlich Tausende von Wagen...

Nicht mehr als billig ist es, wenn Vorstände von...

Handelsgerichtsfachen

im Königreich Sachsen.

Eingetragen:

- Firma Wiltz, Marcus in Dresden. Inhaber Herr W. Marcus dafelbst. Firma Lauchert & Hänel in Dresden. Inhaber die Herren D. W. Lauchert und C. W. Hänel dafelbst.

Firma Hugo Georgi & Comp. in Leisnig. Inhaber die Herren D. Georgi, C. H. Ströhm...

Firma Emil Sauer in Leisnig. Inhaber Herr E. M. Sauer dafelbst.

Veränderungen: Herr C. E. C. Behold ist jetzt Inhaber der Firma...

Herr A. Baer ist als Mitinhaber der Firma Bern-

Herr S. Kronheim ist als Mitinhaber der Firma...

Herr H. Lindner ist jetzt Inhaber der Firma...

Herr C. H. Reumke ist (infolgedessen) aus der...

Herr R. O. Fischer in Meissen ist Mitinhaber der...

Herr C. F. Koesler in Reusa ist Mitinhaber der...

Herr C. F. Schuppe ist aus der Firma Carl...

Herr A. H. Felber ist als Mitinhaber der Firma...

Herr A. F. Fierstrang ist als Mitinhaber der...

Herr A. J. Krojisch in Meerane ist Mitinhaber...

Erloschen: Die Firmen Hugo Richter in Schneeberg...

Leipziger Börse am 12. Februar.

Seit gestern liegt die leidige Politik den Börsen...

Deutsche Fonds waren nicht unbeliebt; so...

Die Eisenbahnactien waren mehrfach Gegen-

Auch von Bankactien war wenig die Rede; ge-

Von den industriellen Actien waren Goetjes-

Die Prioritätsobligationen unterlagen nur...

Ausländische Fonds ruhig und in Courten...

Von Sorten waren russische Noten erheblich nach-

Allgemeine commerzielle Notizen.

D. Berlin, 11. Februar. Das hier und in Wien...

D. Frankfurt a. M., 11. Februar. Man eröffnete...

Frankfurt a. M., 11. Febr. Effecten-Societät...

Hamburg, 11. Februar. Abendbörsen. Silberrente...

Wien, 11. Februar. Officielle Notirungen...

Paris, 11. Februar. Matt. Credit mobilier 162...

Paris, 11. Februar. Boulevard-Verkehr. Sproc...

London, 11. Februar. Consols 95 1/2. Amerikaner...

Florenz, 11. Februar. 5 proc. italienische Rente...

Verlosungen. Piemontese Prämien-Anleihe...

Bankausweise. - Leipzig, 12. Februar. Der...

Table with 2 columns: Item, Value. Includes Courzfähiges deutsches Geld, Reichscafsencheine, etc.

Table with 2 columns: Item, Value. Includes Eingezahl. Actien-capital, Reservefonds, etc.

Berlin, 11. Februar. Wochenübersicht der Reichs-

Table with 2 columns: Item, Value. Includes 1) Metallbest., 2) Bestand an Reichscafsencheinen, etc.

Table with 2 columns: Item, Value. Includes 8) das Grundcapital, 9) der Reservefonds, etc.

Eisenbahn-Einnahmen. Lübeck-Widener und...

Zahlungs-Einstellungen. Kaufmann Jaaf Voebel...

Auswärtige Zahlungen-Einstellungen. Edward...

Berlin, 10. Februar. Börsenberichte. (N. 3.)

Die in der heute abgelaufenen Woche stattgehabte...

Sudafrik. 10. Februar. Der Verkehr in Schaf-

Stradford, 11. Februar. Wolle und Wollen-

Antwerpen, 11. Februar. Umsatz von Säuten 3856 Stück, von Wolle 325 Ballen. — Kaffee rubig...

Port Elizabeth, 22. Januar. (pr. Telex. via Madeira.) (Von Herren L. Pippert & Co.) Wolle unverändert...

Wälschen, 9. Februar. Baumwollpreise. Rote Galico: 1/2, 90 c. 60 p. 16 Fäden Einöschlag 25-24 cts...

Wien, 9. Februar. Tas Garngeschäft gestaltete sich diese Woche recht lebhaft, und es geht nicht allein die volle Production aus...

Trantenau, 11. Februar. (Schl. Br.) Flachsgarnmarkt. Gut behält, im Geschäftverkehr keine bemerkenswerthe Veränderung...

Braunschweig, 10. Februar. (M. S.) Resbericht. Der heutige Kleinhandel auf der Ledermesse war zufriedenstellend...

Berlin, 9. Februar. Säute, Felle und Leder. Berlin feierte, wie dies während der hannoverschen und braunschweigischen Ledermesse gebräuchlich ist...

Hamburg, St. Pauli, 11. Februar. Der Ochsenhandel war heute sehr träge; beste Waare bebina 60 bis 66 A...

London, 11. Februar. Jälinaton-Biehmarkt. An den Markt gebracht waren 2700 Stück Hornvieh, 8000 Schafe, 100 Kälber, — Schweine...

Wandeburg, 12. Februar. Kartoffelspiritüs. Voco-waare höher, Termine steigend. Loco ohne Fass 52.25 A...

Bremen, 11. Februar. Tabak. Umsatz 27 Fass Kentudo, 15 Fass Maryland, 859 Seronen Carmen 132 Vaden St. Felix...

Wien, 11. Februar. Petroleum besser. (Schlussbericht.) Standard white loco 11.25, pr. März 11.25, pr. April 11.25...

Wien, 11. Februar. Productenmarkt. Weizen loco rubiger, Termine matter, pr. Frühjahr 10.77, 10.82 Br...

Antwerpen, 11. Februar. Getreidemarkt. (Schlussbericht.) Weizen rubig. — Roggen unverändert. — Hafer vernachlässigt...

Amsterdam, 11. Febr. Getreidemarkt. (Schlussbericht.) Weizen auf Termine unverändert, pr. März 317, — Roggen loco unverändert...

London, 11. Febr. Die Getreidezufuhren betragen in der Woche vom 2. bis zum 8. Februar: Englischer Weizen 1688, fremder 35,307...

London, 11. Februar. Getreidemarkt. (Schlussbericht.) Weizen unverändert, angekommene Ladungen 64 billiger...

London, 11. Februar. An der Küste angeboten 25 Weizenladungen. Tendenz: fest.

Paris, 11. Februar. Productenmarkt. Weizen rubig, pr. Februar 30.25, pr. März-April 30.50, pr. Mai-Juni 30.75...

gegen 81,500 Mann am selben Datum des Vorjahres. Der Schluss der Saison wird Ende Januar oder in der ersten Woche des Februar erwartet.

Bremen, 11. Februar. (Original-Bericht von Eduard Meyer & Co.) Petroleum, raffiniert, Pennsylvanien. Vager, fegehd und in Abladung: 357,960 Bbl...

Die beim Besuche der letzten Woche etablierte Steigerung konnte sich nicht behaupten, als die amerikanischen Märkte wieder erheblich niedrigere Notierungen brachten...

Salpatrio, 3. Februar. Kupfer in Barren an Bord 15 60. — Salpeter 35 pr. Cuntl. — Weizen 4 1/2 15 c. pr. Fanaga von 155 Bbl...

Schwedischer Heringsmarkt. Von Jell-bada wird vom 7. Febr. berichtet, dass seit Montag kein Großhandel um Smögen angingen...

Viehmarkt. Berlin, 11. Februar. Es fanden zum Verkauf: 2531 Rinder, 7364 Schweine, 1004 Kälber, 6499 Hammel...

Hamburg, St. Pauli, 11. Februar. Der Ochsenhandel war heute sehr träge; beste Waare bebina 60 bis 66 A, faucere bis 48 A...

London, 11. Februar. Jälinaton-Biehmarkt. An den Markt gebracht waren 2700 Stück Hornvieh, 8000 Schafe, 100 Kälber, — Schweine...

Wandeburg, 12. Februar. Kartoffelspiritüs. Voco-waare höher, Termine steigend. Loco ohne Fass 52.25 A...

Bremen, 11. Februar. Tabak. Umsatz 27 Fass Kentudo, 15 Fass Maryland, 859 Seronen Carmen 132 Vaden St. Felix...

Wien, 11. Februar. Petroleum besser. (Schlussbericht.) Standard white loco 11.25, pr. März 11.25, pr. April 11.25...

Wien, 11. Februar. Productenmarkt. Weizen loco rubiger, Termine matter, pr. Frühjahr 10.77, 10.82 Br...

Antwerpen, 11. Februar. Getreidemarkt. (Schlussbericht.) Weizen rubig. — Roggen unverändert. — Hafer vernachlässigt...

Amsterdam, 11. Febr. Getreidemarkt. (Schlussbericht.) Weizen auf Termine unverändert, pr. März 317, — Roggen loco unverändert...

London, 11. Febr. Die Getreidezufuhren betragen in der Woche vom 2. bis zum 8. Februar: Englischer Weizen 1688, fremder 35,307...

London, 11. Februar. Getreidemarkt. (Schlussbericht.) Weizen unverändert, angekommene Ladungen 64 billiger...

London, 11. Februar. An der Küste angeboten 25 Weizenladungen. Tendenz: fest.

Paris, 11. Februar. Productenmarkt. Weizen rubig, pr. Februar 30.25, pr. März-April 30.50, pr. Mai-Juni 30.75...

Paris, 11. Februar. (Ber transatlantischen Telegraph.) Der Nord. Gondampfer „Donau“, am 27. Januar von Bremen abgegangen...

delphia 12 1/2, rohes Petroleum 10, do. Pipe fine Certificats 1 D. 69 C. — Wehl 8 D. 10 C. — Nothel Winterweizen 1 D. 33 C. — Rais (old mixed) 40 C. — Ruder (Fair refining Russooado) 7 1/2...

Berlin, 11. Februar. (Producten-Bericht von Berl & Meyer.) Wind: RNB. Barometer: 27.1. Thermom.: fr. 1/2 +. Wetter: Schneelut. Bei ziemlich fester Stimmung haben sich die Terminpreise für Getreide heute gut behauptet...

Getreide per 1000 Kilo loco 185-225 A nach Qualität gefordert, ordinär gelb russisch 183-184 A, fein weiß poln. 220 A, gelb märk. uder. 200 A...

Roggen per 1000 Kilo loco 134-148 A nach Qualität gefordert, russischer 135-140 A ab Bahn bez., inländ. 139-146 A...

Hafer per 1000 Kilo loco 105-165 A nach Qualität gefordert, ost- und westpreussischer 115-135 A, russischer 105-133 A...

Leipziger Börse. Productenpreise d. 12. Febr. 1878, Mittags 1 Uhr. Bitterung: Schön.

Weizen pr. 1000 Kilo netto, loco 190-213 A bez., geringer 160-190 A bez., unverändert.

Roggen pr. 1000 Kilo netto, loco 160-156 A bez., fremder 140-148 A bez., unverändert.

Getreide pr. 1000 Kilo netto, loco 120-200 A bez., nach Qualität.

Hafer pr. 1000 Kilo netto, loco 140-156 A bez., Rais, pr. 1000 Kilo netto, loco 160 A bez.

Raps pr. 1000 Kilo netto, loco 85 A B. Rapskuchen pr. 100 Kilo netto, loco 16 A B.

Rübel, pr. 100 Kilo netto, loco 72 A bez., pr. Febr. März 72 A B. unverändert.

Spiritus pr. 10,000 Liter 1/2, ohne Fass loco 51.50 A bez., pr. Februar 50.8-51 A bez., mit Uebernahme der Fässer...

Wien, 12. Februar. (Schlusscourse.) Eisenbahn-Actien. Cisleithanien 125.50, Südbahn 125.50...

Leipziger Börse. Productenpreise d. 12. Febr. 1878, Mittags 1 Uhr. Bitterung: Schön.

Weizen pr. 1000 Kilo netto, loco 190-213 A bez., geringer 160-190 A bez., unverändert.

Roggen pr. 1000 Kilo netto, loco 160-156 A bez., fremder 140-148 A bez., unverändert.

Getreide pr. 1000 Kilo netto, loco 120-200 A bez., nach Qualität.

Hafer pr. 1000 Kilo netto, loco 140-156 A bez., Rais, pr. 1000 Kilo netto, loco 160 A bez.

Berlin, 12. Februar. (Schlusscourse.) Eisenbahn-Actien. Cisleithanien 125.50, Südbahn 125.50...

Leipziger Börse. Productenpreise d. 12. Febr. 1878, Mittags 1 Uhr. Bitterung: Schön.

Weizen pr. 1000 Kilo netto, loco 190-213 A bez., geringer 160-190 A bez., unverändert.

Roggen pr. 1000 Kilo netto, loco 160-156 A bez., fremder 140-148 A bez., unverändert.

Getreide pr. 1000 Kilo netto, loco 120-200 A bez., nach Qualität.

Hafer pr. 1000 Kilo netto, loco 140-156 A bez., Rais, pr. 1000 Kilo netto, loco 160 A bez.

Raps pr. 1000 Kilo netto, loco 85 A B. Rapskuchen pr. 100 Kilo netto, loco 16 A B.

Rübel, pr. 100 Kilo netto, loco 72 A bez., pr. Febr. März 72 A B. unverändert.

Spiritus pr. 10,000 Liter 1/2, ohne Fass loco 51.50 A bez., pr. Februar 50.8-51 A bez., mit Uebernahme der Fässer...

Wien, 12. Februar. (Schlusscourse.) Eisenbahn-Actien. Cisleithanien 125.50, Südbahn 125.50...

Leipziger Börse. Productenpreise d. 12. Febr. 1878, Mittags 1 Uhr. Bitterung: Schön.

Weizen pr. 1000 Kilo netto, loco 190-213 A bez., geringer 160-190 A bez., unverändert.

Roggen pr. 1000 Kilo netto, loco 160-156 A bez., fremder 140-148 A bez., unverändert.

Getreide pr. 1000 Kilo netto, loco 120-200 A bez., nach Qualität.

Hafer pr. 1000 Kilo netto, loco 140-156 A bez., Rais, pr. 1000 Kilo netto, loco 160 A bez.

Raps pr. 1000 Kilo netto, loco 85 A B. Rapskuchen pr. 100 Kilo netto, loco 16 A B.

Rübel, pr. 100 Kilo netto, loco 72 A bez., pr. Febr. März 72 A B. unverändert.

Spiritus pr. 10,000 Liter 1/2, ohne Fass loco 51.50 A bez., pr. Februar 50.8-51 A bez., mit Uebernahme der Fässer...

Wien, 12. Februar. (Schlusscourse.) Eisenbahn-Actien. Cisleithanien 125.50, Südbahn 125.50...

Wechsel.			Eisenb.-Stamm-Act.			Eisenb.-Pr.-Act.			Bank- u. Cred.-Act.			Kohlen-Actien und Prioritäten.			Ausl. Eisenb.-Pr.-Act.			Ausl. Eisenb.-Pr.-Obli.			Industrie-Act. u. Stamm-Prioritäten.		
Ort	Währung	Preis	Zins-T.	pr. St. Thlr.	1876/1877	Zins-T.	pr. St. Thlr.	1876/1877	Zins-T.	pr. St. Thlr.	1876/1877	Zins-T.	pr. St. Thlr.	1876/1877	Zins-T.	pr. St. Thlr.	1876/1877	Zins-T.	pr. St. Thlr.	1876/1877	Zins-T.	pr. St. Thlr.	1876/1877
Amsterdam	100 Fl.	168,50 G.				1. Jan.	100		1. Jan.	100		1. Jan.	100		1. Jan.	100		1. Jan.	100		1. Jan.	100	
do.	100 Fl.	167,75 G.				do.	100		do.	100		do.	100		do.	100		do.	100		do.	100	
Brüssel und Antwerpen	100 Fr.	81 R.				do.	100		do.	100		do.	100		do.	100		do.	100		do.	100	
do.	100 Fr.	80,40 G.				do.	100		do.	100		do.	100		do.	100		do.	100		do.	100	
London	1 L. Strl.	20,37 G.				do.	100		do.	100		do.	100		do.	100		do.	100		do.	100	
do.	1 L. Strl.	20,30 G.				do.	100		do.	100		do.	100		do.	100		do.	100		do.	100	
Paris	100 Fr.	81,06 G.				do.	100		do.	100		do.	100		do.	100		do.	100		do.	100	
do.	100 Fr.	80,70 G.				do.	100		do.	100		do.	100		do.	100		do.	100		do.	100	
Wien, öst. Währ.	100 Fl.	170,10 G.				do.	100		do.	100		do.	100		do.	100		do.	100		do.	100	
do.	100 Fl.	168,25 G.				do.	100		do.	100		do.	100		do.	100		do.	100		do.	100	
Petersburg	100 R. R.	—				do.	100		do.	100		do.	100		do.	100		do.	100		do.	100	
do.	100 R. R.	—				do.	100		do.	100		do.	100		do.	100		do.	100		do.	100	
Warschau	100 S. R.	—				do.	100		do.	100		do.	100		do.	100		do.	100		do.	100	
Bank-Discounts. Leipzig, Wechs. 4%, Lomb. 5%.																							
Deutsche Fonds.			Eisenb.-St.-Pr.-Act.			Bank- u. Cred.-Act.			Kohlen-Actien und Prioritäten.			Ausl. Eisenb.-Pr.-Act.			Ausl. Eisenb.-Pr.-Obli.			Industrie-Act. u. Stamm-Prioritäten.					
Zins-T.	pr. St. Thlr.	1876/1877	Zins-T.	pr. St. Thlr.	1876/1877	Zins-T.	pr. St. Thlr.	1876/1877	Zins-T.	pr. St. Thlr.	1876/1877	Zins-T.	pr. St. Thlr.	1876/1877	Zins-T.	pr. St. Thlr.	1876/1877	Zins-T.	pr. St. Thlr.	1876/1877	Zins-T.	pr. St. Thlr.	1876/1877
Apr. Oct.	M. 5000-2000	96,80 bz	1. Jan.	100	94,25 G.	1. Jan.	100	105,50 bz u. P.	1. April	300	30 P.	1. Jan.	100	100 T.	1. Jan.	100	1. Jan.	100	100 T.	1. Jan.	100	100 T.	
Jan. Juli	M. 5000-200	96,80 bz	do.	100	94,25 G.	do.	100	115,75 bz u. G.	1. Jan.	100	40 G.	do.	100	100 T.	do.	100	do.	100	100 T.	do.	100	100 T.	
do.	M. 5000-200	96,80 bz	do.	100	94,25 G.	do.	100	77,25 P.	do.	100	39 G.	do.	100	100 T.	do.	100	do.	100	100 T.	do.	100	100 T.	
do.	M. 1000	72,75 bz	do.	100	94,25 G.	do.	100	106 G.	do.	100	40 G.	do.	100	100 T.	do.	100	do.	100	100 T.	do.	100	100 T.	
do.	M. 500	72,75 bz	do.	100	94,25 G.	do.	100	—	do.	100	35 G.	do.	100	100 T.	do.	100	do.	100	100 T.	do.	100	100 T.	
do.	M. 300	74 bz	do.	100	94,25 G.	do.	100	—	do.	100	30 G.	do.	100	100 T.	do.	100	do.	100	100 T.	do.	100	100 T.	
do.	M. 1000 u. 500	96 P.	do.	100	94,25 G.	do.	100	—	do.	100	27 G.	do.	100	100 T.	do.	100	do.	100	100 T.	do.	100	100 T.	
do.	M. 200-25	96,80 G.	do.	100	94,25 G.	do.	100	—	do.	100	25 G.	do.	100	100 T.	do.	100	do.	100	100 T.	do.	100	100 T.	
do.	M. 1855	100	do.	100	94,25 G.	do.	100	—	do.	100	25 G.	do.	100	100 T.	do.	100	do.	100	100 T.	do.	100	100 T.	
do.	M. 1847	500	do.	100	94,25 G.	do.	100	—	do.	100	25 G.	do.	100	100 T.	do.	100	do.	100	100 T.	do.	100	100 T.	
do.	M. 1852-68	do.	do.	100	94,25 G.	do.	100	—	do.	100	25 G.	do.	100	100 T.	do.	100	do.	100	100 T.	do.	100	100 T.	
do.	M. 1869	do.	do.	100	94,25 G.	do.	100	—	do.	100	25 G.	do.	100	100 T.	do.	100	do.	100	100 T.	do.	100	100 T.	
do.	M. 1852-68	100	do.	100	94,25 G.	do.	100	—	do.	100	25 G.	do.	100	100 T.	do.	100	do.	100	100 T.	do.	100	100 T.	
do.	M. 1869	do.	do.	100	94,25 G.	do.	100	—	do.	100	25 G.	do.	100	100 T.	do.	100	do.	100	100 T.	do.	100	100 T.	
do.	M. 1870	do.	do.	100	94,25 G.	do.	100	—	do.	100	25 G.	do.	100	100 T.	do.	100	do.	100	100 T.	do.	100	100 T.	
do.	M. 1867	do.	do.	100	94,25 G.	do.	100	—	do.	100	25 G.	do.	100	100 T.	do.	100	do.	100	100 T.	do.	100	100 T.	
do.	M. 100	104,50 G.	do.	100	94,25 G.	do.	100	—	do.	100	25 G.	do.	100	100 T.	do.	100	do.	100	100 T.	do.	100	100 T.	
do.	M. 200-25	96,80 G.	do.	100	94,25 G.	do.	100	—	do.	100	25 G.	do.	100	100 T.	do.	100	do.	100	100 T.	do.	100	100 T.	
do.	M. 1855	100	do.	100	94,25 G.	do.	100	—	do.	100	25 G.	do.	100	100 T.	do.	100	do.	100	100 T.	do.	100	100 T.	
do.	M. 1847	500	do.	100	94,25 G.	do.	100	—	do.	100	25 G.	do.	100	100 T.	do.	100	do.	100	100 T.	do.	100	100 T.	
do.	M. 1852-68	do.	do.	100	94,25 G.	do.	100	—	do.	100	25 G.	do.	100	100 T.	do.	100	do.	100	100 T.	do.	100	100 T.	
do.	M. 1869	do.	do.	100	94,25 G.	do.	100	—	do.	100	25 G.	do.	100	100 T.	do.	100	do.	100	100 T.	do.	100	100 T.	
do.	M. 1852-68	100	do.	100	94,25 G.	do.	100	—	do.	100	25 G.	do.	100	100 T.	do.	100	do.	100	100 T.	do.	100	100 T.	
do.	M. 1869	do.	do.	100	94,25 G.	do.	100	—	do.	100	25 G.	do.	100	100 T.	do.	100	do.	100	100 T.	do.	100	100 T.	
do.	M. 1870	do.	do.	100	94,25 G.	do.	100	—	do.	100	25 G.	do.	100	100 T.	do.	100	do.	100	100 T.	do.	100	100 T.	
do.	M. 1867	do.	do.	100	94,25 G.	do.	100	—	do.	100	25 G.	do.	100	100 T.	do.	100	do.	100	100 T.	do.	100	100 T.	
do.	M. 100	104,50 G.	do.	100	94,25 G.	do.	100	—	do.	100	25 G.	do.	100	100 T.	do.	100	do.	100	100 T.	do.	100	100 T.	
do.	M. 200-25	96,80 G.	do.	100	94,25 G.	do.	100	—	do.	100	25 G.	do.	100	100 T.	do.	100	do.	100	100 T.	do.	100	100 T.	
do.	M. 1855	100	do.	100	94,25 G.	do.	100	—	do.	100	25 G.	do.	100	100 T.	do.	100	do.	100	100 T.	do.	100	100 T.	
do.	M. 1847	500	do.	100	94,25 G.	do.	100	—	do.	100	25 G.	do.	100	100 T.	do.	100	do.	100	100 T.	do.	100	100 T.	
do.	M. 1852-68	do.	do.	100	94,25 G.	do.	100	—	do.	100	25 G.	do.	100	100 T.	do.	100	do.	100	100 T.	do.	100	100 T.	
do.	M. 1869	do.	do.	100	94,25 G.	do.	100	—	do.	100	25 G.	do.	100	100 T.	do.	100	do.	100	100 T.	do.	100	100 T.	
do.	M. 1852-68	100	do.	100	94,25 G.	do.	100	—	do.	100	25 G.	do.	100	100 T.	do.	100	do.	100	100 T.	do.	100	100 T.	
do.	M. 1869	do.	do.	100	94,25 G.	do.	100	—	do.	100	25 G.	do.	100	100 T.	do.	100	do.	100	100 T.	do.	100	100 T.	
do.	M. 1870	do.	do.	100	94,25 G.	do.	100	—	do.	100	25 G.	do.	100	100 T.	do.	100	do.	100	100 T.	do.	100	100 T.	
do.	M. 1867	do.	do.	100	94,25 G.	do.	100	—	do.	100	25 G.	do.	100	100 T.	do.	100	do.	100	100 T.	do.	100	100 T.	
do.	M. 100	104,50 G.	do.	100	94,25 G.	do.	100	—	do.	100	25 G.	do.	100	100 T.	do.	100	do.	100	100 T.	do.	100	100 T.	
do.	M. 200-25	96,80 G.	do.	100	94,25 G.	do.	100	—	do.	100	25 G.	do.	100	100 T.	do.	100	do.	100	100 T.	do.	100	100 T.	
do.	M. 1855	100	do.	100	94,25 G.	do.	100	—	do.	100	25 G.	do.	100	100 T.	do.	100	do.	100	100 T.	do.	100	100 T.	
do.	M. 1847	500	do.	100	94,25 G.	do.	100	—	do.	100	25 G.	do.	100	100 T.	do.	100	do.	100	100 T.	do.	100	100 T.	
do.	M. 1852-68	do.	do.	100	94,25 G.	do.	100	—	do.	100	25 G.	do.	100	100 T.	do.	100	do.	100	100 T.	do.	100	100 T.	
do.	M. 1869	do.	do.	100	94,25 G.	do.	100	—	do.	100	25 G.	do.	100	100 T.	do.	100	do.	100	100 T.	do.	100	100 T.	
do.	M. 1852-68	100	do.	100	94,25 G.	do.	100	—	do.	100	25 G.	do.	100	100 T.	do.	100	do.	100	100 T.	do.	100	100 T.	
do.	M. 1869	do.	do.	100	94,25 G.	do.	100	—	do.	100													